Don. Lud.
LXXI, 7

Don. Eud. LXXXI, 7.

<36606875730014

<36606875730014

Bayer. Staatsbibliothek

Allgemeine Uebersicht

der

vornehmsten geographischen

Entdeckungen

von den frühesten Zeiten an bis jetzt.

Zur Erläuterung

einer Erd-Charte

nach der Bonneschen Projection, alle für die Erdkunde ergiebigen Entdeckungs-Reisen, zu Wasser und zu Lande, von der Mitte des neunten Jahrhunderts bis jetzt darstellend;

entworfen und gezeichnet

von

Heinrich Keller.

Weimar

im Verlage des geographischen Instituts.

1814.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Die Geschichte der geographischen Entdeckungen, ist für das Studium der Erdkunde und Erdbeschreibung von großer Wichtigkeit. Es war daher von Hrn. H. Keller in Zürich ein sehr glücklicher Gedanke, dieselben mit Kritik zu sammeln, und sie auf einer allgemeinen Erd-Charte versinnlicht darzustellen; damit der Geographie-Freund dieselben, und welche Nation sie gemacht habe, mit Einem Blicke übersehen könne.

Zur Erläuterung derselben war aber ein guter Handleiter nöthig, ohne welchem dem Beschauer dieser Charte Manches dunkel, und unverständlich geblieben seyn würde. Wir beschlossen daher, die vortrefflich

geschriebene Geschichte und Chronologische Liste derselben, aus Hrn. Hofraths und Professors Gaspari allgemeinen Einleitung in die neueste Geographie, davon wir so eben auch eine neue, sehr bereicherte Ausgabe lieferten, auszuheben, und als Commentar dieser Charte, besonders abdrucken zu lassen, wofür uns das geographische Publicum gewiß Dank wissen wird. Weimar d. 30. März 1814.

Geographisches Institut.

Geschichte der geographischen Entdeckungen.

Der rohe ungebildete Mensch bekümmert sich nicht um die Erdkunde. Sein Vaterland, d. i. sein Geburtsort, sein Jagdbezirk oder Weideplatz, ist ihm die Welt. Höchstens lernt er noch die, um ihn herum wohnenden Völkerschaften, gemeiniglich als Feinde, kennen. Erst wenn nach der Vereinigung kleiner Völkerschaften in große Nationen durch Kriege und mancherlei Verkehr der Gesichtskreis sich sehr erweitert hat; wenn die ersten Stufen der Cultur bereits erstiegen sind: dann erst entsteht die Begierde, seine Kenntnisse immer mehr auszubreiten; die Nothwendigkeit, sein Auge auf entferntere Völker und Länder zu richten, von denen er Vortheil zu hoffen oder Schaden zu fürchten hat, und deren Lage und Beschaffenheit zu erforschen; dann entsteht Erdkunde.

Kriege und Handlung haben am meisten zur Beförderung der Erdkunde beigetragen. Die Eroberungen, wodurch eine Nation weltherrschend wird, oder

ein entscheidendes Uebergewicht in der bekannten Welt erhält, machen sie mit einer Menge Länder und Völker bekannt, von denen sie vorher nur wenig wußte; sie erhält neue Nachbarn, neue Feinde, deren Zustand ihr nicht gleichgültig seyn kann. So gewinnt die Erdkunde, wenn die Menschheit verliert. Wohlthätiger ist der Weg der Handlung, selbst im Geleite der unersättlichsten Habsucht, und die Erdkunde hat ihr die meisten und wichtigsten Entdeckungen zu danken. Die Alten machten ihre Entdeckungen vornämlich zu Lande, die Neuern zur See; jene aus Eroberungssucht, diese aus Handlungsbegierde. Der Eigennutz hat die Erde aufgedeckt, um sich ihrer zu bemächtigen.

In der Geschichte der Entdeckungen muß man einen gewissen Theil der Erde als bekannt voraussetzen, von welchem sie ausgehen, und zwar denjenigen, wo die Erdkunde, so viel wir wissen, die ersten Fortschritte machte, oder der Grund zur wissenschaftlichen Cultur gelegt wurde. Die ersten cultivirten Nationen treffen wir, nachdem uns die Babylonier und Chaldäer entrückt sind, alle am Mittelländischen Meere an, nämlich zuerst die Aegyptier und Phönicier, und späterhin die Griechen und Römer. Man kann also alle Küsten des Mittelländischen Meeres, von Tyrus bis an die Säulen des Herkules und von Alexandrien bis an den Hellespont, und alle Inseln desselben für bekannt ansehen. Alle diese Küsten und Inseln waren entdeckt, man weiß nicht von wem, noch wann und wie? Alle ihre Bewohner kannten einander, man weiß nicht wie

lange, noch woher? Hier fand die Erdkunde ihre ersten Liebhaber und Beförderer; hier nahm die lange, noch immer nicht geschlossene Reihe der geographischen Entdeckungen ihren Anfang.

Man kann die Geschichte derselben bequem in sechs Zeiträume theilen. Der erste fängt mit den frühesten Nachrichten an, und schließt mit der Völkerwanderung, durch welche Völker sich einander und Länder kennen lernten, die ihnen vorher selbst dem Namen nach unbekannt gewesen waren. Der zweite endigt mit Heinrich, dem Seefahrer; der vierte fängt mit Columb; der fünfte mit Magellan; der sechste mit Cook an.

Erster Zeitraum. Drei Völker haben sich in demselben um die Erdkunde Verdienste erworben, Phönicier, Griechen und Römer, die ersten durch Handlung zur See, die beiden letzten hauptsächlich durch Kriege zu Lande.

Die Phönicier sind das erste handelnde und seefahrende Volk, das die Geschichte kennt. Sie befuhren alle Küsten des Mittelländischen Meeres, und hatten auf allen ihre Niederlassungen. Sie waren es, welche die alte Welt in drei Theile theilten, und ihnen die Namen beilegten, die sie bis diesen Tag führen. Sehr frühe übersprangen sie die uralten Gränzen der Schifffahrt, die Säulen des Herkules, drangen in den Ocean und legten Gades an. Von hier giengen sie nordwärts nach Britannien und der Nordsee, um des Zinn- und Bernsteinhandels willen, und südwärts bis zum Vor-

gebirge der drei Spitzen in Guinea, längs der Westküste von Afrika, wo sie auf der Insel Arguin eine Colonie errichteten. Sie erkühnten sich sogar, vom rothen Meer aus Afrika zu umschiffen, und ihre berühmten dreijährigen Fahrten nach Ophir, an welchen sie einst Salomo Antheil nehmen ließen, waren wahrscheinlich nichts anders, als Fahrten um Afrika, an denen man jetzt so wenig zweifelt, daß man die Bevölkerung America's von ihnen ableiten will. Aber aus einer, den handelnden Nationen noch jetzt nicht ungewöhnlichen, furchtsamen und neidischen Politik verschlossen sie ihre Erdkunde, den Inbegriff ihrer Entdeckungen, in ihren Archiven, die mit dem Volke zugleich zu Grunde giengen.

Die Griechen rotteten dies kluge und thätige Volk in Asien, und die Römer in Afrika aus. Beide Nationen hatten ihre Verdienste um die Erdkunde, aber sie sind meistens mit Blut bezeichnet. Die erste Unternehmung, wodurch die Griechen ihre Erdkunde erweiterten, war der Argonautenzug, auf welchem sie das Schwarze Meer entdeckten, welches Athen nachher so trefflich zu nutzen verstand. Durch die Reisen wißbegieriger Griechen, wurden ihnen in dem früheren Zeitalter viele Länder aufgedeckt: auch durch den Handelsgeist einiger griechischen Pflanzstädte. Pytheas von Marseille segelte auf Befehl dieser Stadt nach den Meeren des nördlichen Europa, landete in Nord-Gallien und Britannien, und drang bis Thule (wie man das äußerste Land gegen Norden nannte, ohne

einen bestimmten Begriff von demselben zu haben,) und bis an die Bernsteinküste, wahrscheinlich die, seitdem durch Meeresfluthen sehr veränderte, Westküste von Jütland. Von mehreren Entdeckungsreisen der Griechen sind die Nachrichten verloren gegangen. Alexanders Heereszüge, die durch Aegypten, Syrien und Persien, östlich bis an den Indus und nördlich bis nahe an die heutigen russischen Gränzen reichten, öffneten ihnen ganz Vorder-Asien und einen großen Theil Mittel-Asiens und Indiens. Letzteres wurde unter Seleucus Nicator, der bis an den Ganges eindrang, noch bekannter. Zu gleicher Zeit fanden die Flotten der Ptolemäer die Küsten Concan und Malabar, wo sie Gewürzhandel trieben, und von Ceylon Nachricht erhielten. Der ägyptische Landhandel deckte den Griechen die Quellen des Nils auf. Den Norden und Westen von Europa kannten sie wenig.

Die Römer breiteten ihre Eroberungen, und mit denselben ihre Erdkunde, nach allen Seiten aus. Cäsar bezwang ganz Gallien und Belgien, und besuchte Britannien, welches aber erst unter Claudius bis an die Hochlande unterworfen, und noch später, unter Vespasian, erst für eine Insel erkannt wurde. Unter August ward ganz Spanien und Portugal eine römische Provinz. Pannonien und Dacien mußten sich den Römern unterwerfen. Die Kriege mit den Teutschen lehrten sie Germanien bis an die Elbe kennen; der höhere Norden und die Ostsee blieb in Dunkelheit gehüllt. Andere Kriege schlossen ihnen das innere

Arabien, Aethiopien und das innere Afrika bis an den Niger auf. Durch die mithridatischen und parthischen Kriege wurde die Caucasische Landenge und ganz Vorderasien genau bekannt, und durch ihren starken Seehandel von Aegypten aus nach der Westküste von Decan, (mit Hülfe arabischer Piloten) erhielten sie gute Kenntnisse von Indien; doch blieb ihnen Hinterindien und der indische Archipelag fast ganz verborgen.

Zweiter Zeitraum. Die Zerstörer des römischen Reichs waren Barbaren, ohne Sinn für Erdkunde, welche unter ihren Wanderungen und Verwüstungen ohne Zweifel größtentheils verloren gegangen wäre, wenn nicht zwei sehr entfernte Nationen, die Araber und die Normänner, die bisherigen Entdeckungen fortgesetzt hätten, jene als Freunde der Wissenschaften und Gelehrsamkeit, diese als Räuber und Abentheurer.

So weit die Araber mit ihrem Schwerte reichen konnten, verbreiteten sie ihre Herrschaft und Religion. Sie besetzten und untersuchten die ganze Nordküste von Afrika, die Westküste bis an den Senegal, Aethiopien oder die Ostküste von Nubien bis zum Cap Corrientes, ihrem Non plus ultra, jenseit dessen sie das Meer für unschiffbar hielten, und das innere Afrika bis zum Niger. Viele ihrer Staaten blühen noch jetzt daselbst. Von den asiatischen Ländern brachten sie ihr Vaterland, Arabien, ganz ans Licht, erweiterten die Kentnisse von

Vorder-Asien, und gaben von der ehemaligen großen Tatarei die genauesten Nachrichten, kannten auch das südliche Rußland, aber ganz Nord-Asien, die Mongolei und Tungusien nicht. Hier lag ihr Fabelland Gog und Magog. Seit dem Anfange des achten Jahrhunderts reiseten sie häufig von Samarcand nach China, im folgenden Jahrhundert besuchten sie dies Reich auch zu Wasser, und gründeten einen wichtigen Handel daselbst, wodurch sie sich eine genaue Kenntniß desselben erwarben. Von Hindostan kannten sie nur einige Provinzen. Längs den Küsten des indischen Oceans bis zum Cap Comorin trieben sie starke Seefahrt und Handlung. Auch Ceylon kannten sie noch; aber nicht die Küste Coromandel, die Halbinsel Malacca, und von den indischen Inseln nur Sumatra und Java.

Was die Araber für den Süden und Osten waren, das waren die Normänner für den Norden und Westen. Ihr Vaterland, Scandinavien, nebst dem Baltischen Meere, Preußen und Finland ward durch sie aus seiner Dunkelheit gerissen, und sie legten in Nowgorod den Grund zum russischen Staate. Schon gegen Ende des siebenten Jahrhunderts besuchten sie Irland, und errichteten einige Staaten auf dieser Insel. Hierauf fanden sie die entlegenen Inselgruppen der Nordsee nach und nach alle auf, und bevölkerten sie. Im Jahr 872 entdeckten sie Island, und besetzten es, bald darauf auch Grönland, und da sie immer weiter giengen, geriethen sie an einen Theil

der nordamericanischen Küsten, den sie Winland nannten, und den der ältere Herr Forster und Bergmann für Neufundland, Herr Sprengel aber für ein Stück von Carolina halten. Unglücklicher Weise wurden diese Colonien vom Mutterstaate nicht gehörig unterstützt, und retteten kaum das Andenken aus ihrem Untergange, so daß diese Gegenden nachher von neuem entdeckt werden mußten.

Zu diesen Bemühungen und glücklichen Zufällen kamen noch verschiedene Umstände, welche sehr zur Beförderung der Erdkunde dienten; diese waren der Religionseifer und der in Europa wieder auflebende Handelsgeist. Die Päpste bestrebten sich aus allen Kräften ihre Herrschaft zu erweitern, und schickten Missionarien in die entlegensten Gegenden der bekannten Erde, wovon sich Bonifacius um die slavische, und Anschar um die nordische Länderkunde vorzügliches Verdienst erwarben. Aus eben dieser Quelle entstanden die Kreuzzüge, welche nicht nur unmittelbar zur genaueren Kenntniß des Orients, sondern überhaupt zur Mittheilung und Ausbreitung der, unter einzelnen Nationen versteckten, geographischen Kenntnisse ungemein viel beitrugen. Auch ward durch sie der Handel, dessen einziger Mittelpunkt bis dahin Constantinopel war, in Italien außerordentlich belebt. Man suchte für den indischen Handel, der immer für den vornehmsten in der Welt gehalten worden ist, nähere und sichrere Wege, und die italienischen Kaufleute thaten die gefahrvollsten Reisen in Asien zur Erreichung dieses

Zwecks. Die häufigen Revolutionen in dem Innern von Asien, die Thaten der Mongolen, gaben zu verschiedenen Gesandtschaften und Abentheuern europäischer Helden Gelegenheit, welches insgesamt beitrug, das innere Asien, bis in die Mongolei und Tungusien, bekannt zu machen. Die berühmtesten dieser Reisenden, von denen Nachrichten zu uns gekommen, sind Plano Carpini, Rubruquis, Marco Polo, Oderich von Portenau, Johann Mandeville, Gonzalez de Clavijo, und Johann Schildberger.

Dritter Zeitraum. Während dieser Reisen wurde ein, für die Seefahrer höchst wichtiges Instrument erfunden, mit dessen Hülfe sie dreist die Ufer verlassen und sich ohne Furcht, in trübem und stürmischem Wetter sich zu verirren, aufs offne Meer wagen konnten — der Compaß. Man legt die Erfindung desselben gewöhnlich dem Gioia von Amalfi bei; wahrscheinlich aber gehört sie den Arabern, und ward durch die Italiener bekannt. Diese Erfindung gab der Seefahrt eine ganz neue Gestalt. Indessen währte es noch lange, ehe man allgemeinen Gebrauch davon machte.

Die erstaunlichen Reichthümer, welche die Venetianer im indischen Handel gewannen, der damals schon wieder über Aegypten und das rothe Meer geleitet war, erregten den Neid der seefahrenden Nationen. Die noch in Dunkel gehüllte, wahrscheinlich im

dreizehnten Jahrhundert geschehene Wiederauffindung der Canarischen Inseln; der Handel, den die Genueser schon seit dem Ende dieses Jahrhunderts dahin trieben, und die Siege, welche die Portugiesen über die Mauren erfochten, veranlaßten diese, ihre Augen auf die Westküste von Afrika zu richten. Der Gedanke, auf diesem Wege zur See nach Indien zu gelangen, kam ihnen sehr früh. Die Seele ihrer Unternehmungen war der königliche Prinz Heinrich, der Seefahrer. Zuerst bemühten sie sich, über das gefürchtete Vorgebirge Non, das Non plus ultra der alten Seefahrer, und das eben so fürchterliche Cap Boyador südlich hinan zu kommen. Ueber den unglücklichen Versuchen entdeckten sie Madeira und Porto-Santo, und legten hier ihre ersten Colonien an, die bald blühend wurden. Die Spanier hatten die Canarien in Besitz genommen, ohne diese Entdeckung weiter zu verfolgen. Hingegen bei den portugiesischen Unternehmungen lag ein weit aussehender, tief durchdachter Plan zum Grunde. Fast zu gleicher Zeit umgieng Gilianez das gefürchtete Vorgebirge und Cabral entdeckte die erste der Azoren. Unter beständigen Kriegen mit den Mauren setzten die Portugiesen ihren Weg längs der Küste fort, und kamen an den Senegal, wo sie die ersten heidnischen Negern fanden, dann weiter zu den Capoverdischen Inseln und nach Guinea. Sie waren nun bis zur Linie gekommen, hatten auf Arguin, beim grünen Vorgebirge und auf der Goldküste Niederlassungen angelegt, und einen ordentlichen Handel eingerichtet. Langsam, aber muthig, giengen sie

weiter, entdeckten das Königreich Congo, Benguela, das schwarze Vorgebirge, und endlich das so lange gesuchte südliche Ende von Afrika. Diaz, der Entdecker desselben, nannte es von den schrecklichen Stürmen, die ihn hier quälten und endlich umzukehren nöthigten, das Vorgebirge der Plagen; aber sein König, Johann II., der nun gute Hoffnung faßte, den Weg um Afrika nach Indien zu finden, nannte es das Vorgebirge der guten Hoffnung.

Vierter Zeitraum. Er ist kurz, aber desto reichhaltiger. Es traten jetzt auf einmal zwei Männer auf, welche der Erdkunde, dem Welthandel, und der europäischen Politik eine andere Wendung gaben, nur mit dem Unterschiede, daß dem einen der Weg schon vorgezeichnet war, der andere aber seinen Weg von Anfang bis zu Ende durch Scharfsinn und Muth sich selbst bahnen mußte.

Columbus, der erste Name in der Geschichte der geographischen Entdeckungen, hatte sich durch anhaltendes Nachdenken überzeugt, daß der sicherste Weg nach Indien oder Kathai gerade westlich über das atlantische Weltmeer gehe. Seine Gründe waren aus der sphärischen Gestalt der Erde, und aus der Lage von Asien hergenommen, welches die Alten viel zu weit nach Osten ausdehnten. Er trug seine Ueberzeugung dem Könige von Portugal vor, ward aber durch eine niederträchtige Hinterlist beleidigt, und wendete sich an den spanischen Hof. Nach vielen vergeblichen Be-

mühungen erhielt er von der Königin Isabelle von Castilien drei kleine Schiffe, die er zum Theil auf eigene Kosten ausrüsten mußte, fuhr den 3. August 1492 aus dem Haven Palos nach den Canarischen Inseln, und trat den 6. September von Gomera aus gerade westlich in einem, noch nie beschifften Ocean die wichtigste, die bedenklichste Reise, die je ein Sterblicher unternommen hat, mit getroster Erwartung an. Dreißig Tage lang und drei tausend Meilen weit fuhr er fast immer in gleicher Richtung, da hätte ihn, ganz nah am Ziele, die Empörung seiner ungeduldigen und verzweiflungsvollen Leute beinahe um den Lohn seiner Geistesgröße gebracht. Am Freitag den 12. October ward das erste Land der neuen Welt, die Lucayische Insel Guanahani, zuerst erblickt, und von Columbus zuerst betreten, der auch den Abend vorher ein Licht auf derselben zuerst gesehen hatte.

Allein Columbus hielt dies nicht für das Vorland einer neuen Welt, sondern, seiner Theorie gemäß, für eine der äußersten Inseln Indiens, und das Andenken dieses Wahns wird durch den Namen Westindiens noch jetzt fortgepflanzt. Doch merkte er an der Armuth der Einwohner, daß dies nicht das goldreiche Indien sey. Er fragte nach Gold, man wies ihn nach Süden, er folgte dieser Weisung, und entdeckte, außer einigen Lucayen, die Inseln Cuba und Hispaniola, wo er die erste europäische Niederlassung in der neuen Welt, das Fort Navidad, gründete. Am 15. März des folgenden Jahres langte er wieder

zu Palos an. Auf seiner zweiten Reise entdeckte er die Caraibischen Inseln, Portorico und Jamaica, auf der dritten die Inseln Trinidad und Margarita, die Mündung des Orinoco, und das feste Land von America, nämlich eine lange Strecke der Küsten von Guiana und Terra Firma. Nun sah er wohl, daß er nicht in dem gesuchten Indien war. Aber jenseit dieses festen Landes mußte es doch liegen. Es kam nur darauf an, eine Straße in das Meer zu finden, das beide trennen muß. Er suchte diese Straße auf seiner vierten Reise, und fand die Landenge Darien. Nach des großen, von Welt und Nachwelt mit Undank belohnten, Columbus Tode giengen die Spanier immer weiter. Man entdeckte die ganze Küste von Terra Firma, die Halbinsel Yucatan, die Küsten von Mexico, Florida und die Ströme Janeiro und de la Plata; aber nirgends konnte man den erwünschten Eingang in das Indische Meer finden. Doch hatte Balboa das Glück, durch die Erdenge Darien durchzudringen, und unter allen Europäern zuerst den großen Ocean zu sehen. Cortes verfolgte die Entdeckung der mexicanischen Küsten, fand den ersten wohleingerichteten und civilisirten Staat in America und eroberte ihn.

Während dieser Zeit hatten die Portugiesen auf der entgegengesetzten Seite eine nicht minder wichtige Entdeckung gemacht, und das große Ziel, Indien, wirklich erreicht. Peter de Covillam mußte in den Jahren 1490 und 91 Indien und Ost-Afrika auskund-

schaften, kam über Aegypten bis Malabar und Sofala und erfuhr hier die Möglichkeit der südlichen Umschiffung von Afrika. Auf diese Nachricht lief Vasco de Gama am 9. Julius 1497 von Lissabon aus, umsegelte das Vorgebirge der guten Hoffnung den 20. November, lief nordostwärts längs der afrikanischen Ostküste, kam nach Mozambique, Monbaza, Melinde, wo er die ersten Araber und indischen Schiffe antraf, und mit Hülfe arabischer Piloten am 22. Mai 1498 nach Calicut auf der malabarischen Küste, von da er am 14. September 1499 wieder zu Lissabon anlangte. Die Portugiesen benutzten diese wichtige Entdeckung mit Thätigkeit und Nachdruck. In 20 Jahren hatten sie die ganze Ostküste von Afrika mit allen Inseln derselben bis nach Abyssinien, welches damals noch mehr aus seiner Dunkelheit hervorgieng, nicht nur entdeckt, sondern auch viele Niederlassungen daselbst angelegt, und viele kleine Völker und Staaten sich unterwürfig gemacht. In weniger als 50 Jahren aber fanden und enthüllten sie die ganze ungeheuere Weltgegend von Babelmandeb bis Japan, und von Madagascar bis Neu-Guinea. Die ganze Küste des südlichen Asiens, die beiden Halbinseln, die der Bengalische Meerbusen scheidet, China, Japan, der indische Archipelagus mit allen seinen großen und kleinen Inseln wurden nun bekannt, und zum Theil die Beute ihrer Entdecker. Im Jahr 1511 entdeckte der große Albukerque die Molucken, 1528 waren sie schon bis Neu-Guinea gekommen, und 1542 wurden sie nach Japan verschlagen. Um einen kürzern Weg nach die-

sen reichen Gegenden auszuspähen, gieng Cortereal weit nach Norden, und suchte zuerst die berühmte nordwestliche Durchfahrt. Er entdeckte zwar die Küste von Labrador und glaubte den Eingang der Durchfahrt, die er die Straße Anian genannt haben soll, bereits gefunden zu haben; allein von seinem zweiten Versuch kam er nicht wieder. Der Zufall sorgte in demselben Jahr besser für die Portugiesen. Die zweite, nach Ostindien bestimmte Flotte, unter Cabral, ward zu weit westlich verschlagen, und entdeckte Brasilien, welches hierauf von Vespucci näher untersucht und besetzt wurde.

Fünfter Zeitraum. Die Entdeckung des Rio de la Plata von Solis, der bei dem Versuch, einen westlichen Weg nach den Molucken zu finden, umkam, war der Vorläufer einer Begebenheit, die für die Erdkunde entscheidend war. Einen solchen Weg mußten die Spanier durchaus haben, wenn sie zu den Molukken gelangen wollten; denn den östlichen hatte ihnen die päpstliche Demarcationslinie abgeschnitten. Magellan suchte und fand ihn. Er fuhr vom Rio de la Plata längs der Küste hinab, entdeckte 1520 die von ihm benannte Meerenge, kam glücklich durch, und setzte nun eilig und erwartungsvoll durch das Große Weltmeer, das jetzt das erste europäische Schiff trug, und von ihm den unverdienten Beinamen des Stillen empfieng, bis er die westliche Gränze desselben, die Ladronen und Philippinen entdeckte, wo er von den Wilden erschlagen wurde. Von hier setzten seine Ge-

fahrten immer westlich ihren Weg fort, gelangten zu den Molucken, zum Erstaunen und Schrecken der Portugiesen, und giengen auf dem schon bekannten Wege um Afrika, nach Europa zurück. So war denn die längste Reise, die je gemacht worden, die Reise um die Erde, gethan, und die Gestalt und Größe derselben durch Erfahrung erforscht.

Die Spanier breiteten sich in America immer weiter aus. Jeder Entdeckung folgte die Eroberung und Besitznahme auf dem Fuße. Dies, von den Portugiesen in Afrika zuerst ausgeübte System, nahmen alle europäische Nationen an. Pizarro entdeckte Peru, den civilisirtesten americanischen Staat, und eroberte es. Bald darauf kam die Reihe an Chile. Von Mexico aus entdeckten des Cortez Gefährten die Halbinsel Kalifornien, und Cortez nahm sie in Besitz. Von Quito aus, drangen die Spanier über die Cordilleras in die ostwärts gelegenen Länder, zu einem der großen Arme des Maranjons, bauten hier eine Barke, fuhren unter Orellana den Arm und den Hauptstrom hinab bis zu seiner Mündung, und wurden die Urheber des Mährchens von den americanischen Amazonen, wovon Strom und Landschaft, beide von ungeheurer Größe, benannt wurden. Die Nordostküste von America erforschten sie wahrscheinlich zuerst, wenigstens Florida gewiß, und auf der Nordwestküste giengen sie beträchtlich weit über Kalifornien hinaus. Weil aber diese Seefahrten in gänzliche Vergessenheit geriethen, und kein Denkmal, selbst in Archiven, von ihnen übrig

blieb, außer dunklen Spuren in Charten und Ueberlieferungen: so mußten jene Länder auf's neue entdeckt werden.

Die frühesten Nacheiferer der Portugiesen und Spanier waren die Engländer und Franzosen. Schon in den ersten Jahren der vorigen Periode gieng Cabot von England auf eine Entdeckungsreise, und fand die Insel Neufundland mit den reichen Stockfischbänken, die auch seitdem von den Europäern jährlich besucht wurden, und die Küste des festen Landes bis in die Gegend von Virginien. Verazzani entdeckte 25 Jahre später mit einem französischen Kaper die nordamericanische Ostküste von Florida bis Neuschottland, und nannte sie Neufrankreich. Cartier entdeckte den St. Lorenzstrom und Canada, wo er die erste französische Niederlassung in der neuen Welt gründete.

Ein neuer und näherer Weg nach Indien war und blieb das Ziel der seefahrenden Nationen. Dies gab Gelegenheit zur Enthüllung des Nordens. Die Engländer suchten ihn Anfangs in Nordosten, und fanden ihn zwar nicht, dagegen das weiße Meer und die Dwina, wo sie ein lebhaftes Verkehr mit den Russen stifteten. Bei einem wiederholten Versuche kamen sie längs der Küste der Samojeden bis an Nova-Zemla und die Straße Waigatz, wo ihnen das Eis den Weg versperrte. Sie faßten jetzt den Gedanken Cortereal's wieder auf, und hofften im Nord-

westen glücklicher zu seyn. Frobisher und Davis machten jeder drei Reisen, und Hudson eine, dahin. Sie fanden die südliche und westliche Küste von Grönland, westwärts von diesem die Straße Davis, einen großen Inselhaufen, und im Süden desselben die Hudsons-Straße, dann die tiefe Hudsons-Bai und die Küsten von Neu-Wallis. Allein so viele Mühe sie und ihre Nachfolger sich auch gaben, verhinderte doch das Eis und das rauhe Klima die völlige Entscheidung der Frage auf dieser Seite. Hudson machte noch zwei Reisen; auf der ersten, gerade nach Norden, sah er die mit Eis bedeckte östliche Küste von Grönland unter dem 73. Gr. der Breite, entdeckte Spitzbergen, und kam bis zum 82. Gr. N. Br., wo ihm das Eis auf allen Seiten den Weg verschloß; auf der zweiten gieng er nach Nordosten längs der östlichen Küste von Nova-Zemla, aber auch dieser Versuch lief des Eises wegen fruchtlos ab, so wie mehrere im Norden und Nordosten. Nur im Nordwesten schimmerte noch ein Strahl von Hoffnung, und dieser ward eifrig verfolgt. Bylot und Baffin gelangten durch die Davis-Straße zu der Entdeckung der weiten Baffins-Bai, die sie rings herum umsegelten, ohne einen Durchgang zu finden. Diese Reise ist die einzige in ihrer Art, denn nie ist wieder ein Schiff in Baffins-Bai gekommen. Ein Durchgang ward nun zwar auf dieser und vielen andern Reisen, die deshalb geschahen, und insonderheit die Hudsons-Bai sehr aufklärten, nicht gefunden; hingegen blieb der erstaunliche Reichthum dieser Gewässer an Wallfischen und Robben,

und der umliegenden Länder an Pelzthieren, nicht unbemerkt und unbenutzt. Jener veranlaßte die sogenannte Grönlandsfischerei, dieser die Hudsonsbai-Gesellschaft; beide trugen zur Aufklärung des Nordens viel bei, besonders drang die letztere immer tiefer in den Norden von America ein, der durch sie allein enthüllt wurde.

Mittlerweile hatten auch andere Nationen um die Ehre dieser Entdeckung gebuhlt. Durch die Holländer Barentz, Heemskerk und Andere wurde Nova-Zemla und die Straße Waigatz genauer bekannt, Spitzbergen, die Bären- und Jan-Mayen's-Insel zuerst entdeckt. Sie sollen sogar im Jahre 1643 die nordöstliche Durchfahrt auf der entgegengesetzten Seite, von Indien aus, oberhalb Japan versucht und das Land Jeso oder Matsumai und die Kurilischen Inseln entdeckt haben. Gewisser ist es, daß die Spanier schon sehr frühe sich die Mühe gaben, die nordwestliche Durchfahrt oder die Straße Anian auf der entgegengesetzten Seite, nämlich an der Nordwestküste von Nordamerica zu finden. Sie drangen aber nur langsam vor, und man kann den Engländer Drake, der in gleicher Absicht dahin geschickt wurde und sie wirklich gefunden zu haben glaubte, für den eigentlichen Entdecker dieser Küste, die er Neu-Albion nannte, halten. Doch erreichte schon Cabrilho 1542 das Cap Mendocino, und den Haven Navidad: Vizcaino entdeckte späterhin den Haven Monterey und das Cap Blanco. Aber von den Fahrten eines Urdanietta, der die wirkliche Durchfahrt, eines de Fuca, der ein großes mittel-

ländisches Meer in Nordamerica, eines de Fonte, der gleichfalls eine Wasser = Communication mitten durch Nordamerica gefunden haben soll, und einiger portugiesischen Abentheurer, hat sich bis jetzt nur die wiedergefundene Straße des Griechen de Fuca, und nach den Aussagen der Indianer das mittelländische Meer desselben bestätigt.

Alle diese Untersuchungen im Norden umfaßten kaum die Hälfte der Längengrade. Die andere Hälfte, so weit sie in der alten Welt reichte, brachten die Russen ans Licht. Flüchtige Kosaken vom Don drangen unter ihrem Anführer, Jermak Timofeieto, im Jahre 1578 unter allen Europäern zuerst in Sibirien ein, sahen sich aber bald genöthigt, ihren alten Oberherrn zu Hülfe zu rufen. Es kam Beistand, und nun giengen die Eroberungen der Russen von einem Strome zum andern, und von einem nomadischen Volke zum andern, bis Dmitrei Kopilow das östliche Weltmeer in der Gegend von Ochotsk erreichte. Vor Ablauf von sechszig Jahren hatten sie sich eine Strecke der Erde von 80 Graden der Länge und 25 Graden der Breite unterwürfig gemacht. Im Jahr 1696 drangen sie in Kamtschatka ein, welches erst sechs Jahre vorher in Jakutsk durch's Gerüchte bekannt geworden war, und bald darauf setzten sie ihre Entdeckungen zur See fort. Schon im Jahr 1648 war Deschnew mit einigen Fahrzeugen aus dem Kowyma um das Tschukotskoi-Noß nach dem Anadir, folglich durch die Meerenge zwischen Asien und America, jedoch ohne es zu

ahnen, gesegelt. Die übrige Küste des Eismeers ward zwischen 1730 und 1740 befahren, nämlich aus dem Karischen Meer in den Meerbusen Obi, aus diesem in den Jenisei, von dem Jenisei bis zum Piazida; dann von der Mündung der Lena rechts bis zum Taimur, wo das Eis die weitere Fahrt hinderte, und links bis zum Kowyma. Auf einer solchen Reise entdeckte man tief im Norden ein großes Land mit Gebirgen. Um jene Zeit fiengen ihre Seefahrten und Entdeckungen in der Nordsee des großen Oceans an, die sich nach und nach südwärts über die Kurilischen Inseln und ostwärts über die Aleutischen oder Fuchs-Inseln, die Halbinsel Alaska, die Insel Kadjak, und die americanische Küste bis zum Vorgebirge St. Elias erstreckt haben. Indeß ist nicht zu läugnen, daß sowohl an den Entdeckungen zur See, als auch hauptsächlich an den Untersuchungen des festen Landes, Ausländer, besonders Teutsche, den größten Antheil gehabt haben, und daß sie es eigentlich sind, denen die Erdkunde diesen wichtigen Beitrag verdankt.

Auf der südlichen Halbkugel wurde unterdessen weit weniger für die Erdkunde geleistet. Magellan hatte fast in sechszig Jahren keinen Nachfolger, da wagte Drake wieder eine Reise um die Welt. Nun folgten bald mehrere. Allein da sie meist einerlei Strich über den großen Ocean hielten, und gemeiniglich in den Gegenden, welche Muth und Beharrlichkeit erforderten, in elenden Umständen ankamen: so war die Summe der Entdeckungen dem Aufwande von Kräften nicht ge-

mäß. Vieles geschah aber durch kleinere Reisen von Ostindien, vom Vorgebirge der guten Hoffnung und von America aus. Man erlangte Kenntniß vom Daseyn vieler Inseln und Landspitzen, ohne allemal ihre Lage oder Beschaffenheit genau zu wissen. Das meiste Verdienst erwarben sich Mendaña, der die Marquesas-Inseln, und die (nachher von ihm selbst und von vielen andern Seefahrern vergeblich gesuchten) Salomons-Inseln entdeckte; de Quiros, der die Gesellschafts-Inseln und die neuen Hebriden entdeckte; le Maire, der zuerst durch die von ihm benannte Straße um Cap Horn fuhr, und das Feuerland, das man seit Magellan gegen Osten und Westen zu einem großen Continente ausgedehnt hatte, für eine Insel erkannte, auch eine ganze Reihe kleiner Inseln im Südmeere fand; Abel Tasmann, der die freundschaftlichen Inseln, Neu-Seeland und einen Theil von Neu-Holland entdeckte, und Dampier, der die Gegenden um Neu-Guinea untersuchte. Neu-Holland wurde noch an sieben andern Stellen von sieben Holländern gesehen. Die Carolinen wurden durch die Spanier von den Philippinen aus entdeckt. Auffallend ist es, daß bis auf unsere Zeiten keine seefahrende Nation diese Entdeckungen im großen Ocean fortsetzte und benutzte. Unter den Erdumseglern des achtzehnten Jahrhunderts, bis Cook, haben sich Anson und Bougainville kein geringes Ansehen, Wallis, der Otaheite auf's neue fand, und Carteret, der Neu-Hannover und den St. Georgs-Canal entdeckte, ein bleibendes Verdienst erworben.

Sechster Zeitraum. Der unsterbliche Cook ist es werth, in der Geschichte der geographischen Entdeckungen Epoche zu machen. Er that drei Reisen in das große Weltmeer zu verschiedenen Zwecken. Die Länder und Inseln dieses Meeres sollten genauer untersucht, die vermuthete terra australis incognita sollte entdeckt, und endlich sollte noch ein Versuch von Süden her gemacht werden, eine nördliche Durchfahrt aufzufinden. Er erreichte sie alle in der Maaße, als die Natur und seine Instructionen gestatteten. Die große, im Stillen Meere zerstreute, Ländermasse erhob er zu dem Range eines Welttheils. Er entdeckte und untersuchte fast die ganze, bis dahin völlig unbekannte, Ostküste Neu-Holland's, die er Neu Südwallis nannte. Er entdeckte die Endeavourstraße, und fuhr zuerst durch; die Sandwich-Inseln, auf welchen er das Leben verlor, Neu-Caledonien, die Wilden-Insel, Palmerston, Hervey, Ohiteroa, mehrere der Societäts- und der niedrigen Inseln, und Süd-Thule. Er untersuchte und bestimmte genauer, als vor ihm geschehen war, Neuseeland, welches er zuerst für eine Doppel-Insel erkannte, die er selbst durchfuhr, die neuen Hebriden, die freundschaftlichen Inseln, die Marquesen, die Osterinsel, und Süd-Georgien. Er fuhr rings um den Südpol, drang dreimal über den antarktischen Polarkreis, sah außer dem traurigen Süd-Thule und Süd-Georgien keine Spur von Land, aber Eis in ungeheurer Menge, und das geglaubte Südland verschwand. Er verfolgte die westamericanische Küste vom Cap Blanco bis zum 71. Gr. N. Br., entdeckte und be-

nannte auf dieser Fahrt den Nutkasund, den Sandwichsund, den großen Turnagain-Fluß, und viele Landspitzen und Baien; untersuchte, bestimmte und erkannte zuerst die Meerenge zwischen der alten und neuen Welt, nachdem Deschnew und Behring durchgegangen waren, ohne sie zu erkennen, suchte vergeblich jenseits derselben auf allen Seiten einen Durchgang durch's Eis, und bestimmte mehrere russische Inseln genauer, als die Russen selbst gethan hatten. Nach seinem Tode wiederholten seine Gefährten den Versuch, durch's nordische Eis zu brechen, mit keinem bessern Erfolge. Die Gelehrten, welche Cook auf den beiden ersten Reisen bei sich hatte, Banks und Solander, die beiden Forster und Sparrmann, hatten nicht geringen Antheil an der Bereicherung der Erdkunde durch dieselben.

Man merkt schon aus der Absicht bei Cook's dritter Reise, daß die nordwestliche Durchfahrt in England wieder zur Sprache gekommen war. Schon im vorigen Zeitraum hatte das Parlament große Prämien auf die Entdeckung derselben gesetzt. Jetzt wurde Phipps nach dem Eismeere geschickt, konnte aber weder bei Spitzbergen, noch auf der grönländischen Seite durch's Eis kommen. Der nicht unbeträchtliche Ertrag dieser Reise waren, außer einigen physikalischen Bemerkungen, die genauere Bestimmung Spitzbergens, und die Lehre von der Unmöglichkeit einer nördlichen Passage. Zur Zeit der dritten Cookschen Reise wurden zwei Expeditionen nach den Eskimoischen Gewäs-

fern veranstaltet, um allenfalls Cooken entgegen und zu Hülfe zu kommen; aber beide liefen völlig fruchtlos ab.

Auf einmal richtete sich die Aufmerksamkeit auf einen bisher ziemlich vernachlässigten Gegenstand, die Nordwestküste von America. Cook's Gefährten brachten von daher einen Vorrath des schönsten Pelzwerks nach Canton, und zugleich die Nachricht von dem dortigen Ueberflusse an demselben. Dies reizte englische Kaufleute, und bald darauf auch Spanier, Portugiesen und Americaner, zu Unternehmungen, wodurch ein großer Theil jener Küste weit bekannter und genauer bestimmt wurde. Man fand, daß ein Theil des geglaubten festen Landes sich in Inseln auflöse, fand verschiedene ansehnliche Straßen ins innere Land, und fieng an, die alten spanischen Sagen glaubwürdiger zu finden, und auf's neue eine innere Communication mit den nordischen Gewässern zu vermuthen. Da aber die Pelzhändler bloß auf Seeotterfelle ausgehen: so bleiben sie an den Küsten und gehen nicht durch die Einfahrten. Nur Gray und Duncan sind etwas weiter gekommen.

Das große Problem war aber schon auf einer anderen Seite der Auflösung nahe gebracht. Die Pelzhändler waren von der Hudsonsbai und von Canada aus sehr tief in das Innere von Nordamerica eingedrungen, und hatten daselbst Forts und Factoreien errichtet bis auf 130 Meilen westlich von Hudsonsbai.

Doch hatte die Erdkunde wenig Gewinn davon, bis sie in diesem Zeitraume astronomisch bestimmt und die Bemerkungen mehrerer Reisenden bekannt gemacht wurden. Zwei derselben, Hearne und Mackenzie, drangen auf ganz verschiedenen Wegen bis an die Nordküste von America und das Eismeer vor, und entschieden durch ihre Entdeckungen, daß eine brauchbare nordwestliche Durchfahrt nicht vorhanden sey. Um diese Zeit lehrte Carver das südlichere innere Nordamerica kennen.

Cook's Reisen hatten noch zwei wichtige Folgen: die Aemulation der Franzosen, und die Diebscolonie auf Neusüdwallis. Von jener konnte man sich, bei einer trefflichen Ausrüstung unter de la Perouse, mit Recht sehr viel versprechen; allein seit dem 10. März 1788 hat man leider! nichts wieder von ihm gehört, und die Nachforschungen des d'Entrecasteaux nach dem Schicksale dieses Seefahrers sind vergeblich gewesen; doch hatte er bis zu jenem Zeitpunkte schon die östliche Küste von Asien über Japan, und einen Theil der westlichen von America über Kalifornien mit großem Fleiße untersucht, wie sein, durch Lesseps übersandtes Tagebuch zeiget. Die Colonie zu Port-Jakson, die erste europäische Niederlassung in Neuholland, so neu sie ist, hat doch schon die Kenntniß von diesem Continente sehr erweitert, und die Entdeckung mehrerer dazu gehörigen Inselgruppen, besonders der, bisher für die Südspitze des festen Landes gehaltenen, Van-Diemens-Insel veranlaßt. Die Ent-

deckung dieses Continents ward durch die, von dem französischen Kaiser ausgesendete Expedition des Naturalisten und des Geographen, von welcher der Naturforscher Péron und der Astronom Freycinet die Resultate mitgetheilt haben, vollendet.

Von Asien traten einige höchstbeträchtliche Theile erst im vorigen, und noch mehr in diesem Zeitraume an das Licht. Hindostan und Bengalen wurden durch die Kriege und Eroberungen der Engländer, Ava, Tibet und China durch ihre Gesandtschaften, Japan aber durch einige gelehrte Reisende, weiter aufgedeckt. Nordasien, sammt verschiedenen Gegenden Mittelasiens rissen die russischen Akademiker aus der Dunkelheit, unter denen sich Pallas das größte Verdienst erwarb.

Um das Innere von Afrika, das wir großentheils nur aus den, fünf bis achthundert Jahre alten, arabischen Beschreibungen kennen, auf's neue oder weiter zu erforschen, hat sich in England eine besondere Gesellschaft vereinigt, und schon einige Früchte ihrer Bemühungen vorgelegt. Man ist vom Cap, vom Senegal, aus Aegypten und der Barbarei eingedrungen, und hat die Quellen des Nils und den dunkeln Niger auf's neue entdeckt. Alles gegen das Ganze noch wenig!

Auch die rühmlichen, obgleich fruchtlosen, Versuche der Dänen, Ostgrönland, das man für das Grönland der Alten hält, oder vielmehr einen Zugang zu demselben wieder zu finden, verdienen Erwähnung.

Endlich dürfen die großen Verdienste der römischen Missionarien, insonderheit der Jesuiten, um die Erdkunde in den beiden letzten Perioden nicht verschwiegen werden. China, das hintere Indien, Abyssinien, die Ostküste von Afrika, das innere Südamerica und einige andere Gegenden, haben sie uns theils zuerst, theils näher bekannt gemacht. Fast noch verdienter machten sich die Missionarien der Brüder-Unität um Grönland und einige andere Theile der Erde.

Von einer, für die Natur- und Erdkunde äußerst wichtigen Entdeckungsreise, die in den Jahren 1789 bis 1794 von Spaniern, zum Theil in Verbindung mit Engländern, auf der südlichen Halbkugel und an der Nordwestküste von America gemacht worden ist, hat man nur noch sehr unvollkommene Nachrichten, erwartet aber von der spanischen Regierung ein ausführliches Werk. Man weiß nur, daß auf derselben richtige Charten von den Küsten von America und den angränzenden Inseln, vom Flusse de la Plata bis an Cap Horn, und von diesem Cap bis an die äußersten nördlichen Gränzen dieses Erdtheils (auf der Westseite) gezeichnet; unter 59, 60 und 61 Grad der Breite die vom alten spanischen Seefahrer Maldonado angegebene nordwestliche Durchfahrt vergebens gesucht; die von dem Spanier de Fuente und vom Cephalonier Juan de Fuca angeblich entdeckten Seestraßen durch das nördliche America nicht gefunden; die Marianen, die Philippinen, Macao, ein 1500 Seemeilen weiter Theil des großen Oceans unter dem Aequator,

und viele einzelne Theile der Südwestküste von America untersucht, und in dem Archipel der freundschaftlichen Inseln eine noch nie gesehene Gruppe von Eilanden entdeckt worden sind (s. Auszug aus der Madrider Zeitung in den Göttinger Anzeigen, 21. St. 1795.). Die spanischen Capitaine bei dieser großen Expedition waren Malespina, Galeano und de Valdes. Vancouver hat in den Jahren 1791 bis 94, auf Befehl der Englischen Regierung, die Nordwestküste vom 45 bis 60. Grad auf's genaueste untersucht und aufgenommen. Durch beide Reisen ist das berühmte Problem von einer nordwestlichen Durchfahrt gänzlich entschieden, nämlich daß es nie eine solche gegeben hat, noch geben kann.

Seitdem ist die Erdkunde bedeutend durch Friedrich Hornemann's Reise in das innere Nordafrika, J. Barrow's und Liechtenstein's Reise in das Innere von Südafrika, Coxe's Reise in das Burmanische Reich, des franz. Obergenerals Napoleon Buonaparte's Heereszug nach Aegypten, Alex. v. Humboldt's und Aimé Bonpland's Reise in die Tropenländer America's, die von dem französischen Kaiser in den großen Ocean abgesendete Expedition, wodurch Neu-Holland's Küsten völlig entdeckt wurden, von Krusenstern's Erdumschiffung, der Nordamericaner Pike, Lewis und Clarke Entdeckungsreisen in das westliche Nordamerica, (Beide letztere drangen zu Lande bis zum großen Ocean vor), Don Felix Azara's Reise im westlichen Süd-Ame-

rica, Lord Valentia's Reisen nach Ostindien und seines Begleiters Salt nach Abyssinien erweitert worden. Folgendes chronologische Verzeichniß der vorzüglichsten geographischen Entdeckungen stellt die hier gegebene allgemeine Uebersicht mit möglichster Genauigkeit entwickelt dar.

Chronologisches Verzeichniß

der

vornehmsten geographischen Entdeckungen

und

der Fortschritte der Geographie überhaupt.

Alte Geographie bis um 500 J. n. Chr. G.

J. d. W.

..... Die Phönizier wagen sich auf das hohe Meer hinaus. Vorher schiffte man nur längs den Küsten.

2460. Moses giebt die erste bekannte Ethnographie im ersten Buche seiner Geschichte.

2700. Zug der Argonauten nach Kolchis und Entdeckung des Schwarzen Meeres.

3000. Homer schildert in seinen Gedichten die den Griechen in Europa und Asien bekannte Erde. Damals hatten die Phönizier schon die Pflanzstädte Utika, Karthago, Gades, letztere außerhalb der Herkulischen Straße, und mehrere angelegt, hielten aber, aus Handlungsneid, Alles für jedem andern Volke geheim.

3200. Koläus von Lemnos giebt Nachrichten von Thyrrhenien und Ligurien, und war der erste Grieche, der den Atlan-

3200— tischen Ocean beschiffte. Von diesem bis zum J. 3500 be-

3500. stimmte der Milesier Anaximander die Größe der Erde, verfertigte sogar eine Sphäre, und die erste Charte von der damals bekannten Erde, die Hekatäos, sein Landsmann, verbesserte und sie mit einer Reiseroute durch die

J. d. W.

Welt versah. Ueber die Form der Erde hatte man damals bloß lächerliche Hypothesen, die jeder Philosoph nach seinen Einfällen modelte, und die der Wahrheit ganz untreu waren.

3530. Trat der erste, größtentheils vorurtheilsfreie Reisende, Herodotus auf, den wahrscheinlich Handelsreisen von der wahren Lage und Beschaffenheit der Länder unterrichteten.

3560. Skylax sammelt die Berichte der Seefahrer seiner Zeit.

3570. Hanno's, des Karthagers, Zug, um an der Westküste Afrika's Colonien zu gründen. Er kam wahrscheinlich bis zu den Busen dos Medajos und Gonsalo de Cintra der heutigen Charten. — Himilkon's, des Karthagers, Reise nach Albion. — Um diese Zeit fällt auch des Persers Sataspes Versuch, Afrika zu umschiffen, der wegen der schwimmenden Meerpflanzen in der Gegend der Canarischen Inseln zurückkehrte.

3580. Hippokrates medicinische Reisen nach Scythien, Colchis, Thrazien, Thessalien, Attika, Kleinasien u. s. f.

3583. Xenophon's Zurückzug aus Asien giebt zu vielen Erweiterungen der Erdkunde des dermaligen Kurdistans und Armeniens Anlaß.

3598. Aristoteles erkannte zuerst die sphärische Gestalt der Erde nach den Beobachtungen der Astronomen, die ihren Umfang zu 400,000 Stadien angaben. Sind dies ägyptische, so trifft diese Berechnung ziemlich gut. Seine zahlreichen Schriften sind mit geographischen Belehrungen erfüllt. Von seinen Schülern waren Dikäarch und Theophrast, ersterer für die mathematische, letzterer für die physische Geographie thätig.

3600. Ephorus aus Kuma beschreibt die Städte Thraziens und sein Vaterland Aetolien. — Eudoxus von Knidus schreibt über den Umfang der Erde.

3660. Alexander's berühmte Expedition brachte großes Licht in die Kunde des, bis dahin wenig von den Griechen gekannten Asiens.

J. d. W.

3671. Pytheas von Marseille untersucht die nördlichen Küsten von Gallien und Brittannien, und erreicht Thule.

3680. Seleukus Nikanor dringt bis an den Ganges und sein Admiral Patroklus beschifft das Indische und das Caspische Meer.

3690. Dionysius und der Ptolemäer Flotte entdecken die Halbinsel Dekan, oder die Küsten Konkan und Malabar von Vorderindien.

3700. Timosthenes giebt eine Beschreibung aller Häven und verfaßt eine Schrift über die Messung der Erde. Philostephanus aus Cyrene giebt einzelne Länderbeschreibungen.

3735. Eratosthenes (Bibliothekar zu Alexandrien unter Ptolemäus Evergetes) gab das erste vollständige, auf mathematischen Grundsätzen errichtete, geographische System heraus. Von seiner angeblichen Gradmessung fehlen deutliche Beweise.

3772. Skymnus aus Chios verfaßt eine Beschreibung der ganzen Erde in Versen, von der nur noch Fragmente da sind.

3846. Artemidorus. Verfasser einer Geographie in 11 Büchern.

3883 b. 90 nach Chr. In diesem Zeitraume ward Gallien durch Cäsar's; Spanien durch Augustus Eroberungen; der Kaukasus durch die Kriege mit Mithridates und den Parthern; das innere Arabien durch Aelius Gallus unter August; Pannonien, Dacien und Germanien bis an die Elbe unter August und seinen Nachkommen, und Brittannien unter Claudius und Vespasian bekannt. Pomponius Mela war der erste der Römischen Geographen, und zeichnete sich durch Kenntnisse und Vortrag aus. Er lebte zu Tiberius Zeiten. Plinius, der ältere, widmete in seiner Naturgeschichte einen beträchtlichen Theil der Geographie. Er lebte unter Vespasian und Titus. — Dionysius, der Verfasser einer noch vorhandenen Erdbeschreibung in Griechischen Versen, lebte zu Augustus Zeiten. — Strabo aus Amasia lieferte zuerst eine möglichst voll-

ständige Geographie in 17 Büchern. Er starb im 25. J. n. Chr. G. Im ersten Jahrh. nach Chr. G. lernten die Römer Afrika bis zum Niger, die Quellen des Nils und die Passatwinde im Indischen Ocean kennen. Auch besuchte
J.n.C.G. ein Römischer Ritter die Dänischen Inseln.

137. Arrian, Proconsul in Kappadocien, liefert eine Beschreibung des Schwarzen Meers und einige Bemerkungen über Indien.

150. Claudius Ptolemäus zeichnet sich vor seinen Vorgängern sowohl in der Stern-, als mathematischen Erdkunde aus. Sein astronomisches System gilt bis auf Copernikus Zeiten. Zuerst giebt er ein, den damaligen Kenntnissen und wenig vollkommenen Instrumenten gemäßes Verzeichniß der Längen und Breiten heraus, welches der erste Versuch ist, die darstellende Erdkunde zu berichtigen. Unbillig ist der Tadel, den manche Neuere seinen, nicht zu vermeidenden Fehlern ertheilen. Sie hätten das Zeitalter, in dem er lebte, und nicht das Ihrige berücksichtigen sollen. Zu seiner Zeit lebte Pausanias, der eine noch jetzt schätzbare Beschreibung Griechenlands verfaßte.

180. Verfaßte Menippus eine Beschreibung des Mittelländischen Meeres.

340. In diesem Jahre ward wahrscheinlich die Reisebeschreibung Antonins abgefaßt, deren Verfasser man nicht kennt, die aber für die alte Geographie nützlich ist.

390. Angebliche Verfertigung der Theodosianischen Weltcharte, welche Conr. Celtes im 15ten Jahrhunderte in einem Kloster auffand, solche dem Dr. Conr. Peutinger abtrat, und die unter dem Titel Tabula Peutingeriana bekannt ist.

J.n.C.G.

Mittlere Geographie vom J. 500 bis 1492.

Die ersten Jahrhunderte dieser Periode bieten nichts, als das Gemälde durch von Osten und Norden einbrechender, zahlreicher, roher Kriegsvölker zerstörter Staaten dar, auf deren Ruinen sich andere erhoben, um gleichfalls nur eine kurze Dauer zu genießen.

In diese Zeit gehören Marcianus von Heraklea, der aus dem Artemidor und Menippus Nachrichten über das Indische Meer ausgezogen hat, Agathemerus, der Verfasser eines kurzen geographischen Lehrbuchs, Festus Avienus, der eine Beschreibung der Küsten gegeben hat, in der die Sagen der Karthagischen Seefahrer von ihren Reisen an den Küsten von Spanien, Gallien und Albion aufgenommen sind, Aethikus Geographie, die Orosius erhalten hat; Vibius Sequester's geographisches Wörterbuch über die Römische Welt, und das des Eusebius über die, in der Bibel genannten Orte, welche beide nicht genau und vollständig sind und welche von dem, nur im Auszuge noch vorhandenen Wörterbuche des Stephanus von Byzanz übertroffen werden.

450. Moses von Chorene, ein Armenier, giebt belehrende Nachrichten über Ostasien.

550. Der Aegyptische Mönch Kosmas besucht Aethiopien und schreibt eine Topographie der Christlichen Welt. Gleichzeitig mit ihm giebt Jornandes gute Nachrichten von den Zügen der Gothen und Hunnen, so wie über die Geographie des nördlichen und östlichen Europa's.

700. Die Normänner entdecken und bezwingen Irland, und erforschen in diesem und dem folgenden Jahrhunderte die Küsten der Ostsee, und im 9ten Jahrh. wird der Norden und Osten Europa's durch Ohther und Ansgar bekannter.

710. Die Araber reisen durch Kaschgar nach China.

730. Wilibald's, ersten Bischofs von Eichstädt Wallfahrt nach Palästina.

J.n.C.G.

750. Des Geographen Guido von Ravenna Beschreibung der damals bekannten Erde.

833. Der Khalife Mamun läßt in der Wüste Sandjar einen Meridiangrad messen.

850. Beträchtlicher Seehandel der Araber nach China, wahrscheinlich auch nach dem östlichen Indien.

851—877. durchwanderten die Araber Wahab und Abuzeid, und beschrieben die entferntesten Gegenden Asiens, die den Alten unbekannt waren. Die Zweifel an der Wahrheit ihrer Erzählung hat de Guignes vollständig widerlegt.

861. Entdeckung der Fär-Öer durch die Normänner.

870. Des Mönchs Bernhard's Reise nach Palästina. Haiton's Reise von Basel nach Konstantinopel.

872. Entdeckung Islands durch die Normänner.

880. König Alfred's von England Beschreibung des nördlichen Europa.

893. Eroberung der Hebriden durch die Normänner.

895. Entdeckung von Winland durch dieselben. (Erste Entdeckung des neuen Continents.)

947. Massudi Cothbeddin schreibt eine allgemeine Geschichte der bekanntesten Königreiche des alten Continents. Ibn Haukal schildert alle, dem Islam unterworfene Länder.

964. Die Normänner entdecken die Shetland-Inseln und
982. Grönland.

1100. Handelsleute und Missionare dringen tief in diesem und den beiden folgenden Jahrhunderten in Asien ein.

1001. Der Isländer Biörn entdeckt einen Theil des nördlichen America.

1153. verfaßte der Scherif Al-Edrisi (gewöhnlich der Nubische Geograph genannt) am Hofe König Roger's I. in Sicilien seine geographischen Erholungen.

1157. Bremer Kaufleute, durch Sturm an Lievlands Küste geworfen, vollenden die Entdeckung der Ostsee.

1160. Des Juden Benjamin von Tudela Reise im südlichen Europa, Palästina, Mesopotamien, Indien, Aethiopien und Aegypten giebt im Ganzen nur wenig Aufklärung.

J.n.C.G.

1190. El-Yakuti verfaßt ein großes geographisches Wörterbuch.

1200—1300. Wiederauffindung der Canarischen Inseln.

1232. schrieb Ibn-al-Wardi ein Werk über die physische Geographie, in dem Afrika, Arabien und Syrien weit ausführlicher, als die übrigen Weltgegenden geschildert sind. Um dieselbe Zeit lebte der Persische Geograph Hamdullah, dessen Werk Hr. Langlès jetzt herausgiebt.

1245. Des Mönchs Ascelin's Gesandtschaftsreise zu den Tatarischen und Mongolischen Khans giebt der Erdkunde wenig Bereicherung. Belehrender für dieselbe ist die im J.
1246. angestellte Reise des Franziskaners de Plano Carpini zum Khan Batu, dem Beherrscher von Kaptschak, der ihn zum Khan Ajuk, Oberhaupt aller Mongolischen Stämme, schickte.

1250. ward der Mönch Andreas Lucimel in die Mongolei abgeschickt.

1253. Das Gerücht und eine schriftlich erhaltene Nachricht, daß der Großkhan der Mongolen Christ geworden sey, bewogen Ludwig den Heiligen, an diesen Fürsten den Minoriten Wilhelm Rubruquis (richtiger Ruisbroeck) aus Brabant, in Begleitung des Bruders Bartolomeo aus Cremona zu schicken. Er war nächst Marco Polo der vorzüglichste Erforscher dieser entlegenen Gegenden. Josaphat Barbaro und Augerius Busbeck haben die Richtigkeit seiner Entdeckungen bestätigt.

1254. Der Papst schickt den Mönch Ascelin an die Mongolen.

1261. Starker Handel der Genueser und Niederlassungen derselben am Schwarzen Meere. Alexandrien ist der Mittelpunkt des Europäischen und Indischen Handels.

1271—
1295. Marco Polo's, eines Venetianischen Adlichen Reise, durch den größten Theil Asiens, ganz China, das östliche Indien und Bengalen, die er auf Veranlassung Papst Gregor's X. antrat, hat nur die Entdeckungen neuerer Reisenden zum Theile bestätigt, aber noch viele unerklärte Stellen. Wer sich aber an die jetzt weit entfernte Zeit,

J.n.C.G.

in der er sich im östlichen Asien befand, und an die großen Revolutionen, die diese Gegenden bis zum Anfange, und was Bengalen anlangt, bis über die Mitte des vergangenen Jahrhunderts betrafen, und an den häufigen Namenwechsel dortiger Städte und Länder erinnern will, wird bei der noch sehr beschränkten Kenntniß der Europäer vom innern Asien sich bescheiden, daß Marco Polo zu seiner Zeit ganz Recht haben konnte.

1300. Abul-Feda, Fürst von Hamah in Soristan, giebt eine tabellarische Uebersicht der Erde mit den Längen und Breiten jeden Ortes, so daß er die jedes Landes in einem Absatz vereinigt.

1302. Angebliche Entdeckung des Compasses durch Gioja.

1307. verfaßt der Armenische Prinz Haithon eine Geschichte des Orients zu Poitiers, wohin ihn Papst Clemens V. geschickt hatte, um dort Belehrungen über den damals beabsichtigten Kreuzzug zu ertheilen.

1327— Der Wunsch, fremde Länder zu bereisen und die Merk-
1350. würdigkeiten Asiens zu besehen, bewog den Englischen Ritter John Mandeville England zu verlassen. Er diente erst dem Sultan von Aegypten, dann dem Khan von Kathai in seinen Kriegen gegen den König von Mancy. Er starb 1371 zu Lüttich. Seine Reise ist theils aus alten Chroniken und Ritterromanen, theils aus Haithon's Geographie und Oderich's von Portenau Reisen compilirt. Ersteres gesteht er selbst; Letzteres zeigt die Vergleichung mit den Schriften der genannten Reisenden.

1330. vollendet Oderich von Portenau seine Reise durch Asien von den Küsten des Schwarzen Meeres bis China, um die Ungläubigen zu bekehren. Warum seine Berichte mit denen von Mandeville übereinstimmen, ist aus Obigem klar. Unbekannt ist der Anfang seiner Reise.

1380. treten die Venetianischen Edelleute, Gebrüder Zeni, in die Dienste eines Fürsten der Shetland-Inseln, und sie entdecken die Färöer.

J. u C. S.

1394— Joh. Schildberger's, eines Teutschen Kriegsgefange-
1427. nen, Züge mit Timur-leng bis 1405, und unter anderen Khans bis 1427, die er aus dem Gedächtnisse niederschrieb, geben dem Geographen wenig Belehrung.

1403— Ruy Gonzalez Clavijo's Reise, als Gesandter des
1406. Königs Heinrich III. von Castilien, an den Khan der Tataren, Timur-leng, enthält Nichts von den wunderbaren Erzählungen seiner Vorgänger.

1418— Porto Santo und Madeira werden von Juan Gonza-
1420. lez Zarco und Tristan Vaz Texeira entdeckt.

1420. Reise der Gesandten des Schah-Rokh nach China. Merkwürdig für die mittlere Geographie.

1431. Reise des Venetianers Pietro Quirini nach Norden.

1432. landet der Portugiese Gonzalo Velho Cabral an der Azorischen Insel Santa-Maria, und der Portugiese Gilianez umschifft das Cap Bojador.

1433. umsegelt derselbe das Cap Nuñez.

1434— Gilianez und Alonso Gonzalez Baldayo entdecken
1435. die Bai: Angra de Ruyvos an Afrika's Westküste.

1436. reiset Josaphat Barbaro als Venetianischer Gesandter nach Tana (Asow).

1440. Antonio Gonzalez und Nuño Tristan bringen südwärts über das Cap Bojador vor. Letzterer entdeckt das weiße Vorgebirge.

1442. Entdeckung des Caps und der Insel Arguin durch Antonio Gonzalez. — Abd-ul-Rizak reiset als Gesandter des Schah-Rokh nach Indien.

1445. kommen die Portugiesen am Senegal an.

1447. Lanzarot entdeckt den Fluß Senegal und Denis Fernandez das grüne Vorgebirge.

1450. wird die Entdeckung der Azoren vollendet. Das Jahr zuvor waren Colonisten aus Portugal dahin gesendet.

1456. entdeckt der Venetianer Cadamosto die Inseln des grünen Vorgebirgs.

J.n.C.G.

1462. erreicht Pedro de Cintra die Küste von Guinea.

1466. schickt die Herzogin von Burgund eine Colonie Flamländer nach den Azoren, die daher den Namen: Flamländische Inseln erhielten.

1471. reiset Josaphat Barbaro abermals als Venetianischer Gesandter zum Schah Hussum Kassau nach Persien. Seine beiden Reisen sind für die Kunde Asiens nicht unbelehrend. — Die Portugiesen gehen unter dem Aequator durch und entdecken unter J. Santarem und Pedro Escobar die Goldküste bis zum Cap St. Catharina. — Fernando Po entdeckt die nach ihm benannte nördlichste der Guineischen Linien-Inseln.

1472. wurden die St. Thomas-, Prinzen- und Annobon-Inseln von unbenannten Portugiesen entdeckt.

1481. wird das Fort St. George della Mina an der Goldküste von den Portugiesen erbauet.

1484. entdeckt der Portugiese Diego Cam, in dessen Gesellschaft sich der Nürnberger Kosmograph: Martin Behaim befindet, die Küste von Kongo.

1486. entdeckt der Portugiese Bartolomeo Diaz die Südwestspitze Afrika's, welche er wegen eines heftigen Sturmes nicht zu umschiffen wagt und ihr den Namen des stürmischen Vorgebirgs (Cabo dos tormientos) ertheilte, den aber der König Johann II. von Portugal in den: Vorgebirg der guten Hoffnung, in der sichern Erwartung, daß man nun den Weg nach Indien zu Wasser finden würde, verwandelte.

1487. schickt K. Johann II. den Alfonso de Paiva und den Pedro de Covilhao aus, um das fabelhafte Reich des Priesters Johannes aufzusuchen. Ersterer bleibt in Aegypten und stirbt daselbst. Letzterer bereisete aber die Malabarischen und Ostafrikanischen Küsten, entdeckte die Monds-Insel (Madagaskar), kehrte nach Aegypten zurück und beschloß sein Leben in Abyssinien.

J.n.C.G.

Neue Geographie von 1492 bis 1813.

1492. Den 7ten Octbr. entdeckt der in spanischen Diensten stehende Genueser Don Christoval Colombo Guanahani (von ihm St. Salvador genannt); bald darauf Cuba und Haiti (S. Domingo.)

1495—1496. Zweite Reise Colombo's. Entdeckung der Karaiben, Portorico's und Jamaica's.

1497. umsegelt Vasco de Gama das Vorgebirge der guten Hoffnung und untersucht die Ostküste Afrika's. — Der in Englischen Diensten stehende Sebastian Cabot entdeckt Neufoundland, Labrador und die Westküste Nordamerica's bis gegen Florida hin.

1498. landet Vasco de Gama zu Calicut.— Colombo's dritte Reise, in der er die Insel Trinidad und die Küste von Paria und Cumana entdeckt.

1499. unternimmt Vincenz Yames Pinzon eine Entdeckungsreise nach Südamerica, und ist der erste Spanier, der südlich des Aequators gelangt. Des Florentiners Amerigo Vespucci erste Reise nach Westindien.

1500. Pedro Alvarez Cabral entdeckt Brasilien und kommt an der Küste Quiloa an.— Gaspar de Cortereal schifft nach Nordamerica und entdeckt gleichfalls Neufoundland.

1501—1503. Amerigo Vespucci und Ojeda entdecken abermals Brasilien. — Juan de Nueva's Fahrt nach Indien und Entdeckung der Insel Ascension. — Sancho de Toar erreicht Sofala.

1502. Vasco de Gama's zweite Reise nach Ostindien. — Colombo's vierte Reise nach Westindien.

1503. Albuquerque entdeckt die Insel Zanzibar, — Paulmier de Gonneville Madagaskar und Colombo die Landenge Darien. — Dritte Reise Vespucci's nach Westindien. — Mombaza und Brava an der Ostküste Afrika's werden den Portugiesen zinsbar.

1506. untersucht Tristan d'Acunha die Küsten der St. Lorenz-Insel (Madagaskar's). — Pedro d'Annaya untersucht

J. n. C. G.

die Küste von Sofala. — Franz d'Almeida entdeckt Ceilan. — Auch wird in diesem Jahre Sumatra entdeckt. — Jean Denis und sein Steuermann Comart schiffen nach Neufoundland und nehmen eine Charte davon auf.

1507. Entdeckung Yukatan's durch die Spanier Yames Pinzon und Diaz de Solis.

1508. Thomas Aubert schifft nach Canada. — Die Portugiesen erobern Socotora. — D'Ocampo umschifft Cuba. — J. Ponce's de Leon Reise nach Portorico.

1509. entdeckt der Portugiese Lopez Segueira die Halbinsel Malacca. — Don Diego nimmt Jamaica in Besitz.

1510. erobert Albuquerque Goa. — Ojeda und Nicuessa erreichen Darien. — Joh. Leo's, des Afrikaners, Reisen im nördlichen Afrika.

1511. erobert Albuquerque Malacca. — Antonio Abreu entdeckt Banda und Amboina.

1512. entdeckt Ponce de Leon Florida. — Andrada wird nach den Malediven verschlagen.

1513. wird Nuñez Balboa von einem, den Spaniern ergebenen, Kaziken auf einen hohen Gebirgspunkt der Landenge Darien geführt, von dem er den großen Ocean erblickt. — Die Portugiesen kommen nach Borneo. — Albuquerque vertreibt die Araber aus Aden.

1514. Der Portugiese J. de Sylveira erreicht Bengalen.

1516. Der Portugiese Ferd. Perez landet bei Taman unfern Canton und entdeckt bald nachher die Likejos-Inseln.

1517. Hernandez de Cordova untersucht die Halbinsel Yukatan genauer.

1518. entdeckt Joh. Grijalva die Küsten von Neuspanien.

1519. erobert Cortez Mexico.

1520. Der Portugiese Lopez Segueira kommt an die Küste von Abyssinien und Franz Alvarez macht dieses Land durch den, von seiner Gesandtschaft dahin abgeschickten Bericht bekannter. — Der Missionar Bartholom. de las Casas reiset nach Cumana. — Der Portugiese Hernandez

J. n. C. G.

Magelhaëns geht durch die, von ihm benannte, Straße an der Südspitze von America in den großen Ocean, entdeckt die Ladronen und Philippinen und wird auf der Insel Matan erschlagen. Nur ein Schiff seiner Flotte kehrte

1522. unter Sebastian Cano um das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Sevilla zurück. Dies war die erste Erdumschiffung. — Der Spanier Gil Gonzalez Avila untersucht die Küsten nord- und südwärts des Busens von Panama. — Cortez schickt Schiffe aus, um durch den großen Ocean nach den Molukken zu segeln, und andere zur Untersuchung, ob die Landenge von Panama nicht durch eine Meerenge durchschnitten werde.

1524. durchsegelt der Spanier Garcia Jofre de Loyasa die Magellanische Straße. — Der in Französischen Diensten stehende Florentiner, Joh. Verazzani, beschifft von Neuem die Küsten Nordamerica's von Florida bis Akadien. — Die Spanier Estevan Gomez und Aylon suchen eine nordwestliche Durchfahrt durch Nordamerica nach Indien.

1525. kommt der Portugiese Garcia Henriquez nach der Insel Celebes und nimmt der Spanier Rodrigo Bastides einen Theil der Nordküste Südamerica's in Besitz. — Erreicht Garcia Jofre de Loyasa durch die Magellanische Straße die Molukken. — Jo. Verazzani's zweite Reise nach Nordamerica. — Der Spanier Marcel von Villalobos legt auf der, von Colombo entdeckten Margaretheninsel eine Colonie an.

1526. kommt Franz Pizarro nach Peru, — reiset Sebastian Cabot nach Paraguay, — erreicht der Portugiese Vasco Laurenz die Insel Borneo.

1527. schifft der Spanier Alvaro de Saavedra von Neu-Spanien nach den Molukken und entdeckt Neu-Guinea. — Durchschifft der Französische, zu Rio-Janeiro etablirte Kaufmann Villegagnon den großen Ocean.

1529. nehmen die Augsburger Kaufleute Welser die ihnen vom Kaiser Karl V. abgetretene Landschaft Venezuela in Besitz.

J. n. C. G.

1531. erobert Franz Pizarro Peru.

1533. entdecken Bezerra und Grijalva, von Cortez ausgesandt, Kalifornien. Zugleich besucht der Missionar Marco di Niza die nördlich und nordwestlich von Mexico liegenden Länder Quivira und Cinaloa.

1534. Reise des Franzosen Jacques Cartier nach Nordamerica, deren Resultate die Entdeckung Canada's und des St. Lorenzo-Stroms waren. — Der in Spanischen Diensten stehende Portugiese Simon d'Alcazova segelt durch die Magellanische Straße nach den Molukken. — Sebast. de Belalcazar erobert Quito und untersucht die umliegende Gegend. — Huldr. Schmiedel's Reise nach Südamerica.

1535. entdeckt Don Diego de Almagro Chili. — Pedro de Mendoza erforscht die Länder am la-Plata-Strome. — Jac. Cartier's zweite Entdeckungsreise nach Nordamerica.

1536. Des Spaniers de Valle Entdeckungsfahrt nach Kalifornien und Juan's de Ayoba Untersuchung einiger Theile des innern Südamerica's.

1537. Der Spanier Ferd. von Grijalva durchschifft den großen Ocean und entdeckt Neu-Guinea. — Der Portugiese Ferd. Mendez Pinto reiset nach Indien, China, Japan u. s. w. und kommt 1558 zurück. — Der Spanier Ferd. de Soto zieht nach Florida und erobert es.

1538. Der Portugiese Franz v. Castro entdeckt die Insel Mindanao.

1539. Der Spanier Franz v. Ulloa und Andere untersuchen die Küsten Kalifornien's und die Nordwestküste America's.

1540. Der Portugiese Don Stephan de Gama schifft auf dem Arabischen Busen nach Suez und zerstört die dort liegende Türkische Flotte. — Franz d'Alarçon und Franz Vasquez de Carnudo beschiffen und untersuchen die Nordwestküste America's. — Jac. Cartier's dritte Fahrt nach der Nordostküste America's.

J. n. C. G.

1541. Des Teutschen Phil. von Hutten Zug von Venezuela in das innere Südamerica, um das berufene El-Dorado aufzufinden. — Stephan de Gama giebt gute Nachrichten von Abyssinien und den Quellen des Nils. — Der Franzose Franz de la Roque, Herr von Roberval, fährt nach Nordamerica, um Canada in Besitz zu nehmen und dort eine Colonie anzulegen. — Der Spanier Orellana beschifft den Amazonen-Strom.

1542. Hrn. v. Roberval's zweite Reise nach Canada. — Reise des Portugiesen Ruy Lopez de Villalobos nach Mindanao. — Der Portugiese Ant. de Moto wird durch Sturm nach Japan verschlagen. — Der in Spanischen Diensten stehende Portugiese Juan Rodriguez de Cabrillo unternimmt eine Entdeckungsreise nach Norden. — Die Spanier Juan de Gartan und Bernard della Torre schiffen durch den großen Ocean nach den Philippinen. Letzterer entdeckt die nach ihm genannte Straße, südlich von Neu-Guinea. — Die Spanier beschiffen die Nordwestküste America's bis zum Cap Mendocino unter 44° N. Br.

1549. nehmen die Portugiesen Besitz von Brasilien.

1551. macht der Brittische Capt. Thomas Windham eine Handelsfahrt nach Marocco.

1552. durchreiset Iwan Wasiliewitsch Nordasien.

1553. Des Engländers Thom. Windham's Fahrt nach Guinea, die erste der Britten dahin. — Der Engländer Hugo William Willoughby umschifft auf Kosten einer Englischen Handelsgesellschaft das Nordcap und kommt nach Archangel.

1554. Des Engländers John Lock's Reise nach Guinea.

1555— Des Engländers Will. Towrson's drei Reisen ebenda-
1557. hin. — Des Engländers Rich. Chancellor's Handels- und Entdeckungsfahrt nach Rußland.

1556. Des Engländers Steph. Burrough's Reise nach dem nördlichen Rußland, wobei Nowaja-Semlja und die Straße

J.n.C.G.

Waigats entdeckt werden. — J. v. Lery's Reise nach Brasilien. — Der Spanische Mönch Andr. Urdanietta stellt Entdeckungsreisen durch das westliche Nordamerica an und soll die Straße zwischen Asien und America entdeckt haben, was aber verheimlicht ward. — Hurtado de Mendoza erobert die Landschaft Chaco in Südamerica.

1557. Der Engländer Ant. Jenkinson bereiset Mittel-Asien. — Der Spanier Juan Ladrilleros untersucht die südliche Küste von Chili.

1562. Des Engländers Rutter Reise nach Guinea.

1563. Des Engländers Baker Reise ebendahin.

1564. Des Engländers Dav. Carlet Reise ebendahin. — Der Spanier: Miguel Lopez de Legaspi und Urdanietta Reise von Neu-Spanien nach den Philippinen. — Dänische Seefahrer suchen von Island aus eine nordwestliche Durchfahrt nach Indien.

1565. Führer's von Haimendorf Reise in die Levante.

1566. Des Engländers G. Fenner's Reise nach den Capverdischen Inseln.

1567. Des Engländers Mart. Frobisher's erste Entdeckungsreise nach Norden. — Die Spanier Don Alvaro de Mendaña und Don Alvaro de Mendoza entdecken auf ihrer Fahrt von Callao nach den Philippinen die Salomon's-Inseln.

1568. Der Franzose Vincent le Blanc reiset 40 Jahre lang und besucht alle Erdtheile.

1571. Die Spanier lassen sich auf den Philippinen nieder.

1573. Die Portugiesen Franz Barreto und Franz Homem dringen mit einer Armee in Monomotapa ein, um die dortigen Goldminen zu erforschen. — Der Spanier Juan de Goray untersucht das innere Südamerica und gründet die Stadt Chaco. — Des Teutschen: Leonhard Rauwolff's Reise in den Orient.

1574. Der Spanier Juan Fernandez entdeckt die Insel San Felix und San Ambor, unfern der Philippinen.

J.n.C.G.

1575. durchreiset der Engländer John Oxnam die Landenge von Panama und beschifft den großen Ocean.

1576. Der Spanier Juan Fernandez unternimmt eine Seefahrt nach Süden.

1577. Decbr. 17. beginnt die erste Erdumschiffung der Engländer unter Francis Drake. Er umsegelt zuerst die südlichste Spitze America's, das Cap Horn. — Frobisher's zweite Reise nach Nordost-America und

1578. die dritte Reise desselben ebendahin. Hierdurch wurden die Küsten Grönland's und des nordöstlichen America's bestimmt und auch die Beschaffenheit dieser Länder bekannter. — Der Englische Ritter Humphrey Gilbert sucht vergebens eine nordwestliche Durchfahrt nach Indien. — Sibirien wird um diese Zeit von den Kosaken unter Deschneff entdeckt und nach und nach unterjocht. — Des Teutschen: Breuning's von Buochenbach Reise in den Orient.

1579. kommt der erste Engländer, Thomas Stephen, mit einer Portugiesischen Flotte nach Indien. — Entdeckt und untersucht Francis Drake die nördlich von Kalifornien liegende Küste America's und nimmt sie unter dem Namen: Neu-Albion, für England in Besitz.

1580. suchen die Engländer Arthur Pet und C. Jakman eine Durchfahrt nach dem großen Ocean in Nordamerica.

1583. nehmen die Engländer Newfoundland in Besitz.

1584. machen die Engländer Amidor und Berlow eine Entdeckungsreise nach Virginien. — Nimmt Sir Walter Raleigh dies Land für die Königin Elisabeth von England in Besitz und macht die alte Welt mit den Kartoffeln bekannt.

1585—1587. macht der Engländer John Davis drei Reisen, um eine Straße durch oder um das nördliche America in den großen Ocean zu finden, entdeckt die nach ihm benannte Straße, welche aber dahin nicht führt, und das westliche Grönland.

1586. Des Engländers Thomas Cavendish Erdumschiffung. — Rich. Greenville's Reise nach Virginien.

J.n.C.G.

1588. James Welsh's Reise nach Benin; — White's Reise nach Virginien. — Entstehung der Englisch-Afrikanischen Handelsgesellschaft.

1589. Des Grafen von Cumberland Reise nach den Azoren.

1591. fährt Capt. Raymond nach Ostindien. Dies war das erste Englische Schiff, was hierher kam. — Rich. Rainold's und Thom. Dassel's Reise nach Senegambien. — Weymouth's Entdeckungsfahrt nach Norden.

1592. beschifft Juan de Fuca auf einem Spanischen Schiffe die Nordwestküste America's, und will eine Straße, die von dieser Küste aus in das Land geht, gefunden haben, welches aber der Fall nicht war. M. s. Vancouver's Reise unter dem J. 1790. Juan de Fuca hieß eigentlich Apostolos Valerianos, und war aus Cefalonien gebürtig.

1593. Des Engländers Rich. Hawkin's Erdumschiffung.

1594. suchen die Holländer Cornelis Rey und Wilhelm Baarents eine Fahrt um den Norden und Osten von Asien.

1595. Erste Schifffahrt der Holländer nach Ostindien unter Cornelis Houtmann. — Des Engländers Walter Raleigh's Reise nach Guiana. — Don Alvaro de Mendaña's Reise von Peru in den großen Ocean. Er entdeckt den südlichen Theil der Marquesas-Inselgruppe. — Sieben Holländische Schiffe laufen auf eine Entdeckungsfahrt nach Norden aus.

1596. Des Engländers Benj. Wood's Reise nach Ostindien. — Des Holländers Jak. van Heemskerk's Ueberwinterung in Nowaja-Semlja und Beobachtung des, im hohen Norden durch die Refraction beträchtlich früher erscheinenden, Tags. Er entdeckt Spitzbergen. Die Holländer Baarents und Cornelison suchen eine nordöstliche Durchfahrt. — Des Engländers Laur. Kaymis Reise nach Guiana. — Des Spaniers Sebast. Vizcaino's Entdeckungsreise nach Norden. — Des Italieners Dandini Reise auf den Libanon.

J.n.C.G

1596. Des Franzosen M. Lussy Reise nach Jerusalem.

1598. Der Holländer Jan Davis, van Neck's und Wybrand's van Warwick Reisen nach Ostindien. — Des Holländers Oliviers van Noort Reise in den großen Ocean. — Des Marquis de la Roche Reise nach Canada und Acadien. — Des Teutschen Christophs Harant Reise in die Levante.

1599. Des Holländers Steph. van der Hagen Reise nach Ostindien. — Des Holländers Sebald's van Weert Reise in den großen Ocean. Da die Holländer in der Folge fast den ganzen Ostindischen Handel an sich und ihn den Portugiesen entzogen, so verdienten ihre ersten Versuche, sich in Indien niederzulassen, eine Stelle in diesem Verzeichnisse. — Um diese Zeit theilte der Engländer Andreas Battel wichtige Nachrichten über Angola, Benguela, die benachbarten Länder und den im innern Afrika lebenden wilden Jaggas mit. — Des Spanischen Capt. Pedro Sarmiento de Gamboa Reise nach Magellanien.

1600. Gründung der Englisch-Ostindischen Handels-Compagnie. Capt. Jam. Lancaster führt die erste Handelsflotte nach Ostindien. — Des Holländers Paul v. Caerden's Reise nach Ostindien.

1601. Des Holländers Harmansen's Reise ebendahin. — Des Holländers Georg Spilberg's Reise ebendahin. — Beginn der Schifffahrt der Franzosen nach Indien. François Pyrard war der Erste, der diese Reise mitmachte. — Des Franzosen Jean Mocquet's Reisen in alle Erdtheile bis 1615.

1602. Gründung der Holländisch-Ostindischen Handels-Compagnie. — Der Holländer Corn. van Ween und Wybrand's van Warwick Reisen nach Indien. — Des Engländers Barth. Gosnold Reise nach Virginien. — Des Spaniers Vizcaino zweite Reise nach der Nordwestküste America's.

J.n.C.G.

1603. Der Portugiesische Jesuit Benedict Goez reiset zu Lande von Lahor in Hindustan nach China. — Der Englische Ritter Francis Cherry schickt ein Schiff auf Entdeckungen im Norden aus. Es entdeckt eine Insel, welche jedoch die von Baarents schon 1596 aufgefundene Bäreninsel war.

1604. Reise des Engländers H. Middleton's nach Ostindien. — Reise des Engländers Ed. Michelburn's nach Bantam. — Des Holländers Stephan's van der Hagen zweite Reise nach Ostindien.

1605. reiset der Holländer Cornelis Matelief nach Indien; — unternehmen die Engländer John Knight und James Hall für Rechnung des Königs von Dänemark eine Fahrt nach Norden; — ingleichen der Däne Gotske Lindenau auf eigene Kosten die Reise dahin.

1606. schifft der Holländer Peter van der Broek nach dem grünen Vorgebirge. — Der Engländer Popham und Gilbert Reise nach Neu-England. — Des Engländers John Smith Reise ebendahin. — Des Dänen Gotske Lindenau's zweite Reise nach Norden; — läuft der in Spanischen Diensten stehende Portugiese Pedro Hernandez de Quiros von Callao mit zwei Schiffen aus, entdeckt Taheiti und außer andern, die große, von ihm das Heil. Geist-Land genannte Insel. Hier läßt er das zweite Schiff unter Luis Baez de Torres zurück, der die von ihm benannte Straße zwischen Neu-Guinea und Neu-Holland entdeckt, die nordwestlicher liegt, als die von Cook später aufgefundene.

1607. Der Holländer W. Keeling's, Pet. Wilh. Verheeven's und Paul's van Caerden zweite Fahrt nach Indien. (Die vorher, hier und in der Folge verzeichneten Reisen der Holländer nach Indien dienten zur näheren Kenntniß dieses Landes und zur Gründung der Holländischen Handelsmacht daselbst.) — Des Engländers Will. Finch Reise nach Sierra-Leona. — Des Dänen Karsten Richard's

J. n. C. G.

Entdeckungsfahrt nach Norden. — Viermalige Reise (bis 1611.) des Engländers Henry Hudson zur Entdeckung einer nordwestlichen Fahrt nach Indien, wovon drei für England und eine für Holland unternommen werden. Sie geben über Spitzbergen und andere Circumpolarländer Aufklärung und den nördlichen Theilen von Nordost-America eine ganz neue Gestalt. Auf der ersten Reise wird fast die ganze Ostküste von Grönland bis 82° N. Br. entdeckt, und auf der letzten drang er durch die, nach ihm benannte Straße in das große Binnenmeer, welches der Hudson'sbusen heißt. Er starb, von einem Undankbaren, Green, den er mit Wohlthaten überhäuft hatte, an den wüsten Küsten des von ihm entdeckten großen Binnenmeeres ausgesetzt, entweder vor Hunger, oder durch die Streitaxt der Wilden.

1608. Fahrt der Engländer Alex. Sharpey und Rich. Rowle nach Indien. (Ihr Zweck war, außer der Erforschung fremder Länder und Völker, vorzüglich Handelsspeculation.) Dies gilt auch von den nachfolgenden Reisen der Engländer nach Indien.

1609. Des Teutschen Sam. Schweigger Reise über Konstantinopel nach Palästina. — Reise des Engländers Dav. Middleton nach Java. — Des Engländers Henry Middleton Fahrt nach dem Rothen Meere und Surate.

1610. Des Engländers Sandys's Reise nach Persien und Aegypten.

1611. Der Engländer Ant. Hippon's Reise nach Indien und John Saris's Reise nach den Molukken und Japan. — Des Franzosen Pierre Guill. Floris's Fahrt nach Arabien; — schicken die Holländer aus Indien zwei Schiffe nach Japan, um dort Handelsverbindungen anzuknüpfen.

1611—1616. Drei in dieser Zeit von dem Holländer Jan May und den Engländern Thomas Button und Robert Bylot mit seinem Steuermanne Baffin unternommene Schifffahrten, um eine nordwestliche Durchfahrt in den großen Ocean zu

J.n.C.G.
finden, trugen viel zur Kenntniß dieser Gegenden bei. Ersterer entdeckte die nach ihm genannte Insel an Grönland's Ostküste. Der Andere entdeckte den südlichen Theil der Insel Southhampton und gab der Bai, in der er an der Küste von Neu-Südwallis überwinterte, seinen Namen. Beide Letztere entdeckten statt der gesuchten Durchfahrt nach zwei verschiedenen Reisen die Baffin'sstraße und die sehr große Baffins- oder Bylots-Bai mit vielen darin liegenden Inseln und daran stoßenden Buchten.

1612. Des Engländers Castleton's Reise nach Priaman. — Des Engländers Thom. Button Entdeckungsfahrt nach Nordwesten.

1613. Des Holländers van der Broek's Reise nach Arabien und Indien. — (Die Holländer fallen in Brasilien ein, erobern es 1630 zum Theil und müssen es 1654 wieder räumen.) — J. G. Oldenburg's Reise nach Brasilien bis 1616.

1614. Entstehung der Grönländischen Compagnie in Holland zum Wallfischfange und Robbenschlage im nördlichen Polarmeere. — Des Holländers Georg Spilberg's Fahrt durch die Magellanische Straße nach den Molukken. — Des Engländers Gibbon Entdeckungsfahrt nach Nordwesten. — Die Engländer Fotherby und Baffin unternehmen für Rechnung der Englisch-Russischen Handelsgesellschaft eine Reise nach Norden. — Des Italieners Pedro de la Valle Reise nach Persien und Indien bis 1626. — Des Teutschen Hieron. Scheidt Reise nach Palästina.

1615. Des Engländers Fotherby zweite Fahrt nach Norden. — Der Holländer Jak. le Maire's und Cornelis Schouten's Erdumschiffung zeichnete sich gleich Anfangs durch die Entdeckung einer neuen Straße aus dem Atlantischen in den großen Ocean aus, indem weder durch Magelhaës Straße, noch um das Cap Horn, sondern durch einen zwischen den Staaten und dem Feuerlande liegenden Canal geschifft ward, der le Maire's Namen erhielt. Im großen Ocean wurden der aus vier Inseln bestehende Schou-

J.n.C.G.

ten's-Archipel, dann die Nordküste Neu-Guinea's, die beträchtliche Schouten's-Insel an derselben und eine große Zahl kleiner, sich gegen die Molukken erstreckender Inseln entdeckt. — Thomas Rhoe's, Gesandten der Englisch-Ostindischen Compagnie von Surate an dem Hofe des Großmoguls, zweijähriger Aufenthalt an demselben, und dessen Reisen im Gefolge des Moguls Gehangir, geben viel Licht über diese Länder.

1616. entdeckte der Holländer Dirk Hartogh in dem Schiffe: de Eendracht einen Theil der Nordwestküste Neuhollands, gab ihr den Namen: Eendrachtsland, und einer darin gelegenen Bai seinen Eigenen.

1618. entdeckt der Holländische Seefahrer Zechaen einen Theil der Nordküste Neuhollands und nennt sie nach seiner Vaterstadt: Arnheimsland. — Des Holländers W. Ysbrand Bontekoe's Reise nach Ostindien. — Des Spaniers Garcia de Nodal Fahrt durch le Maire's Straße. — Des Spaniers Baca's de Vega Bereisung des innern Südamerica's.

1619. reiset der Engländer Adams nach China; — macht der Däne Jens Munk eine Entdeckungsfahrt nach Nordwesten; — entdeckt der Holländer Jan van Edels den südlichen Theil der Westküste Neuhollands und benennt denselben nach seinem Namen; — geben des Französischen Generals Augustin von Beaulieu Reisen die ersten ausführlichen Nachrichten über Sumatra, besonders über das dortige Reich Achem. — Erste Russische Gesandtschaft nach China.

1620. wird durch Holländer auch der tiefe, erst neuerlich ganz erforschte, Meerbusen an der Nordküste des östlichen Neuhollands entdeckt und nach dem damaligen Gouverneur der Holländisch-Ostindischen Compagnie, Carpenter: Carpentaria genannt; — gehen zwei Portugiesische Jesuiten, Hieronymus de Angelis und Jak. Caravalho von Japan nach Jedso. — Der Engländer Rich. Jobson

J. n. C. G.
dringt längs dem Gambia weiter in das innere Afrika und giebt zur Kunde dieses, im Innern noch sehr unbekannten Erdtheils schätzbare Beiträge. — Des Teutschen Wilh. Müntzer Reise von Venedig nach Jerusalem, Damask und Konstantinopel.

1621. Die Spanier Vincent de los Reyes de Villalobos und Alonzo Miranda beschiffen den Amazonenfluß.

1622. entdeckt das Holländische Schiff: die Löwin, das südwestlichste Vorgebirge Neuhollands mit seinen Umgebungen, und dies erhält den Namen: Löwinsland. — Der Engländer William of Methold reiset zu den Diamantengruben in Golkonda.— Beginn des Holländischen Handels mit China.— Belehrende Reisen des Franz. Missionars, Paters Alex. de Rhodes nach Malacca, Cochinchina, den Philippinen und Sunda-Inseln, einem Theile Persiens und Klein-Asiens. Sie dauerten bis 1649. — Ansiedlung der Engländer in Carolina.

1623. Der Holländer Jak. l'Hermite und Schapenham Erdumschiffung.

1624. Des Paters Gabr. Sagard's Reise in das Huronenland.

1627. erforscht der Holländer Peter Nuyts die Küsten von Löwinsland weiter nach Osten, und giebt dieser Entdeckung seinen Namen.

1628. entdeckten die Holländer de Witt und Vianen, jeder besonders einen Theil der Nordküste Neuhollands. Den von dem Ersteren Entdeckten nennen noch jetzt die Charten nach seinem Namen.

1629. Der Karmelit, P. Philipp *a Sancta-Trinitate*, bereiset Persien und Indien. — Der Holländer Franz Pelsaert kommt nach Neuholland. Hier hören die bedeutenden Entdeckungen der Holländer, in Rücksicht der größten Insel der Erdoberfläche auf. Englische Seefahrer und Colonisten haben neuerlich die Kunde derselben sehr erweitert und den Franzosen dankt man ihre vollendete Entdeckung.

1630. Des Teutschen Georg Christoph von Neitschitz Reise in die Levante.

J. n. C. G.
1631. liefen die Engländer Lucas Fox und Thomas James, immer noch auf eine nordwestliche Durchfahrt hoffend, in die Hudsonsbai ein. Das Resultat ihrer Fahrt war, daß außer verschiedenen Inseln der südlichste Theil dieses großen Binnenmeeres entdeckt und James-Bai genannt ward. — Franz Carvalho's Fahrt auf dem Amazonenflusse. — Holländische Matrosen überwintern auf Spitzbergen.

1634. Des Engländers Henr. Blount Reise in die Levante. — Des Teutschen Peter Heyling Reise nach Abyssinien.

1635. Die Spanischen Franziskaner Dominic. Brito und Andreas de Toledo beschiffen den Marañon.

1635— Reise des Holländers Franz Caron nach Japan. Sie
1644. ist sehr belehrend.

1637. beschifft der Spanier Pedro Texeira den Marañon und bereiset der Franzose Claude Jannequin Senegambien.

1638 u. bereiset der Teutsche: J. Albr. von Mandelsloh, Per-
f. J. sien und Indien.

1639. Reise des Russen Kopilow in Nordasien. — Der Spanischen Geistlichen d'Acunja und d'Artieda Fahrt auf dem Marañon.

1640. Angebliche Auffindung einer nordwestlichen Durchfahrt nach Indien durch den Spanischen Admiral Bartolomeo de Fuente. Eine bloße Erdichtung! — Des Franzosen de la Boullaye le Gour Reisen nach Indien und Afrika bis 1650.

1642. lief der Holländer Abel Tasman von Batavia aus, um noch unentdeckte Südländer aufzusuchen. Er entdeckte die südöstliche Küste Neuhollands und nannte sie van Diemen's Land. (Späterhin fand man, daß dieses eine große Insel sey, welche durch die Baß'sstraße von Neuholland getrennt werde.) Auf seinem weiteren östlichen Laufe entdeckte er ein ansehnliches Land, das er Staatenland nannte, und welches das jetzige Neuseeland ist. 1643 entdeckte er die Inseln Pylstaart, Middelburg, Amsterdam und Rotterdam,

N. n. G. G.

und kam auf der Rückreise nach Batavia nach Neu-Britannien, das er für Neu-Guinea hielt.

1643. liefen die Holländer Martin de Vries und Cornelis Schaep von den Molukken nach Japan hin, um dortige Meere näher zu erforschen. Durch Sturm getrieben, kamen sie an die Küste von Jedso unter 42° N. Br., und nach der, 60 Meilen gegen Osten betragenden Fahrt längs schneebedeckten Küsten, entdeckten sie ein im Osten liegendes, gebirgiges Land, welches sie Staatenland nannten, liefen durch einen, dieses und ein anderes, Compagnieland genanntes Land, trennenden Canal, dem de Vries seinen Namen gab, und legten in der Bai der guten Hoffnung auf Jedso an, worauf sie ihre Rückfahrt antraten.

1644 u. f. J. Des Holländers Franz Caron Reisen und Aufenthalt in Indien und Japan.

1647. Des Schweden Oloff Erikfen Willmann's Reise nach Indien und Japan.

1648. liefen sieben kleine Russische Fahrzeuge (Kolsches) aus der Mündung des Kolyma, um Asien im Nordosten völlig zu umsegeln, aus. Bloß Dreien gelang es, unter der Führung des Kosaken Simon Deschneff, durch die Straße zwischen dem alten und neuen Continent zu dringen. Deschneff fand damals das Meer bis zum nordöstlichsten Punkte Asiens, Tschukotskoi-Noß, vom Eise frei, welches aber nach ihm nicht in allen Jahren der Fall ist. Er gelangte bis zum Busen des Anadir und genoß der Ehre, das nordöstliche Ende Asiens zuerst umschifft zu haben. — Des Engländers Thom. Skyner Reise in das innere Nordafrika.

1652. Des Franzosen Nic. Melchisedek Thevenot's Reisen durch einen großen Theil Asiens und Afrika's sind noch jetzt sehr belehrend. — Des Russen Dunajew's Reise durch das nördliche Asien.

1653. Des Holländers Henrik Hamel's Nachrichten über Korea; — des Franzosen Lorenz d'Arvieux Reisen in die

J.n.C.G.

Morgenländer; — des Franzosen de la Martinière's Reise nach Norden, um eine westliche Durchfahrt zu finden. D'Arvieux's Reisen nach Asien empfehlen sich vorzüglich dem Naturforscher.

1654. Zweite Russische Gesandtschaft nach China.

1655. Neuhof's, Begleiters der Gesandten der Holländisch-Ostindischen Compagnie, Phil. van Goyer und Jak. van Keyzer nach China, Beschreibung dieses Reichs ist für damalige Zeiten die beste.

1657. Des Russen Petschkow's Reise in Nordasien — des Engländers Rob. Knox's Reise nach Ceilan und Schilderung seiner vieljährigen Gefangenschaft bei dem Könige von Kandi daselbst ist unterhaltend und belehrend.

1658. Des Spaniers P. Navarette Beschreibung von China ist noch jetzt schätzbar. — Reise des Holländers Walter Schulze nach Indien.

1660. durchreiset der Russe Penda Nordasien.

1661. Pater Jos. Gruber's Reise in Mittelasien.

1662. reisen J. van Campen und Constant Noble, als Holländische Gesandte nach China zu dem Unterkönige in Fokien.

1663. Seezug der Holländer nach der Insel Formosa. — Des Holländers Vink's Reise nach Neu-Guinea. — Des Teutschen Joh. Mich. Wansleben's Reise nach der Levante, die er im J. 1672 vollendete.

1664. Die Reisen des Französischen Arztes Bernier mit dem Hofe des Großmoguls eröffneten solche Ansichten dieser Länder, und besonders Cachemire's, daß sie noch jetzt zu Quellen dienen, welches auch mit denen

1664— von dem Franzosen Chardin angestellten Reisen durch
1669. Persien, so wie mit den

1665. begonnenen Reisen des Franzosen Tavernier's nach Persien und Indien der Fall ist. So bleiben der Franzosen: Souchu de Rennefort's Reise nach Indien und Etienne Flacourt's Nachrichten von Madagaskar noch immer schätzbar. — Des Franzosen Carré Reise nach Indien.

J. n. C. G.

1666. reisen die Portugiesen Gattina und Carli nach Congo und der Franzose Roland Frejus nach Nordafrika, so wie der Franzose Villault de Bellefond nach Guinea.

1668. beschifft der Holländer Nik. Graaf den Ganges; — besetzen die Holländer Surinam; — des Engländers Gillam und des Franzosen de Grosseiller Entdeckungsfahrt nach Nordamerica.

1669. Des Franzosen d'Elbée's Reise nach Ardrah. — Des teutschen Chirurgus: Joh. Schreyer's Reise nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung u. s. f. — Des Engländers John Narbrough's Fahrt durch Magelhaes Straße.

1670. Der Franzosen De la Haye u. Dellon Fahrten nach Indien.

1672— Des Engländers John Fryer's Reisen nach Indien und 1681. Persien.

1676. Des Engländers John Wood Reise nach Norden. — Des Teutschen F. F. v. Troilo Reise nach dem Orient.

1678. Des Holländers Keyt Reise nach Guinea.

1679— Der Engländer William Dampier umschifft mehrmals 1700. die Erde, bestimmt mehrere Punkte der West- und Nordwestküste Neuhollands und auf Neu-Guinea, entdeckt Neu-Brittannien und bereichert die physische Geographie durch seine Erfahrungen über die regelmäßigen Winde, die Strömungen, die Pflanzenarten von Neuholland, die Menschenrassen und mehrere neue Thiergeschlechter.

1679. Des Teutschen H. Scheidt Reise von Erfurt nach Jerusalem.

1680. Anlegung von Colonien in Pensylvanien. — Des Teutschen Dr. Benj. Olitzsch'ens Reise nach Sumatra (von Elias Hesse beschrieben). — Des Engländers Sharp's Reise nach Darien.

1681. Des Franzosen Regnard's und seiner Gefährten Reise nach Lappland.

1682. Des Franzosen le Maire's Reise nach den Canarischen Inseln und Senegambien. — Des Portugiesischen Paters Hieron. Merolla Reise nach Congo.

1683— stellte der Teutsche: Engelbrecht Kämpfer, eine Reise

J.n.C.G.
1692. durch einen großen Theil Asiens und durch Japan an. Seine Amoenitates exoticae und seine Beschreibung von Japan sind bis jetzt noch die gültigsten Quellen über diese Länder. — Des Franzosen, Baron la Hontan's Reise nach Nord-America bis 1693. — Der Kurbrandenburgische Major, Otto Friedrich von der Gröben, fährt auf Rechnung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm's nach Guinea, um auf dieser Küste Besitz zu nehmen.

1684. reiset der Franzose Ravenau de Lussan mit den Flibustiers (Seeräubern) in den großen Ocean; — reiset der Französische Missionar, Pater Avril, durch Mittelasien.

1685. Der Französischen Missionare de Chaumont, Tachard, Forbin u. a. Missionare und Jesuiten Reisen nach Siam geben viel Aufklärungen über dieses Land.

1686. Des Spaniers Don Lanzeano Reise in das Südmeer.

1687. Des Franzosen Lojardière Reise nach der Kafferküste und Aufenthalt im Lande der Makassen. — Des Französischen Missionars Tachard zweite Reise nach Siam. — Fünf Französische Jesuiten reisen nach Peking.

1688. Des Jesuiten J. de Fontaney's Reise durch China. — Des Jesuiten Pater Gerbillon's acht Reisen in die Chinesische Tatarei bis 1695. Sie und ihre Mitbrüder geben schätzbare Nachrichten über China und die Chinesische Tatarei, da der Kaiser Kang-hi sie selbst zur Beschreibung seines Reiches auffordert und auf jede Art begünstigt und belohnt. D'Anville gab 1737 seinen neuen Atlas von China nach ihren Aufnahmen heraus.

1690. Des Engländers John Ovington's Reise nach Ostindien. — Des Franzosen Franç. Leguat Reise nach den Maskarenischen Inseln. — Des Franzosen Du Mont Reise in die Levante.

1692. Des Spaniers J. Correal Reise nach Südamerica.

1693. Des Engländers Thom. Philipp Reise nach Guinea. — Des Italieners Gemelli Carreri vierjährige Reisen zu Land und Wasser durch alle Haupttheile der Erde, bis 1697.

J.n.C.G.

1695. Der Russen Eberh. Ysbrand Ides Gesandtschaftsreise nach China. — Französische Colonie auf der Senegal-Insel. — Des Franzosen Franç. Froger Reise durch die Magellanische Straße in den großen Ocean u. s. w.

1696. Des Holländers Vlaming Reise nach Neuholland. — Des Portugiesen, Paters Ant. Zuchelli, Reise nach Congo. — Des Engländers Bowyear Reise nach Cochinchina.

1697. Des Franzosen A. Brue Reisen in und durch Senegambien. Der Russe Morosko entdeckt Kamtschatka. — Des Engländers Henr. Maundrell's Reise in die Levante.

1698. Des Schweden Niel Matthisson Köping Reisen in verschiedene Theile Asiens.

1699. Des Franzosen Diereville Reise nach Neuschottland. — Des Franzosen Paul Lucas Reise in die Levante, und hauptsächlich nach Ober-Aegypten, bis 1703. (Die andern Reisen desselben kommen weiter unten vor.) — Der Franzosen Jacq. Barbot und Jean Grazilhier Reise nach Malabar.

1700. Der Franzosen Jacq. Barbot und Jean Casseneuve Reise nach Congo. — Des Franzosen Jean Pitton de Tournefort Reise in die Levante, bis 1702. Ist vorzüglich für den Naturforscher wichtig, giebt aber auch für Anthropologie und Länderkunde reiche Ausbeute. Ertragvoller für letztere war die

1701. angestellte Reise des Holländischen Malers Cornelis de Bruyn durch Kleinasien, Aegypten, Syrien und Palästina — und dann durch Rußland und Persien nach Ostindien. — Der Spanische Jesuit Kino entscheidet, daß Kalifornien eine Halbinsel ist. — Des Französischen Paters Loyer Reise nach Issini auf Guinea.

1703— Peter Kolbe's Reise nach dem Vorgebirge der guten Hoff-
1713. nung gab zu ihrer Zeit die besten Nachrichten über diesen Theil Afrika's.

1704— Des Franzosen Paul Lucas zweite Reise in verschiedene Ge-
1708. genden Asiens.

1707. entwarf der Teutsche Missionar, Pater Samuel Fritz, auf

seinen Reisen eine vollständige Charte des Marañon's, die für ihre Zeit und bei damaliger Unvollkommenheit der Instrumente gut genug war. — Des Franzosen Louis Feuillée Reise nach Südamerica und Westindien, bis 1712.

1708. schiffen die Franzosen de la Grénadière, Barties und de Nayors, des Kaffeehandels wegen nach Yemen. — Die Engländer Edward Cooke und Woodes Roger umschiffen die Erde, bis 1712.

1709. fährt der Franzose Frondad von China durch den großen Ocean nach Kalifornien.

1710. entdeckt der Spanier Padilla die Palaos-(Pelew-)Inseln. — Von diesem Jahre bis 1716 entdecken die Russen mehrere Inseln des jetzigen Katharinen-Archipelags, so wie

1711. die Kurilen.

1712—1714. Des Französischen Capt. Frézier Erdumschiffung.

1714. Des Paters Hypolitus Desiderius Reise nach Tibet. — Des Engländers John Bell Reise von St. Petersburg durch Nordasien bis 1738. — Des Franzosen: La Barbinais le Gentil Erdumschiffung bis 1717. — Des Franzosen: Paul Lucas dritte Reise nach Afrika bis 1717.

1715. Des Russen Markof's Reise im Schlitten auf dem Eismeere bis zum 78° N. Br.

1716. bringt der Franzose Compagnon vom Senegal aus in das goldreiche Bambuk.

1717. Des Russen Lorenz Lang's Gesandtschaftsreise nach China.

1719. giebt des Engländers Snelgrave Reise nach Sierra-Leona neue Aufschlüsse über diesen Theil Afrika's. — Der Engländer Knight und Barlow Entdeckungsfahrt nach Norden. — Des Engländers Georg Shelvoke Erdumschiffung.

1720. ertheilt der Engländer Thomas Shaw belehrende Nachrichten über die Barbarei und deren Gränzländer, die er während seines zwölfjährigen Aufenthalts daselbst sammelte. — Der Russische Dr. Daniel Messerschmidt und der Schwedische Capitän Tobbert (nachmals von Stralenberg genannt) bereisen Sibirien bis 1726, und ihre Reise giebt für

J.n.C.G.
Menschen-, Länder- und Productenkunde dieses, fast ganz unbekannten, Landes reiche Ausbeute. — Des Paters Charlevoix Reise nach Nordamerica. — Reise des päpstlichen Legaten Mezzabarba nach Peking. — Des Franzosen Laval's Reise nach Luisiana.

1721. umsegelt der Holländer Jak. Roggeween die Erde, entdeckt die Osterinsel, verschiedene Inseln in Schouten's gefährlichem Meere, die Inseln Aurora und Vesperus, die Inselgruppe: das Labyrinth und den nach ihm von Fleurieu benannten Archipelag. — Des Engländers G. Robert's Reise nach den Canarischen und Capverdischen Inseln. — Des Engländers John Atkins Reise nach Guinea.

1722. Des Französischen Jesuiten Ant. Gaubil Reise durch China. — Des Franzosen l'Huillier Reise nach Bengalen. — Des Engländers Scrogg Reise, eine nordwestliche Durchfahrt zu finden.

1724. bereiset der Engländer Bartholom. Stibb den Gambia und

1725. der Franzose Des Marchais Guinea. Der Russe Veit Beering macht seine erste Entdeckungsreise im Nordosten von Asien.

1726. Des Engländers Will. Smith Reise nach Guinea. — Des Engländers Will. Snelgrave Reise nach Whidah und die Länder der Dahomeh.

1728— erforscht der Russe Beering in Gesellschaft von Tschiri-
1729. koff und Spangberg die Kurilen.

1729. Des Engländers Will. Snelgrave zweite Reise nach Whidah.

1730. Der Engländer Francis Moore dringt tiefer in Senegambien ein, als seine Vorgänger. — Der Franzose Tourtechot-Granger giebt belehrende Nachrichten über Aegypten, so wie

1731. der Franzose Franç. Tollot über die Barbarei und Levante.

1732. Des Engländers Oglethorpe Reise nach Georgien in Nordamerica, um daselbst eine Colonie zu gründen; — des

B.n.C.G. Teutschen Hebenstreit Reise in die Barbarei; — bereisen J. G. Gmelin, der Geschichtsforscher: G. Fr. Müller und der Astronom: De Lisle de la Croyère das Asiatische Rußland bis 1743.

1735. schifft der Russe Lassenius durch das nördliche Polarmeer von Asien nach Nordosten.

1736. beginnen die, für die Bestimmung der Gestalt der Erde wichtigen Gradmessungen der Franzosen unter dem Aequator und dem Polarkreise. Die Franzosen: De la Condamine, Bouguer, Couplet, Godin, der Botaniker Jussieu und die Spanier Don Juan und Don Ulloa stellten diese 1737 in Peru und die Franzosen: de Maupertuis, Clairaut, Outhier, Camus, welche der Schwedische Astronom Celsius begleitete, 1736 in Lappland in der Nähe des Polarkreises an. Auß den, Newton's Theorie von der Gestalt der Erde bestätigenden, Resultaten geben diese Messungen viele gute Ortsbestimmungen und Aufklärungen über die bereiseten Länder. — De la Condamine kehrt auf dem Marañon nach Europa von Peru zurück, und seine Charte von diesem großen Strome übertrifft die des Paters Fritz weit an Richtigkeit.

1737. bereiset der Dänische Schiffscapitän: Fr. Ludw. Norden, Aegypten bis zu den Kataракten. — Des Russen Stephan Kraschenninikow's und des Teutschen Ge. W. Steller's Reise nach Kamtschatka geben über dieses, damals wenig gekannte Land treffliche Aufschlüsse; — veranlaßt der große Schwedische Naturforscher: Karl von Linné, viele seiner Schüler, die Naturkunde durch Reisen zu erweitern, und machte sich hierdurch auch um die Erdkunde sehr verdient. Martin Bergius, Leche, J. C. und Otto Fabricius, Falk und Solander erforschten den höheren Norden; Kalm, Löfling, Rolander, Mutis und Silander America; Osbeck, Tornström, Toreen und Eckeberg Asien; Sparrmann und Thunberg das südliche Afrika, Letzterer auch Ostindien und Japan. — Der

J.n.C.G.

Russen Murawiew und Pawloi Fahrt um Nordost-Asien.

1738— untersuchen Spangenberg, Walton und Schelting
1739. die Kurilen, Jedsó und die Mündung des Amur- oder Sagalien-Flusses.

1740. Des Franzosen de l'Isle de la Croyère Reise nach Sibirien. — Des Engländers Lord Anson's Erdumseglung giebt von der Insel Juan Fernandez, den südwestlichen Küsten America's und den Ladronen genauere Nachricht, so wie über die Strömungen und periodischen Winde Aufklärung, und macht verschiedene Inseln zwischen den Ladronen und Kalifornien nach einer Spanischen Seecharte bekannt. Sie dauert bis 1744.

1741. reisen Beering, Tschirikow und Steller von Kamtschatka nach America, welches der Zweite erreicht. Beering scheitert durch Sturm an die von ihm benannte Insel verschlagen, und findet darauf seinen Tod. — Der Engländer Middleton's und Moor's Fahrt nach dem nördlichen Meere.

1742. Des Engländers Jonas Hanway's Reise durch Rußland und Persien, um eine Handelsverbindung über das Caspische Meer mit Indien anzuknüpfen, bis 1750.

1744. Des Franzosen de la Rocque Reise nach Senegambien und Galam.

1745. Der Russe Nowosilzoff entdeckt die Aleuten.

1746. Des Engländers Henr. Ellis Reise nach Nordwesten America's. — Des Spaniers Quiroga Reise nach der Küste Magellaniens. — Der Engländer Moor und Smith Fahrt nach dem nördlichen Meere.

1747. Der Schwede Peter Kalm bereiset Nordamerica. — Die Russen Wsedidoff und Tolstyk entdecken die Aleuten bis 1753.

1749. Des Schweden Friedr. Hasselquist's Reise nach Palästina bis 1752. — Des Franzosen Mich. Adanson's Reise nach und in Senegambien bis 1753.

J.n.C.G.

1750. Des Franzosen de Chabert's Reise nach Nordamerica, zur Aufnahme der Küsten Acadien's und Terreneuve's.

1751. Des Franzosen de la Caille's Reise nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, um einen Meridiangrad zu messen, und nach den Maskarenischen Inseln. — Des Schweden Peter Löffling's Reise nach Spanien und das Spanische America bis 1756. — Der Engländer Thomas Bertram besucht die nördlichen Länder America's und schildert die dort lebenden Völker.

1754. Rückreise des Engländers Edward Ives aus Indien durch Persien nach England.

1756— Des Holländers Jak. de Boucquoy sechszehnjährige Reise
1772. nach Indien und der Ostküste Afrika's.

1757. Des Teutschen Jesuiten Moritz Thomann's Reise nach Indien und Monomotapa und dessen mehrjähriger Aufenthalt daselbst.

1758. Des Engländers John Lindsay Reise nach Senegambien. — Russische Entdeckungsreise nach Nordosten von Asien.

1759. Des Engländers Andr. Burnaby Reise durch Nordamerica.

1760. Des Französischen Abts Chappé d'Auteroche Reise nach Sibirien zur Beobachtung des Durchgangs der Venus. — Reise des Dänischen Consuls Georg Höst nach und in Marokko bis 1768. — Des Italieners Giov. Mariti Reise nach Syrien und Palästina bis 1768.

1761. Des Französischen Astronomen le Gentil Reise nach den Philippinen, um dort den Durchgang der Venus zu beobachten, giebt viel wichtige Aufschlüsse über Hindustan und die astronomischen Kenntnisse der Braminen. — Des Dänen Carsten Niebuhr's Reise mit mehreren Dänischen Gelehrten zur Erforschung Aegyptens, Arabiens und Indiens, die er nur allein überlebte, gab eine sehr reiche Ausbeute für die Erd- und Alterthumskunde. — Der Holländer Henrik Hop besuchte und beschrieb das Innere des Hottentottenlandes.

J.n.C.G.

1762. Des Russen Iwan Koronim Reise durch die Aleuten und Ueberwinterung auf Unalaschka unfern America. Ihm folgte der Russe Stephan Glottof, welcher von der, schon zu America gehörigen Insel Kodjak ausführliche Nachricht gab. Auf ihr legten in der Folge die Russen ihr Hauptetablissement für den Fang der Seethiere an.

1763. Des Franzosen Ant. Jos. Pernetti Reise nach den Maluinen.

1764. Des Engländers John Byron Erdumschiffung machte die Maluinen und das Volk der Patagonen näher bekannt. Im großen Ocean entdeckte er nur eine Insel des gefährlichen Archipelags und die Insel York. — Des Engländers Rich. Chandler Reise nach Griechenland. — Die Fahrten der Russen Synd, Solowioff, Krenitzin, Lewaschew und Ochteredin vollendeten die Entdeckung der Aleuten bis 1768.

1766. Der Engländer Sam. Wallis und Phil. Carteret Erdumschiffung. Ersterer stieß gleich anfänglich nach der Einfahrt auf Tahiti und entdeckte mehrere, zu dieser Gruppe gehörigen Inseln. Die Entdeckungen des Zweiten waren beträchtlicher. So fand er den, seit Mendañas Zeit nicht wieder besuchten, Archipelag der Insel Santa-Cruz wieder und gab ihm den Namen: der Königin Charlotten-Inseln, entdeckte die Straße zwischen Neu-Britannien und Neu-Irland, erforschte die ganze Südküste des Letzteren, entdeckte die Gruppe der Admiralitäts-Inseln und bestimmte mehrere Theile der Küsten von Magindanao und Celebes genauer, als vorher. — Die Erdumschiffung des Franzosen Louis Anton de Bougainville bestimmte die Mündung des la Plataflusses und deren Umgegend, gab eine genaue Beschreibung der von Spanien mit Grunde zurückgeforderten Maluinen und schätzbare Nachrichten über die Patagonen und Pescheräh's, entdeckte den gefährlichen Archipelag und Tahiti, der er den Namen: Neu-Cythere gab, da er des Engländers Wallis Landung acht Monate vorher an dieser Insel nicht

kannte und nicht vermuthete, dies sey die von de Quiros entdeckte: Sagittaria. Die Inselgruppe, zu der Tahiti gehört, benannte er den Archipelag von Bourbon. Bald nachher entdeckte er die Gruppe der Schifferinseln und die großen Cykladen, unwissend, daß dieses de Quiros Heil. Geistland war, welches später James Cook die neuen Hebriden nannte; sodann die Inselgruppe Luisiade, lief dann durch eine Straße zwischen zwei großen Inseln, die zu Mendaña's Salomons-Inseln gehören, entdeckte auf Neu-Irland den Haven Praslin, welchem er, da er Carteret's Entdeckung dieser Insel nicht kannte, den Namen Neu-Bretagne gab; dann nördlich von Neu-Guinea die Anachoreten- (Einsiedler-) Inseln, und kam nach manchen Bereicherungen der Kunde dieser Gegenden 1768 in Batavia an. — Will. Stork's Reise durch Ost-Florida.

1767. Die erste Reise des Französischen Capt. Kerguelen-Trémarec bestimmte mehrere Punkte auf Island und an den Felsenküsten Norwegens, gab auch über die Beschaffenheit dieser Länder Nachrichten. (Ueber seine Reise nach dem Südpol sehe man das Jahr 1773.) — Des Franzosen de Pagé Reise gieng von St. Domingo nach Neu-Orleans den Missisipi hinauf bis Natchitochez. Er wanderte von hier durch Wüsten und wilde Völker nach Acapulco in Neu-Spanien, schiffte sich hier ein, kam nach den Marianen und Philippinen und 1769 nach Batavia und Bombay, von da nach Surate und Bassora, und dann durch die Arabische Wüste nach Damaskus. — Des Franzosen, Abt Rochon Reise nach Madagaskar und Indien, zu Berichtigung der Küstencharten und Beobachtung des Durchgangs der Venus durch die Sonne.

1768—1771. Der Engländer James Cook entdeckte auf seiner ersten Erdumschiffung die Gruppe der Gesellschafts-Inseln, von denen nur Taheiti und Eimeo bekannt, und Neu-Seeland, von dem nur einige Punkte bestimmt waren, ganz, so wie Neuhollands über 25 Breitengrade von S. g. N. fortlaufende Ostküste und eine nördlich Neuholland von Neuguinea tren-

J.n.C.G.

nende Straße. — Des Russen Krennitzin Fahrt nach der Nordwestküste America's. — Des Engländers John Long Reise in das innere Nordamerica. — Wissenschaftliche Erforschung des Russischen Reichs durch die Astronomen und Geodäten: Rumowsky, Grischow, Chrn. Mayer, Islenieff, Schmidt, Trescott, Tschernoi und deren Gehülfen, und durch die Naturforscher: Pallas, Sam. Ge. Gmelin, Falk, von Güldenstedt, Georgi und Lepechin, so wie durch deren Adjuncten: Sujew, Hablizl, Malgin, Oserckawsky, u. s. f. Durch sie ward das weite Russische Asien, welches gegen zwei Fünftheile dieses Erdtheils beträgt, besser bekannt, als viele Gegenden des innern, von der Natur mehr begünstigten Asiens bis jetzt es noch sind. Rechnet man die ganze Periode für Erforschung des Russischen Asiens von 1762 an, so beträgt sie neun Jahre. — Der Engländer James Bruce entdeckt die bis dahin unbekannten Quellen des Nils, soll aber Vieles aus der früheren Reise des Missionars Päz benutzt haben, und manche seiner Nachrichten sind durch spätere Reisende nach Habesch falsch befunden worden.

1769—1775. nahm Capt. Thomas Hutchinson schätzbare Charten von vielen Nordamericanischen Freistaaten auf und gab in einer Schrift: über Virginien, Nord-Carolina und Pensylvanien, so wie über die, damals noch wenig bekannten Flüsse Ohio, Kanhawa, Scioto, Missisipi u. a., neue Aufschlüsse. — Eine vom Vicekönige in Neu-Spanien abgeschickte Flotte nimmt die Nordwestküste America's bis zum Cap Mendocino in Besitz und legt Monterey an. — Der Franzose Chappé d'Auteroche reiset nach Kalifornien, um den Durchgang der Venus zu beobachten, stirbt auf der Rückreise und hinterläßt für die Kunde der dortigen Länder wichtige Bemerkungen. — Durch des Franzosen Surville Reise von Pondichery in den großen Ocean wird eine bedeutende Strecke der Ostküste der Salomons-Inseln wieder entdeckt. — Der Nordamericaner Samuel Hearne wird von der Hudsonsbai-Compagnie zum

J.n.C.G.

nördlichen Polarmeere abgeschickt und entdeckt viele westlich liegende Gegenden Nordamerica's, so wie den sich in das Eismeer, an dessen Küste er selbst gelangte, ergießenden Kupferfluß (bis 1772) — Des Russen Nik. Rytschkoff's Reise durch Rußland.

1770 u. f. Des Schweden C. A. Eckeberg's Reise nach Ostindien.

1771. bereiset der Schwedische Ritter C. P. Thunberg Asien und theilt sehr schätzbare Nachrichten über Ostindien und Japan mit, die außer der Erdkunde vorzüglich Botanik und Waarenkunde betreffen (bis 1779.) — Der Franzosen Marion Crozet und Duclermeur Reise von der Insel Bourbon in den großen Ocean berichtigt die Küsten von Neu-Seeland, an denen Marion mit mehreren seiner Leute den Tod fand. — Des Franzosen Bernardin de St. Pierre Reise nach den Maskarenischen Inseln. — Des Polen Benjowsky Reise von Kamtschatka nach Madagaskar. — Der Spanier Don Jose Galvez macht im nordwestlichen America Eroberungen. — Der Franzosen Verdun de la Crenne, Pingré und de Borda Seereise nach verschiedenen Küsten von Europa, Afrika und America zur Verbesserung der Seecharten und geographischen Bestimmung vieler Küstenpunkte. — Des Franzosen Sonnerat Reise nach Neu-Guinea ist vorzüglich für die Naturkunde wichtig.

1772. Der Engländer: Penrose Reise nach den Maluinen, und Rob. Norris Reise nach Abomeh im Reiche Dahomeh. — Der Schweden Herrmann Müller Reise nach Marokko und A. Sparrmann nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung und um die Erde. — Der Russen Bragin Schifffahrt in das zwischen Asien und America liegende nördliche Meer und J. Gottl. Georgi Reise durch Rußland tragen das Ihrige zu der Erweiterung der Erdkunde bei. — Des Engländers James Cook zweite Erdumschiffung bewies die Nichtexistenz eines großen, um den Südpol her gelegenen Landes, welches frühere Charten angegeben hatten. Er entdeckt den ganzen Archipelag der neuen Hebri-

J. n. C. G.

den, Neu-Caledonien, und außer einigen unfruchtbaren Felseninseln unter 54° 47′ S. Br. und 17° 54′ bis 20° 34′ W. L. das Sandwichsland, und kehrt 1775 nach England zurück.

1773. Zweite Entdeckungsreise des Französischen Capt. Kerguelen-Trémarec nach dem Südpole. Das einzige Resultat derselben ist die Entdeckung eines felsigten, immer unter Eis und Schnee begrabenen und unfruchtbaren Landes, dem er seinen Namen gab (bis 1774.) — Des Englischen Capt. Phipps (nachmaligen Lords Mulgrave) Reise gegen den Nordpol zeigte abermals die Unthunlichkeit einer nordwestlichen Durchfahrt in den großen Ocean, bereicherte aber die Naturkunde. — Des Engländers W. Bartram Reise durch Nordamerica. — Des Russen Hablizl Reise in die Persische Provinz Ghilan.

1774—1776. Des Englischen Capt. Thom. Forrest Reise nach den Molukken und Neu-Guinea. Er machte die westliche Küste dieses Landes, die Molukken, den Sulu-Archipelag südlich von den Philippinen, und Mindanao selbst richtiger bekannt. — Des Franzosen Dr. Petit-Radel's Reise nach Indien, so wie des Franzosen P. Sonnerat's Reise nach Indien und China.

1775 u. f. J. Erforschung der Nordwestküste America's durch die Spanier Don Juan de Ayala, Juan Francis und de la Bodega y Quadra und Entdeckung des Puerto de la Trinidad, des Puerto Bucarelli u. s. f. — Des Schweden A. Sparrmann's Reise durch das Land der Hottentotten.

1776—1778. Des Engländers Capt. James Cook dritte Erdumschiffung, deren Hauptresultat folgendes ist. Die nähere Erforschung von Kerguelen's- und von van Diemen's-Land, so wie der neuen Hebriden, die Entdeckung der Weihnachts-Insel, der Sandwich-Inseln, des Nuhtka-Sundes, so wie mehrerer Punkte an Amerika's Nordwestküste, die er näher erforscht haben würde, hätte ihn nicht die nebelige At-

mosphäre gehindert, sich der Küste zu sehr zu nähern, und Durchsegelung der, das alte und neue Continent trennenden Straße. Neue Entdeckungen, nördlich derselben, hindert das Polareis. Er kehrt nach den Sandwich-Inseln zurück und wird auf Owaihi von deren Bewohnern erschlagen. Sein Gefährte, Capt. Clerk, versucht von der Küste Asiens aus nochmals die nördliche Durchfahrt, aber vergebens und stirbt auf Kamtschatka. Capt. Goore, der dritte Begleiter des unvergeßlichen Cook, führt die Schiffe nach England zurück und bestimmt auf der Rückfahrt mehrere Ortslagen, wie die der Schwefelinsel und mehrere Punkte der Küsten des Inselreichs Japan. — Der Engländer Rich. Pickersgill Reise zur Entdeckung einer nordwestlichen Durchfahrt in den großen Ocean, und Anburey Reise im innern Nordamerica bis 1781.

1777. Der Engländer Mich. Lane Fahrt zur Entdeckung einer nordwestlichen Straße in den großen Ocean, und William Patterson Reise durch das Hottentotten- und Kaffern-Land.

1778. Der Engländer Chapman Reise nach Cochinchina und Makintosh Reise nach Indien u. s. f. bis 1782. — Des Franzosen Sonnini Reise nach Aegypten und Griechenland.

1779. Der Spanier Don Ign. Arteaga und de la Bodega y Quadra Entdeckungsreise längs der Nordwestküste America's.

1780. Des Franzosen Le Vaillant's erste Reise nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung und das Hottentottenland.

1781. Der Franzosen Foucherot und Fauvel Reisen nach Griechenland und Aegypten. — Des Spaniers Don Felix Azara zwanzigjährige Reise im östlichen Südamerica bis 1801.

1782. Des Französischen Grafen von Ferrières-Sauveboeuf Reise in die Türkei, nach Persien und Arabien bis 1789. — Des Engländers Hugh Boyd Gesandtschaftsreise nach

J. n. C. G.

Kandi auf Ceilan. Des Engländers Sam. Turner Reise durch Butan und Tibet nach dem Hofe des Tischu-Lama.

1783. Des Englischen Capt. Wilson Erdumschiffung und Aufenthalt auf den Pelew-Inseln. — Des Dänen Paul Erdmann Isert Reisen nach und in Guinea. — Des Engländers Thom. Howel Reise aus Indien durch Armenien und Natolien. — Des Engländers Rob. Saunder's Reise nach Tibet. — Der Franzosen Volney Reise nach Syrien und Aegypten bis 1785, und Follie Reise durch die Sahara.

1784. Der Franzosen Le Vaillant zweite Reise nach Südafrika, Lajaille nach Senegambien und De Guignes Reisen nach Peking, Manilla und Ile de France bis 1801.

1785. Die Engländer Dixon und Portlock schiffen für die Englische Handelscompagnie des Nuhtka-Sundes nach der Nordwestküste America's. Ihnen waren die Americaner John Hanna und Peters von China aus zuvorgekommen, welche einige Inseln im großen Ocean entdeckten. — Des Engländers John Matthew Reise nach Sierra-Leona. — Der Russen Jos. Billing und Sarytschew Entdeckungsreisen im Norden bis 1794. — Des Franzosen Silv. Meinr. Xav. Golberry Reise nach und in Senegambien. — Des Franzosen Boufflers's Reise nach Bambuk. — Des Spaniers de Valverde Beschreibung des Spanischen Antheils von St. Domingo.

1786—1788. Des Franzosen La Pérouse Entdeckungsreise in den großen Ocean. Sie giebt Auskunft über die Osterinsel. Es wird der Port des Français und die Insel Necker entdeckt, die Ladrone Assumption genau bestimmt und über die Philippinen werden schätzbare Nachrichten ertheilt. Dann werden Formosa, die Fischerinseln (Pescadores), die Liquejos, die Küste von Korea, mehrere Punkte des westlichen Japans, das Meer von Jedso, die Küsten der Mandschurei und die große Insel Sagalien oder Tschoka besucht

und ihre Lage bestimmt. Unter 52° N. Br. war der Canal, der Sagalien von der Mandschurischen Küste trennt, versandet. Sodann wird die nach ihm benannte Straße zwischen Sagalien und Jedso entdeckt und nach Kamtschatka geschifft. Nach der Abfahrt von dieser Halbinsel wird die Lage von Bougainville's Schifferinseln genau bestimmt. Am 26sten Januar 1788 landete la Pérouse in Port Jackson, und segelte nach eingenommenen Erfrischungen von da wieder ab. Seitdem hat man von ihm nichts weiter vernommen. — Des Franzosen De Grandpré Reise nach Nieder-Guinea. — Des Engländers William Franklin Landreise aus Bengalen durch Persien und über das Mittelländische Meer nach England. — Der Engländer Lawrie und Guise Schifffahrt nach dem nordwestlichen America und Entdeckung der Charlotten-Inseln. — Der Engländer Meares und Tipping Seefahrt ebendahin. — Des Engländers Berkley Fahrt von Ostende unter Oesterreichischer Flagge ebendahin. — Der Franzosen Capt. Landolphe und des Naturforschers Palissot de Beauvois Reise nach Benin. — Der Engländer Colnett und Duncan Fahrt nach der Nordwestküste America's.

1787. Des Franzosen Lesseps, Begleiters von La Pérouse, Reise von Kamtschatka nach Frankreich. — Des Engländers Will. Bligh Fahrt durch den großen Ocean nach der Nordwestküste America's.

1788. Des Englischen Commodore Arthur Philipp, eines gebornen Teutschen, Reise nach Neu-Süd-Wallis, um dort eine Colonie zu gründen. — Der Engländer Shortland, der den größten Theil der Westküsten der Salomonsinseln bereisete und ihn Neu-Georgien nannte, auch die Pelewinseln besuchte, Watt, Marshall und Gilbert, welche beide Letztern die bedeutende Inselreihe entdeckten, die sie Lord Mulgraves-Range benannten, Rückreise von da auf verschiedenen Wegen. — John White's Reise nach Neu-Süd-Wallis klärt vorzüglich die Naturkunde dieses Lan-

J. n. C. G.
des auf. — Des Oesterreichers Ant. Zachar. Helms Reise durch Südamerica nach Peru ist für die mineralogische Kenntniß dieser Länder besonders wichtig. — Gründung der Gesellschaft zur Beförderung der Entdeckung des inneren Afrika (African Society) in London und Abreise ihrer ersten Ausgesandten, Ledyard's und Lucas's. — Des Holländers Haringman Reise nach Marocos. — Des Spaniers Don Estevan Martinez Reise nach Unalaschka und Nuhtka-Sund, um hier eine Spanische Niederlassung anzulegen, was Zwistigkeiten zwischen Spanien und England bis 1789 erregt. — Des Franzosen Brissot de Warwille Reise durch Nordamerica. — Des Engländers George Forster Reise von Bengalen nach Petersburg.

1789. Des Spaniers Malaspina Erdumschiffung bis 1793. Ihn begleitet der Teutsche Naturforscher Thaddäus Hänke, der nachmals Südamerica bereisete. — Des Engländers Alex. Mackenzie's erste Reise nach den westlichen unbekannten Gegenden Nordamerica's. Er dringt 20 Längengrade weiter westlich vor, als sein Vorgänger Hearne, und gelangt längs des nach ihm benannten Flusses an die Küste des nördlichen Polarmeers.

1790. Des Englischen Majors Houghton Reise in das innere Afrika. — Des Engländers King Rückreise von Neu-Süd-Wallis nach Europa. — Des Englischen Capt. Vancouver, eines Schülers Cook's, Entdeckungsreise im großen Ocean und an der Nordwestküste America's. Durch sie werden mehrere Punkte an der Südwestküste von Neu-Holland, auf Neu-Seeland, den Sandwichs-Inseln, und vorzüglich an der Nordwestküste America's bestimmt. Diese ward von 30° bis 61° 30′ ganz genau durch Beihülfe des Lieutenants Broughton, der das zweite Schiff commandirte, so wie durch die Mittheilungen der Spanischen Seefahrer, de la Bodega y Quadra u. A., welche dahin gesendet waren, um die Engländer wieder in den Besitz

des Nuhtka=Sundes zu setzen, unter mancherlei Gefahren erforscht. De Fuka's Straße wird wiedergefunden, der Fluß Columbia entdeckt und eine genaue Charte der Sandwich's=Inseln entworfen, deren Herrschaft von dem Fürsten von Owaihi feierlich den Britten übergeben ward. — Des Engländers D. R. Leckie Reise nach Nagpur in Indien. — Des Franzosen Etienne Marchand Erdumschiffung bis 1792. Er entdeckt die nördlichen Inseln der Marquesas=Gruppe. — Des Holländers Jak. van Reenen Reise in das östliche Kaffernland.

1791. Des Franzosen Brüny d'Entrecasteaux Reise in den großen Ocean, um den vermißten La Pérouse aufzusuchen und neue Entdeckungen zu machen bis 1794. Die Resultate derselben sind: die Entdeckung eines trefflichen Havens an der Südküste von van Diemen's Land, des nach ihm genannten Canals und der Westküste Neu=Caledoniens und die nähere Erforschung der westlichen Salomons=Inseln, der Südküste von Neu=Hannover, der Admiralitäts=Inseln und eines Theils der von Neu=Guinea nördlich liegenden Inseln. Ferner wird eine südlich von Nuyt's Land liegende Inselgruppe entdeckt und erhält den Namen Archipèl de la Récherche, wie d'Entrecasteaux's Schiff hieß. Auf der Fahrt nach Neu=Seeland werden zwischen diesem und den freundschaftlichen Inseln eine Menge kleiner unbekannter Inseln aufgefunden; die große Insel Santa=Cruz wird genau untersucht, ein Theil der Salomons=Inseln von Neuem bereiset, und sowohl Luisiade, als der größte Theil der Küste Neu=Guinea's sorgfältig erforscht. Der diese Fahrt begleitende Naturforscher: la Billardière, theilte schon früher die wichtigen Resultate dieser Reise für Natur= und Völkerkunde mit. — Des Engländers Jos. Fayrar Reise nach Abomeh in Dahomeh in Guinea. — Des Nordamericaners Ingraham Reise in den großen Ocean. Er entdeckt die nördlichern der Marquesas=Inseln, und nennt sie

J. n. C. G.

Washingtons-Inseln. — Des Engländers, Capt. Hunter Rückreise von Neu-Süd-Wallis gab Anlaß zur näheren Bestimmung der nördlichsten Küsten Neu-Georgiens (der Salomons-Inseln) und zu schätzbaren Nachrichten von den Admiralitäts-Inseln. — Des Holländers de Jong Reise nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung. — Des Spaniers Don Manuel Quimper Fahrt nach den Sandwichs-Inseln und der Bai von Manilla. — Der Russen Capt. Billing und Dr. Merck Reise durch das Land der Tschuktschen bis 1792.

1792. Des Nordamericaners Robert Fahrt in den großen Ocean. Er entdeckt dieselben Inseln, die Ingraham das Jahr zuvor aufgefunden hatte. — Des Engländers W. G. Browne Reise nach Nordafrika, Darfur und Syrien bis 1789. — Des Englischen Lords Macartney Gesandtschaftsreise nach China bis 1794, welche seine Begleiter, Staunton und Barrow beschreiben. Letzterer schildert die Reise nach Cochinchina und den Aufenthalt daselbst besonders und ausführlich. — Anlegung einer Brittischen Colonie auf der Insel Bulama an der Küste von Nieder-Senegambien. — Des Italieners Papi Reise nach Ostindien. — Des Russischen Schifflieutenants Adam Laxmann Fahrt nach Japan, um eine Handelsverbindung zwischen diesem Reiche und Rußland zu bilden. — Des Franzosen Moreau de St. Méry Beschreibung des Spanischen Theils von Domingo.

1793. Die Engländer gründen eine freie Negercolonie an der Sierra-Leona-Küste. Von derselben reisen die Engländer Watt und Winterbottom in das Innere Afrika's nach der Negerstadt Tiembo. — Des Engländers Collnett Reise in den großen Ocean, um dort Veranstaltungen zur Aufnahme des Wallfisch- und Kachelotfangs im südlichen Meere zu treffen. — Des Russen Paul Simon Pallas Reise durch die südlichen Statthalterschaften des Europäischen Rußlands. — Des Franzosen Petit-Radel

J. n. C. G.

zweite Reise nach den Maskarenischen Inseln und Indien. — Des Franzosen G. A. Olivier sechsjährige Reise in die Türkei, nach Aegypten und Persien. — Des Engländers Dav. Woodard Reise nach Celebes und Nordwest-America. — Des Engländers W. R. Broughton über die Liquejos, Formosa, Korea, Tschoka (Jedso) und den ganzen Norden des großen Oceans sehr belehrende Fahrt. — Des Engländers Samuel Holmes Tagebuch über die Gesandtschaftsreise des Lord Macartney nach China von 1792—1793. — Des Engländers Alex. Mackenzie zweite Landreise durch Nordamerica bis zum großen Ocean.

1794. Des Engländers Henry Wansey Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerica. — Des Franzosen Baudry de Lozières Reise nach Luisiana. — Des Sicilianers Xav. Scrofani Reise nach Griechenland bis 1795. — Des Holländers van Braam Gesandtschaftsreise nach China.

1795. Des Französischen Grafen de la Rochefoucault Reise durch die Nordamericanischen Freistaaten bis 1797. — Des Irländers Isaac Weld Reise durch dieselben bis 1797. — Des Engländers Mungo Park erste Reise nach Nigritien bis 1797. — Des Engländers Mich. Syme Gesandtschaftsreise nach Ava. — Des Franzosen C. F. Volney Reise nach Nordamerica.

1796. Des Engländers John Wilson Fahrt nach Taheiti, um hierher Missionare zu bringen. — Des Teutschen Friedr. Hornemann's Reise in das innere Afrika. — Des Engländers John Barrow Reisen in das Innere von Südafrika bis 1798. — Des Teutschen Marschall von Bieberstein Reise nach den Ländern zwischen dem Terek und Kur am Caspischen Meere.

1797. Des Englischen Capt. Coxe Reise in das Burmanische Reich. — Des Französischen Abts Beauchamp Reisen nach Vorderasien. — Des Schweden Oloff Agrell Reise

J.n.C.G.

nach Marocos. — Des Engländers John Jackson Landreise von Indien durch Persien nach England.

1798. Der Heereszug des Franz. Obergenerals Bonaparte nach Aegypten mit einem Gefolge von Gelehrten und Künstlern giebt reiche Aufklärung über die vormalige und jetzige Beschaffenheit dieses Landes, deren Resultate zum Theil in den Mémoires sur l'Egypte mitgetheilt sind, sämmtlich aber in der prachtvollen Déscription de l'Egypte, von der 1812 die erste Lieferung erschienen ist, enthalten seyn werden. — Des Schweden Skjöldebrand und des Italieners Acerbi Reise nach dem Nordcap. — Des Engländers Will. White Reise von Madras nach Colombo und von da nach der Ostküste Afrika's. — Des Franzosen F. C. H. L. Pouqueville Reise nach Morea, dem Archipelag u. s. f. bis 1801. — Des Schweden Wadström Nachricht über die Colonien auf Sierra-Leona und Bulama. — Des Italieners Domin. Alb. Azuni Beschreibung von Sardinien. — Des Franzosen G. Feydel Nachrichten über Corsica. — Des Franzosen Andr. Grasset S. Sauveur Nachrichten über die Jonischen Inseln. (Der Verfasser war seit 1781 Französischer Consul auf Corfu.) — Des Franzosen Lechevalier Reise nach Troas.

1799. Des Teutschen Alex. v. Humboldt und des Franzosen Aimé Bonpland Reise in die Tropenländer des neuen Continents bis 1803. Diese noch nicht ganz erschienene schätzbare Reise verdient das Lob vielseitiger Vollständigkeit, so weit diese zu erreichen steht. Der Geograph, der Naturforscher, der Statistiker und der Alterthumsforscher finden sich zugleich befriedigt. — Des Engländers Will. Wittman Reise durch die Türkei, Natolien, Syrien und die Wüste nach Aegypten, in Gesellschaft eines Türkischen Heeres und eines Britischen Militärcorps, ist belehrend und unterhaltend. — Des Franzosen Dorvo Soulastre Landreise von der Spanischen Stadt Santo-Domingo nach der Französischen Besitzung Cap-Français auf der Insel St. Do-

J. n. C. G.

mingo giebt belehrende Nachrichten über das Innere dieser Insel und die gleichnamige Stadt. — Des Persers Mirza-Abu-Taleb-Khan Reisen nach Asien, Afrika und Europa. — Der Englische Chirurg Baß entdeckt die nach ihm benannte Straße zwischen Van-Diemens- und Neu-Holland. — Des Russen Paul Sumarakoff's Reise durch die Krim und Bessarabien. — Des Engländers Will. Franklin Nachrichten von der Gegend um Troja.

1800. Die von der Französischen Regierung veranstaltete Entdeckungsreise in den großen Ocean hat Hr. Péron beschrieben und der ihr beiwohnende Astronom Freycinet hat die gemachten Entdeckungen in einen Atlas der Küsten von Neuholland zusammengefaßt, von denen wir jetzt die genaueste Kunde haben. Auch ward durch dieselbe eine neue, große Inselgruppe unter 103° 30′ W. L. von Ferro und 13° 15′ S. Br. entdeckt und Bonaparte's Archipelag genannt; und der Aufenthalt zu Timor zu erweiterter Kenntniß der Bewohner dieser Insel benutzt. Dann ward van Diemen's-Land näher erforscht, Napoleon's-Land an der, bis dahin noch unbekannten, Südküste Neuhollands entdeckt und Belehrung über die Englische Colonie zu Port-Jackson ertheilt (bis 1804.) — Des Franzosen Arsenne Thibeaut de Berneaud, unter Autorisation der Französischen Regierung, durch Italien und die Italischen Inseln unternommene Reise bis 1807. — Des Engländers Capt. Flinders Reise in den großen Ocean und nach den darin liegenden Ländern trägt zu der Erweiterung der Kunde dieser Erdgegend bei. — Des Engländers John Turnbull's Reise in den großen Ocean bis 1804 ist vorzüglich durch Beobachtung der auf den gesellschaftlichen Inseln zunehmenden Immoralität und Entvölkerung und der steigenden Cultur der Bewohner der Sandwich-Inseln, wie auch durch die Nachrichten von Neu-Süd-Wallis belehrend (bis 1804.) — Des Livländers Benj. Bergmann nomadische Streifereien unter den Kalmucken geben viel Auf-

J.n.C.G.

klärungen über dieses Volk. — Des Franzosen Paultré Nachrichten über Syrien sind, so wie des Schweden J. Gust. Hebbe Nachrichten über die Azoren belehrend.

1801. Des Franzosen F. Depon's Nachrichten von Caracas. — Der Engländer John Barrow und Rob. Percival Reisen im südlichen Afrika. — Des Engländers James Grant Seefahrt nach Neu-Süd-Wallis. Er entdeckt etwas über 4 Längengrade der Südküste Neuhollands zwischen 38 bis 39° S. Br. — Des Franzosen André Grasset de Saint-Sauveur, des Jüngern, Reise nach den Balearen giebt sehr schätzbare Nachrichten über dieselben. (Sie dauert bis 1805.) — Des Franzosen Bory de St. Vincent Reise nach den vier Hauptinseln des Afrikanischen Meeres giebt nur Nachrichten über Ile de France und Ile Bonaparte, über St. Helena nur dürftige und über Madagaskar gar keine Belehrungen. (Sie dauert bis 1802.) — Des Franzosen Perrin du Lac Reise durch die Nordamericanischen Freistaaten, die Provinz Ohio und die Gränzländer derselben nach beiden Luisianen und zu den am Missuri wohnenden Völkern ertheilt manche gute Nachrichten über diese Gegenden und ihre Bewohner. — Des Holländers Truter Reise in das innere Hottentottenland zu den Beetschuanen. — Des Franzosen C. Lyonet Statistik des ehemals Spanischen Antheils an St. Domingo.

1802. Des Nordamericaners John Drayton Schilderung von Süd-Carolina in physischer und politischer Hinsicht. — Des Franzosen J. A. Michaux Reise nach den westlich von den Alleghany-Gebirgen liegenden Staaten Ohio, Kentucky und Tenessee, und Rückkehr durch Nord-Carolina. — Des Engländers Dan. Mac-Kinnen Reise durch das Brittische Westindien. — Des Engländers Edw. Scott Waring Reise von Ostindien über Kasrun und Firuzabad nach Schiras giebt nur wenige Belehrung für die Erdkunde. — Des Engländers Capt. Phil. Beaver Nachrichten über die Anlegung einer Brittischen Colonie auf

J. n. C. G.
der Insel Bulama an der Westküste Afrika's. — Des Franzosen Ch. Franç. Tombé Reise nach Indien giebt schätzbare Nachrichten über Batavia und Java. — Des Franzosen C. C. Robin Reise nach den Inseln Martinique, St. Domingo, das innere Luisiana und West-Florida giebt neben viel unnöthigen Ausschweifungen, doch brauchbare Beiträge zur Kunde dieser Länder. — Des Franzosen J. B. Fressange Reise nach Madagaskar. — Des Engländers Thom. Lindley Reise nach Brasilien (bis 1803.) — Des Franzosen Vivant Denon Reise nach Nieder- und Oberägypten während der Expedition der Franzosen unter dem Obergeneral Bonaparte, vorzüglich in artistischer Hinsicht wichtig. — Des Engländers H. M. Elmore Beschreibung des Indischen Meeres und der Küstenländer desselben ist nicht bloß dem Seefahrer wichtig, sondern auch dem Geographen. Die Materialien dazu sammelte er in dem Dienste der Englisch-Ostindischen Compagnie von 1783 bis 1798. — Des Engländers Collins Nachricht über die auf Neu-Süd-Wallis errichtete Verbrecher-Colonie. — Des Engländers Lord George Viscount Valentia Reise nach Indien, Ceilan und dem Rothen Meere, und seines Begleiters Salt Reise nach Aegypten und Abyssinien geben viele neue Aufschlüsse über diese Gegenden.

1803. Des Russen Capt. v. Krusenstern's Erdumschiffung, wodurch die nördlich von Japan liegenden Inseln bis zu den Kurilen, so wie die Westküsten Japans völlig bestimmt werden, und man findet, daß Sagalien oder Tschoka eine mit der Mandschuischen Küste durch angeschwemmten Sand

J.n.C.G.

zusammenhängende Halbinsel sey. — Des Russischen Hofraths G. H. von Langsdorff Bemerkungen auf einer Reise um die Welt dienen zur Ergänzung und Erläuterung der, von dem Russischen Capt. v. Krusenstern, den er begleitete, angestellten Erdumschiffung. — Erscheinen des Engländers Dr. Thom. Winterbottom Nachrichten über die Anwohner der Sierra-Leona-Küste. — Des Franzosen J. B. G. M. Bory de St. Vincent Geschichte und Beschreibung der Canarischen Inseln. — Des Engländers Rob. Percival Gesandtschaftsreise nach Kandi auf Ceilan und Beschreibung dieser Insel. — Des Engländers Mac-Kallum Reise nach Trinidad giebt gute Nachrichten über die damalige Lage der Bewohner dieser Insel. — Des Engländers R. C. Dallas Geschichte der Maruhns-Neger und Schilderung der Insel Jamaica im letzten Jahrzehend. — Des Holländers H. Haringman Tagebuch über seinen Aufenthalt in Marocos. — Des Engländers J. Curtis Tagebuch seiner Reise in die Barbarei. — Des Teutschen J. C. S. Bartholdy Beiträge zur näheren Kenntniß des heutigen Griechenlands (bis 1804.) — Des Franzosen Felix Renouard de Ste. Croix Reise nach Indien, den Philippinen und China giebt mehrere interessante Belehrungen über diese Länder und ihre Bewohner (bis 1807.) — Des Teutschen Dr. H. Lichtenstein's Reise in das südliche Afrika (bis 1805.)

1804. Des Engländers Mungo Park zweite Reise in das innere Afrika. — Des Franzosen Epidariste Colin Nachrichten über Mozambik. — Der Nordamericaner: Capt. Lewis und Capt. Clarke Entdeckungsreise im westlichen

J.n.C.G. Nordamerica. Die Resultate derselben waren die völlige Entdeckung des Flusses Columbia, das Vordringen bis zur Küste des großen Oceans und die Entdeckung vieler unbekannten Gegenden, Flüsse, Seen, Gebirge und eingeborner Völker, bis 1806. — Die Reisen des Schotten Mac-Donald durch Schottland, dessen Inseln, Dänemark und einen Theil Teutschlands geben in Hinsicht des Erstern gute Nachrichten über die Einwohner, ihre Sitten und Lebensweise, ihre Industrie, ihren Handel, die natürliche Beschaffenheit ihres Landes u. s. f. — Des Teutschen Ernst Mor. Arndt Reise durch Schweden. — Des Holländers J. Meerman Nachrichten über das nördliche und nordöstliche Europa. — Entdeckt der Nordamericaner Crooker im großen Ocean die Strongs-Insel unter 5° 12′ N. Br. und 180° 38′ O. L. v. Ferro.

1805. Reise einer Russischen Gesandtschaft nach China, die auf der Gränze dieses Landes Schwierigkeiten in Hinsicht des Ceremoniells findet, aber viele Aufklärung über das Asiatische Rußland verbreitet. — Des Oesterreichers Dr. Andr. Wolf statistisch-historische Beschreibung der Moldau gehört zu den Quellen über dieses Land; — erscheint des Teutschen: J. D. Kunitz, ehemaligen Plantagen-Directors in Surinam, Nachricht über dieses Land und seine Bewohner; — macht der Englische Capt. Will. Franklin des Irländers Ge. Thomas militärische Laufbahn in Indien und viele neue geographische und statistische, von demselben über verschiedene Staaten im innern Vorderindien gesammelte Nachrichten bekannt. — Des Teutschen G. Reinbeck Reise von St. Petersburg über Moskwa,

J.n.C.G.

Grodno, Warschau, Breslau nach Teutschland giebt viel interessante Nachrichten über die durchreiseten Gegenden; — erscheinen des Engländers Dr. J. Griffith Reisen durch das südöstliche Europa, Natolien, Syrien und Arabien; — giebt der Engländer Home Popham eine Beschreibung der Prinz von Wallis-Insel in der Straße von Malacca. — Des Engländers d'Arcy-Boulton Schilderung von Canada. — Des Nordamericanischen Majors Zebulon Montgommery Pike Reise bis zur Quelle des Missisipi und durch das innere Luisiana nach den nordöstlichen Provinzen Neu-Spaniens giebt viel Aufklärung über diese Gegenden und über verschiedene eingeborne Völker Nordamerica's; — erscheint des Engländers J. Skinner Beschreibung des jetzigen Peru, eine Compilation aus dem, zu Lima herauskommenden Journal: Mercurio Peruano, von dem ein Englischer Caper einem Spanischen Schiffe mehrere Exemplare abnahm. Im Ganzen ist diese Schrift belehrend. Nur danken die Kupfer ihre Entstehung der Erfindung Englischer Künstler.

1806. erscheint zu Paris des Franzosen Depon's Reise nach der Küste von Tierra-firma, ein nicht unwichtiger Beitrag zu der Kunde dieses Theils der Spanischen Besitzungen in Südamerica. — Des Teutschen Leopold von Buch Reise durch Norwegen und Lappland ist vorzüglich in mineralogisch-geognostischer Hinsicht wichtig, theilt aber auch belehrende Nachrichten über die Länder-, Völker- und Gewerbskunde dieser Gegenden mit. — Des Teutschen J. Fr. Ludw. Hausmann's Reise durch Skandinavien ist hauptsächlich in Rücksicht auf Industrie, Berg- und Hüttenwesen dieser Länder belehrend.

Casseneuve, Jean, 60.
Castleton, 52.
Castro, Franz von, 44.
Cavendish, Thomas, 47.
Celsius, 63.
Celtes, Conrad, 34.
Chabert, De, 65.
Chancellor, Richard, 45.
Chandler, Richard, 66.
Chapman, 71.
Chardin, 57.
Charlevoix, 62.
Chaumont, De, 59.
Cherry, Francis, 50.
Cintra, Pedro de, 40.
Clairaut, 63.
Clarke, 29. 82. — Edw. Dan., 85.
Claudius, 33.
Clavijo, Ruy Gonzalez de, 9. 39.
Clerke, 71.
Colin, Epidariste, 82.
Collins, 81.
Collnett, 73. 76.
Colombo (Columbus), Don Christoval, 11 f. 41. (4.)
Comart, 42.
Compagnon, 61.
Compaß, Erfindung dess., 9. 38.
Condamine, De la, 63. (2.)
Cook, James, 22 f. 67 f. 69. f. 70 f.
Cordova, Hernandez de, 42.
Correal, J., 59.
Cornelison, 48.
Cortereal, 15. 17. — Gaspar de, 41.
Cortez, (Cortes,) 13. 42. 43.
Couplet, 63.
Covilhao, (Covillam,) Pedro de, 13. 40.
Core, 29. 77.
Crenne, Verdun de la, 69.
Crooker, 83.
Croyère, De l'Isle de la, 63.
Crozet, 69.
Cumberland, Graf von, 48.
Curtis, J., 82.

D.

D'Acunja, 55.
D'Artieda, 55.
D'Arvieux, Lorenz, 56. f.
Dallas, R. C., 82.
Dampier, Will., 22. 58.
Dandini, 48.
Dassel, Thomas, 48.
Davis, Jam, 18. 47. 49.
Dellon, 58.
Denon, Vivant, 81.
Denis, Jean, 42.
Depons, F., 80. 84.
Deschneff, (Deschnew,) Simon, 20. 24. 47. 56.
Desiderius, Hypolitus, 61.
Diaz, Bartolomeo, 11. 40.
Diego, 42.
Diereville, 60.
Dikäarch, 32.
Dionysius, 33. (2.)
Dixon, 72.
Drayton, John, 80.
Drake, Francis, 19. 21. 47. (2.)
Duclesmeur, 69.
Dunajew, 56.
Duncan, 25. 73.

E.

Eckeberg, C. A., 63. 69.
Edels, Jan von, 53.
Edrisi, Al., 36.
Elbée, D', 58.
Ellis, Henry, 64.
Elmore, H. M., 81.
Entrecasteaux, Bruny d', 26. 75.
Ephorus, 32.
Eratosthenes, 33.
Escobar, Pedro, 40.
Eudoxus, 32.
Eusebius, 35.

F.

Fabricius, J. C. u. Otto, 63.
Falk, 63. 68.
Fauvel, 71.
Fayrar, Jos. 75.
Fenner, G., 46.
Fernandez, Denis, 39. — Juan, 46. 47.
Ferrières-Sauveboeuf, Graf von, 71.
Feuillée, Louis, 61.

Feydel, G. 78.
Finch, William, 50.
Flacourt, Etienne, 57.
Flinders, 79.
Floris, Pierre Guillaume, 51.
Follie, 72.
Fontaney, J. de, 59.
Forster, George, 74. — J. Reinhold und Georg, 24.
Forbin, 59.
Forrest, Thomas, 70.
Fotherby, 52. (2.)
Foucherot, 71.
Fox, Lucas, 55.
Francis, Juan, 70.
Franklin, William, 73. 79. 83.
Frejus, Roland, 58.
Fressange, J. B., 81.
Freycinet, 27. 79.
Frézier, 61.
Fritz, Pater Samuel, 60.
Frobisher, Martin, 18. 46. 47. (2.)
Froger, François, 60.
Frondad, 61.
Fryer, John, 58.
Fuca, Juan de, 19. 28. 48.
Fuente, Bartolomeo de, 20. 28. 55.

G.

Galeano, 29.
Gallus, Aelius, 33.
Galt, John, 85.
Galvez, Don Jose, 69.
Gama, Stephan de, 44. 45. — Vasco de, 14. 41. (2.)
Gamboa, Pedro Sarmiento de, 49.
Gardanne, Ange de, 84.
Gartan, Juan de, 45.
Gattina, 58.
Gaubil, Anton, 62.
Gemelli-Carreri, 59.
Generstch, Chrn., 84.
Gentil, La Barbinais le, 61. — Le, 65.
Genueser, 10.
Georgi, J. Gtlb. 68. 69.
Gerbillon, Pater, 59.
Gibbon, 52.
Gilbert, 50. 73. — Humphrey, 47.
Gilianez, 10. 39. (2.)
Gillam, 58.
Gioja, 9—38.
Glottof, Stephan, 66.
Gmelin, J. G. 63.
Gmelin, Sam. Ge. 68.
Godin, 63.
Goëz, Benedict, 50.
Gomez, Estevan, 43.
Gonneville, Paulmier de, 41.
Gonzalez, Antonio, 39. (2.)
Goore, 71.
Goray, Juan de, 46.
Gosnold, Bartholomeus, 49.
Goux, de la Boullaye le, 55.
Goyer, Philipp von, 57.
Graaf, Nikolas, 58.
Grandpré, De, 73.
Grant, James, 80.
Grasset de St. Sauveur, 78. 80.
Grey, 25.
Grazilhier, Jean, 60.
Greenville, Rich., 47.
Grénadière, De la, 61.
Griechen, 4 f.
Griffith, Dr. J., 83.
Grijalva, Joh., 42—44. — Ferd. von, 44.
Grischow, 68.
Gröben, Otto Friedrich von der, 59.
Grosseiller, De, 58.
Gruber, Jos., 57.
Güldenstedt, von, 68.
Guido von Ravenna, 36.
Guignes, De, 72.
Guise, 73.

H.

Haafner, Jac., 84.
Hablizl, 68. 70.
Hänke, Thaddäus, 74.
Hagen, Stephan von der, 49. 50.
Haithon, (Haiton,) 36. 38.
Haimendorf, Führer von, 46.
Hall, James, 50.
Hamdullah, 37.
Hamel, Henrik, 56.
Hanna, John, 72.

Hanno, 32.
Hanway, Jonas, 64.
Harant, Christoph, 49.
Haringman, H., 74. 82.
Harmansen, 49.
Harrington, Thom., 84.
Hartogh, Dirk, 53.
Hasselquist, Friedrich, 64.
Hausmann, Fr. Ludw., 84.
Hawkins, Richard, 48.
Haye, De la, 58.
Hearne, Samuel, 26. 68.
Hebbe, J. Gust. 80.
Hebenstreit, 63.
Heemskerk, Jac. von, 19. 48.
Heinrich, Prinz, 10.
Hekatäos, 31.
Helm, Ant. Zachar., 74.
Henriquez, Garcia, 43.
Hermite, Jac. l', 54.
Herodotos, 32.
Hesse, Elias, 58.
Heyling, Peter, 55.
Himilkon, 32.
Hippokrates, 32.
Hippon, Anton, 51.
Höst, Georg, 65.
Holmes, Sam, 77.
Homem, Franz, 46.
Homer, 31.
Hontan, La, 59.
Hooker, 85.
Hop, Henrik, 65.
Hornemann, Fr. 29. 77.
Houghton, 74.
Houtmann, Cornelis, 48.
Howel, Thom., 72.
Hudson, Henry, 18. 51.
Huillier, L', 62.
Humboldt, Alex. v., 29 78.
Hunter, 76.
Hutchinson, Thom., 68.
Hutten, Phil. von, 45.

J.

Jackson, John, 78.
Jakman, C., 47.
James, Thomas, 55.
Jannequin, Claude, 55.
Ibn-al-Wardi, 37.
Ibn-Haukal, 36.
Ides, Eberh. Ysbrand, 60.
Jenkinson, Ant., 46.
Ingraham, 76. 78.
Jobson, Richard, 53.
Johann II., König v. Portugal, 11. 40.
Jornandes, 35.
Jong, De, 76.
Isert, Paul Erdmann, 72.
Isle de la Croyère, De l', 63. 64.
Islenieff, 68.
Juan, Don, 63.
Jussieu, 63.
Ives, Edward, 65.

K.

Kämpfer, Engelbrecht, 58 f.
Kalm, 63. 64.
Kaymis, Lorenz, 48.
Keeling, W., 50.
Kerguelen-Trémarec, 67. 70.
Keyt, 58.
Keyzer, Jacob van, 57.
King, 74.
Kino, 60.
Klaproth, Jul. v. 84.
Knight 61. — John, 50.
Knox, Robert, 57.
Köping, Niel Matthisson, 60.
Koläus, 31.
Kolbe, Peter, 60.
Kopilow, Dmitri, 20. 55.
Koronim, Iwan, 66.
Kosmas, 35.
Kraschenninikow, Stephan, 63.
Krenitzin, 66. 68.
Krusenstern, Adam von, 29. 81.
Kunitz, J. D., 83.

L.

Laborde, Alex. de, 84.
Lac, Perrin Du, 80.
Ladrilleros, Juan, 46.
Lagorio, Felix, 84.
Lajaille, 72.
Lancaster, James, 49.
Landolphe, 73.
Lane, Mich., 71.
Lange, Lorenz, 61.
Langsdorff, G. H. von, 81.
Lanzarot, 39.

Lanzeano, 59.
Lassenius, 63.
Laurenz, Vasco, 43.
Laval, 62.
Lawrie, 73.
Leblond, 85.
Leche, 63.
Lechevalier, 78.
Leckie, D. R., 75.
Ledyard, 74.
Legaspi, Miguel Lopez de, 46.
Leguat, François, 59.
Leo, Joh., der Afrikaner, 42.
Lepechin, 68.
Lery, J. v., 46.
Lesseps, 26. 73.
Lewaschew, 66.
Lewis, 29. 82.
Lichtenstein, Dr. H., 82.
Liechtenstein, J., 29.
Lindenau, Godske, 50. (2)
Lindley, Thom., 81.
Lindsay, John, 65.
Linné, Karl von, 63.
Lock, John, 45.
Löffling, Peter, 63. 65.
Lojardière, 59.
Long, John, 68.
Loyasa, Garcia Jofre de, 43. (2)
Loyer, 60.
Lozières, Baudry de, 77.
Lucas, 74. — Paul, 60. (2) 61.
Lucimel, Andr., 37.
Lussan, Ravenau de, 59.
Lassy, 40.
Lyonet, C., 80.

M.

Mac-Donald, 82.
Mac-Kallum, 82.
Mac-Kenzie, Alex., 26. 74. 77.
Mac-Kinnen, Dan., 80.
Macartney, Lord, 76.
Magelhaës, Hernandez, (Magellan) 15. 21. 22. 43.
Maire, Jac. le, 22. 52. 58.
Makintosh, 71.
Malaspina, 29. 74.
Maldonado, 28.
Malgin, 68.
Mamun, Khalif, 36.
Mandelsloh, J. Albr. von, 55.
Mandeville, Joh., 9. 38.
Marchais, des, 62.
Marchand, Etienne, 75.
Marcianus, 35.
Marco Polo, 9. 37.
Marion, 69.
Markof, 61.
Mariti, Giovanni, 65.
Marshall, 73.
Martinez, Estevan, 74.
Martinière, De la, 57.
Massudi-Cothbeddin, 36.
Matelief, Cornelis, 50.
Matthew, John., 72.
Maundrell, Henry, 60.
Maupertuis, de, 63.
May, Jan., 51.
Mayer, Chrn., 68.
Meares, 73.
Meermann, J., 82.
Mela, Pomponius, 33.
Mendaña, 22. Alvaro de, 46. 48.
Mendoza, Alvaro de, 46. — Hurtado de, 46. — Pedro de, 44.
Menippus, 34. 35.
Merck, Dr., 76.
Merolla, Hieronymus, 58.
Méry, Moreau de St., 76.
Messerschmidt, Dr. Daniel, 61.
Methold, William of, 54.
Mezzabarba, 62.
Michaux, J. A., 80.
Michelburn, Edward, 50.
Middleton, David, 51. — Henry, 50. 51. 64.
Miranda, Alonzo, 54.
Mirza-Abu-Taleb-Khan, 79.
Mithridates, 33.
Mocquet, Jean, 49.
Mont, du, 59.
Moor, 64. (2)
Moore, Francis, 62.
Morosko, 60.
Moses, 31. — von Chorene, 35.
Moto, Ant. de, 45.
Müller, Herm., 69. — G. Fr., 63.
Müntzer, Wilhelm, 54.
Munk, Jens, 53.

J.n.C.G.

1807. Der Engländer J. Savage giebt Nachrichten über Neu-Seeland. — Des Ungarn Chrn. Genersich Reise in die Karpathen. — Des Franzosen Alex. de Laborde maleriſche Reise durch Spanien. (Ist noch nicht vollendet.) — Des Franzosen Ange de Gardanne Tagebuch seiner Reise durch die Asiatische Türkei und Persien giebt über dieses Landes dermalige Eintheilung und vorzüglich über Kurdistan Nachrichten, die für die Erdkunde wichtig sind. — Des Teutschen Jul. von Klaproth Reise nach dem Kaukasus und nach Georgien ist für Erweiterung der Geschichte und der Erd-, Völker- und Sprachkunde dieser Gegenden wichtig.

1808. Des Dänen Magnus Stephensen Beschreibung von Island giebt sehr befriedigende Nachrichten über diese Insel, wie des Engländers Thom. Harrington Reise nach Schweden über dieses Land; — erscheint des Holländers Jak. Haafner Reise längs der Küsten Orixa und Koromandel. — Des Franzosen Felix Lagorio Reise nach Mingrelien; — erscheint eine Sammlung der Berichte Französischer Missionare nach dem alten und neuen Continente, welche viel Unterrichtendes über die Erd- und Völkerkunde, neben Manchem, zu dieser nicht Gehörendem, enthält.

1809. Des Engländers Rob. Steele Reise nach Madeira und Newfoundland. — Des Engländers John Galt's Reise nach dem Mittelländischen Meere giebt Nachrichten über Gibraltar, Sardinien, Sicilien, Malta, Cerigo, Morea und die Türkei (bis 1811.)

1810. erschien des Engländers Edw. Dan. Clarke Reise durch Rußland, die Tatarei und Türkei.

1811. erschienen des Französischen Missionars de la Bissachère, der sich achtzehn Jahre in Tunkin aufgehalten

hatte, Schilderung von Tunkin, Cochinchina, Cambodia, Tsiampa und Lactho, so wie des Engländers Hooker Reise nach Island.

Des Teutschen Röntgen Reise in das innere Afrika, des Franzosen Leblond's zwanzigjährige Reise in Südamerica, und des Teutschen Dr. Seetzen's Reise nach Asien und Afrika können hier nicht aufgeführt werden, weil die erste und dritte noch nicht vollendet und die zweite noch nicht öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Namen-Register der Entdecker.

A.

Abd-ul-Rizak, 39.
Abreu, Antonio, 42.
Abul-Feda, 38.
Abuzeïd, 36.
Acerbi, 78.
Acunha, Tristan D', 41.
Adams, 53.
Adanson, Michael, 64.
Aethicus, 35.
Agathemerus, 35.
Agrell, Olof, 77 f.
Alarçon, Franz D', 44.
Albuquerque, 14. 41. 42. (2.)
Alcazova, Simon D', 44.
Alexander der Große, 32.
Alfred, König von England, 36.
Almagro, Diego D', 44.
Almeïda, Franz D', 42.
Alvarez, Franz, 42.
Amidor, 47.
Anaximander, 31.
Anburey, 71.
Andrada, 42.
Angelis, Hieronymus D', 53.
Annaya, Pedro D', 41.
Anschar, Ansgar, 8. 35.
Anson, 22. 64.
Antonins Reisebeschreibung, 34.
Apostolos Valerianos, 48.
Araber, 6 f. 35. 36.
Arcy-Boulton, D', 83.
Argonauten, 31.
Aristoteles, 32.
Arndt, Ernst Mor., 82.
Arrian, 34.
Arteaga, Ign., 71.
Artemidorus, 33. 35.
Ascelin, 37. (2.)
Atkins, John, 62.
Aubert, Thomas, 42.
Augustus, 33.
Auteroche, Abt Chappé D', 65. 68.
Avienus, Festus, 35.
Avila, Gil Gonzalez, 43.
Avril, Pater, 59.
Ayala, Don Juan D', 70.
Aylon, 43.
Ayoba, Juan D', 44.
Azara, Don Felix, 29. 71.
Azuni, Domin. Alb., 78.

B.

Baarents, W., 19. 48. (2.)
Baffin, 18. 51. 52.
Baker, 46.
Balboa, Nuñez, 13. 42.
Baldayo, Alonso Gonzalez, 39.

Banks, 24.
Barbaro, Josaphat, 37. 39. 40.
Barbinais le Gentil, La, 61.
Barbot, Jacques, 60. (2.)
Barlow, 61.
Barreto, Franz, 46.
Barrow, John, 29. 76. 77. 80.
Barties, 61.
Bartholdy, J. E. S., 82.
Bartolomeo, 37.
Bartram, Thomas, 65 — William, 70.
Baß, 79.
Bastides, Rodrigo, 43.
Battel, Andreas, 49.
Beaver, Phil., 80.
Beauchamp, Abt, 77.
Beaulieu, Augustin von, 53.
Beauvois, Palissot De, 73.
Beering, (Behring,) Veit, 24. 62. (2.) 64.
Behaim, Martin, 40.
Belalcazar, Sebastian De, 44.
Bell, John, 61.
Bellefort, Villault De, 58.
Benjamin von Tudela, 36.
Benjowsky, 69.
Bergius, Martin, 63.
Bergmann, Benj. 79.
Berkley, 73.
Berlow, 47.
Berneaud, Arsenne Thibeaud De, 79.
Bernhard, 36.
Bernier, 57.
Bezerra, 44.
Bieberstein, Marschall von, 77.
Billardière, La, 75.
Billing, Jos. 72. 76.
Biörn, 36.
Bissachère, De la, 85.
Blanc, Vincent le, 46.
Bligh, William, 73.
Blount, Henry, 55.
Bodega y Quadra, De la, 70. 71. 74.
Bonaparte, 29. 78.
Bonifacius, 8.
Bonpland, Aimé, 29. 78.
Bontekoe, W. Ysbrand, 53.
Borda, De, 69.
Boucquoy, Jacq., De, 65.
Boufflers, 72.
Bougainville, Louis Anton de, 22. 66 f.
Bouguer, 63.
Boullaye-le-Goux, De la, 55.
Bowyear, 60.
Boyd, Hugh, 71.
Braam, Van, 77.
Bragin, 69.
Brito, Dominik, 55.
Broek, Peter van der, 50. 52.
Broughton, W. R., 74. 77.
Browne, W. G., 76.
Bruce, James, 68.
Brue, A., 60.
Bruyn, Cornelis de, 60.
Buch, Leopold von, 84.
Buockenbach, Breuning von, 47.
Buonaparte, Napoleon, 29. 78.
Burnaby, Andreas, 65.
Burrough, Stephan, 45.
Busbeck, Auger, 37.
Button, Thomas, 51. 52.
Bylot, 18.
Byron, John, 66.

C.

Cabot, Sebastian, 17. 41. 43.
Cabral, 10. 15 — Gonzale Belho, 39 — Pedro Alvarez, 41.
Cabrillo (Cabrilho), Juan Rodriguez de, 19. 45.
Cadamosto, 39.
Caerden, Paul van, 49. 50.
Cäsar, 33.
Caille, De la, 65.
Cam, Diego, 40.
Campen, J. van, 57.
Camus, 63.
Cano, Sebastian, 43.
Caravalho, Jak., 53.
Carlet, Dav., 46.
Carli, 58.
Carnudo, Vasquez de, 44.
Caron, Franz, 55. 56.
Carré, 57.
Carreri, Gemelli, 59.
Carteret, Phil., 22. 66.
Cartier, 17. — Jacques, 44. (3.)
Carvalho, Franz, 55.
Carver, 26.
Casas, Bartolomeo de las, 42.

Murawiew, 64.
Mutis, 63.

N.

Narborough, John, 58.
Navarette, P., 57.
Nayors, de, 61.
Neck, van, 49.
Neitschitz, Georg Christoph, von, 54.
Neuhof, 57.
Ney, Cornelis, 48.
Nicuessa, 42.
Niebuhr, Karsten, 65.
Niza, Marco di, 44.
Noble, Constant, 57.
Nodal, Garcia de, 53.
Noort, Olivier van, 49.
Norden, Fr. Ludw., 63.
Normänner, 7. f. 35. 36.
Norris, Rob., 69.
Nueva, Juan de, 41.
Nuyts, Peter, 54.

O.

Ocampo, D', 42.
Ochteredin, 66.
Oglethorpe, 62.
Ohther, 35.
Ojeda, 41. 42.
Oldenburg, J. G., 52.
Olitzsch, Dr. Benj., 58.
Olivier, J. A., 77.
Orellana, 16. 45.
Orosius, 35.
Osbeck, 63.
Oserkawsky, 68.
Outhier, 63.
Owington, John, 59.
Oxnam, John, 47.

P.

Padilla, 61.
Päz, Missionar, 68.
Page, De, 67.
Paiva, Alfonso de, 40.
Pallas, Paul Simon, 27. 68. 76.
Papi, 76.
Park, Mungo, 77. 82.
Parther, 33.
Patroklus, 33.
Patterson, Will., 71.
Paultré, 80.
Pausanias, 34.
Pawloi, 64.
Pelsaert, Franz, 54.
Penda, 57.
Penrose, 69.
Percival, John, 80. — Rob., 82.
Pernetti, Ant. Jos., 66.
Perez, Ferd., 42.
Péron, 27. 79.
Pérouse, La, 26. 72. f.
Pet, Arthur, 47.
Peters, 72.
Petit-Nadel, Dr. 70. 76.
Petschkow, 57.
Peutinger, Dr. Conr., 34.
Peutingeriana tabula, 34.
Philipp, Arthur, 73. — a santa Trinitate, 54. — Thomas, 59.
Philostephanus, 33.
Phipps, 24. 70.
Phönicier, 3. f. 31.
Pickersgill, 71.
Pike, Zebulon Montgommery, 29. 83.
Pingré, 69.
Pinto, Ferd. Mendez, 44.
Pinzon, Vincenz Yames, 41. 42.
Pizarro, Franz, 16. 43. 44.
Plano Carpini, de, 9. 37.
Plinius, der ältere, 33.
Po, Fernando, 40.
Ponce de Leon, J., 42. (2)
Popham, 50. — Home, 83.
Portenau, Oderich von, 9. 38.
Portlock, 72.
Portugiesen, 10. f.
Pouqueville, F. C. H. L., 78.
Ptolemäus, Claudius, 34.
Pyrard, François, 49.
Pytheas, 33.

Q.

Quimper, Manuel, 76.
Quirini, Pietro, 39.
Quiroga, 64.

Quiros, Pedro Hernandez de, 22. 50.

R.

Rainold, Richard, 48.
Raleigh, Walter, 47. 48.
Rauwolff, Leonhard, 46.
Raymond, 48.
Reenen, Jac. van, 75.
Regnard, 58.
Rennefort, Souchu de, 57.
Rhodes, Alexandre de, 54.
Rhoe, Thomas, 53.
Reinbeck, G., 83.
Richard, Karsten, 50.
Robert, 76. — G., 62.
Robin, C. C., 81.
Roche, Marquis de la, 49.
Rochefoucault, Graf de la, 77.
Rochon, Abt, 67.
Rocque, De la, 64.
Römer, 5. f.
Röntgen, 85.
Roger, Woodes, 61.
Roggeween, Jac., 62.
Rolander, 63.
Roque, Franz de la, 45. (2)
Rowle, Richard, 51.
Rubruquis, 9. 37.
Rumowsky, 68.
Russen, 20. f.
Rutter, 46.
Rytschkoff, Nic., 69.

S.

Saabedra, Alvaro de, 43.
Sagard, Gabriel, 54.
Salt, 30. 81.
Sandys, 51.
Santarem, J., 40.
Saris, John, 51.
Sarytschew, 72.
Sataspes, 32.
Saunders, Rob., 72.
Savage, J., 84.
Schaep, Cornelis, 56.
Schapenham, 54.
Scheidt, Hieron., 52. 58.
Schelting, 64.
Schildberger, Joh., 39.
Schmiedel, Huldreich, 44.
Schmidt, 68.
Schouten, Cornelis, 52.
Schreyer, Johann, 58.
Schulze, Walter, 57.
Schweigger, Samuel, 51.
Scrofani, Xav., 77.
Scrogg, 62.
Seetzen, Dr., 85.
Segueira, Lopez, 42. (2)
Seleucus Nikanor, 33.
Sequester, Vibius, 35.
Sharp, 58.
Sharpey, Alexander, 51.
Shaw, Thomas, 61.
Shelvoke, Georg, 61.
Shortland, 73.
Silander, 63.
Skinner, J., 83.
Skjöldebrand, 78.
Skylax, 32.
Skymnus, 33.
Skyner, Thomas, 56.
Smith, 64. — John, 50. — William, 62.
Snelgrave, William, 61. 62. (2)
Solander, 24. 63.
Solis, Diaz de, 15. 42.
Solowioff, 66.
Sonnerat, P., 69. 70.
Sonnini, 71.
Soto, Ferd. de, 44.
Soulastre, Dorvo, 78.
Spangberg, 62. 64.
Spangenberg, 64.
Spanier, 10.
Sparrmann, A., 24. 63. 69. 70.
Spilberg, Georg, 49. 52.
Staunton, Georg, 76.
Steele, Rob., 85.
Steller, Ge. W., 63. 64.
Stephanus von Byzanz, 35.
Stephen, Thomas, 47.
Stephensen, Magnus, 84.
Stibb, Bartholomäus, 62.
Stork, William, 66.
Strabo, 33. f.
Stralenberg, 61.
St. Pierre, Bernardin de, 69.
St. Vincent, Bory de, 80. 82.
Ste. Croix, Felix Renouard de, 82.
Sujew, 68.

Sumarakoff, Paul, 79.
Surville, 68.
Sylveira, J. de, 42.
Symes, Mich., 77.
Synd, 66.

T.

Tachard, 59. (2.)
Tasman, Abel, 22. 55.
Tavernier, 57.
Texeira, Pedro, 55.
Tristan Vaz, 39.
Theodosianische Weltcharte, 34.
Theophrast, 32.
Thevenot, Nic. Melchisedek, 56.
Thomann, Moritz, 65.
Thomas, Ge., 83.
Thunberg, C. P., 63. 69.
Timofeieto, Jermak, 20.
Timosthenes, 33.
Tipping, 73.
Toar, Sancho de, 41.
Tobbert, 61.
Toledo, Andreas de, 55.
Tollot, François, 62.
Tolstyk, 64.
Tombé, Ch. Franç., 81.
Toreen, 63.
Tornström, 63.
Torre, Bernard della, 45.
Torres, Luis Vaez de, 50.
Tournefort, Jean Pitton de, 60.
Tourtechot-Granger, 62.
Towrson, Will., 45.
Trescott, 68.
Tristan, Nuño, 39.
Troilo, F. F. v., 58.
Truter, 80.
Tschernoi, 68.
Tschirikoff, 62. 64.
Turner, Sam., 72.

U.

Ulloa, Franz von, 44. 63.
Urdanietta, Andr., 19. 46. (2.)

V.

Vaillant, Le, 71. 72.
Valdes, De, 29.
Valentia, George, Viscount, 30. 81.
Valle, De, 44. — Pedro de la, 52.
Valverde, De, 72.
Vancouver, 29. 74.
Vega, Vaca de, 53.
Venetianer, 9. f.
Verazzani, Joh., 17. 43. (2.)
Verheeven, Pet. Wilh., 50.
Vespasianus, 33.
Vespucci, Amerigo, 15. 41. (3.)
Vianen, 54.
Villalobos, Marcel von, 43. — Ruy Lopez de, 45. — Vincent de los Reyes de, 54.
Villegagnon, 43.
Vink, 57.
Volney, C. F., 72. 77.
Vizcaino, Sebastian, 19. 48. 49.
Vlaming, 60.
Vries, Martin de, 56.

W.

Wadström, 78.
Wahab, 36.
Wallis, Sam., 22. 66.
Walton, 64.
Wankey, Henry, 77.
Wansleben, Joh. Michael, 57.
Waring, Edw. Scott, 80.
Warwick, Wybrand van, 49. (2.)
Wasiliewitsch, Iwan, 45.
Watt, 73. 76.
Warville, Brissot de, 74.
Ween, Cornelis van, 49. —
Weert, Sebald van, 49.
Weld, Isaak, 77.
Welsh, James, 48.
Weymouth, 48.
White, 48. — John, 73. — William, 78.
Wilibald, 35.
Willmann, Oloff Erikssen, 56.
Willoughby, Hugh William, 45.
Windham, Thomas, 45. (2.)
Wilson, 72. — John, 77.
Winterbottom, Dr. Thom., 76. 81.

Witt, de, 54.
Wittman, Will., 78.
Wolf, Dr. Andr., 83.
Wood, Benjamin, 48. —
— John, 58.
Woodard, Dav., 77.
Wsedidoff, 64.

X.

Xenophon, 32.

Y.

Yakuti, El., 36.

Z.

Zarco, Juan Gonzalez, 39.
Zechaen, 53.
Zeni, Gebrüder, 38.
Zuchelli, Ant., 60.

Chronologisches Register

der

vornehmsten Entdecker, nach den Erdtheilen und Gegenden geordnet, die sie bereiset oder bekannt gemacht haben.

In Europa.

Koläus, J. d. W. 3200. — Herodot, J. d. W. 3530. — Himilkon, J. d. W. 3570. — Hippokrates, J. d. W. 3580. — Pytheas, J. d. W. 3671. — Cäsar, Augustus, Claudius und Vespasianus, J. d. W. 3883 bis 90. n. Chr. G. — Pausanias, 150.*) — Menippus, 180. — Jornandes, 550. — Ohther und Ansgar, 700. — Haiton, 870. — Alfred, 880. — Zeni, Gebrüder, 1380. — Quirini, 1431. — Regnard, 1681. — De Maupertuis, Clairaut, Outhier, Camus und Celsius, 1736. — Bergius, Leche, J. C. und Otto Fabricius, Falk und Solander, 1737 f. — Chandler, 1764. — Kerguelen-Trémarec, 1767. — De la Crenne, Pingré und de Borda, 1771. — Sonnini, 1778. — Foucherot

*) Die von hier hinter den Namen der Reisenden folgenden Zahlen bezeichnen die Jahre n. Chr. Geb. Will man nähere Nachrichten von der Reise haben, so suche man die beigesetzte Jahreszahl in obenstehendem chronologischen Verzeichniß der geographischen Entdeckungen auf.

und Fauvel, 1781. — Pallas, 1793. — Scrofani, 1794. — Skjöldebrand, Acerbi, Pouqueville, Azuni, 1798. — Grasset St. Sauveur, 1798. 1801. — Sumarakoff, Mirza-Abu-Taleb-Khan, 1799. — De Vernaud, 1800-7. — Bartholdy, 1803. — Arndt, Mac-Donald, J. Meermann, 1804. — Reinbeck, Wolf, 1805. — v. Buch, Hausmann, Genersich, 1806. — De la Borde, 1807. — Stephensen, 1808. — Galt, 1809. — Clarke, 1810. — Hooker, 1811. —

Reisen in und durch Asien.

Argonauten, 2700 J. d. W. — Herodot, 3530 J. d. W. — Hippokrates, 3580 J. d. W. — Xenophon, 3583 J. d. W. — Alexander, 3660 J. d. W. — Seleukus Nikanor, 3680 J. d. W. — Patroklus, 3680 J. d. W. — Dionysius, 3690 J. d. W. — Cäsar, Aelius Gallus, 3883 J. d. W. b. 14 n. Chr. Geb. —

Arrianus, 137. — Moses v. Chorene, 450. — Wilibald, 730. — Mamun, 833. — Wahab und Abuzeïd, 851-77. — Bernhard, 870. — Massudi Cothbeddin, 947. — Ibn-Haukal, 947. — Ibn-al-Wardi, 1232. — Ascelin, 1245-1254. — De Plano-Carpini, 1246. — Lucimel, 1250. — Rubruquis, 1253. — Marco Polo, 1271-1295. — Abul-Feda, 1300. — Haithon, 1307. — Mandeville, 1327-50. — Oderich v. Portenau, 1330. — Schildberger, 1394-1427. — Clavijo, 1403-6. — Schah-Rokh's Gesandschaft n. China, 1420. — Barbaro, 1436-1471. — Abd-ul-Rizak, 1442. — Covilhao, 1487. — Vasco de Gama, 1498-1502. — Cabral, 1500. — Albuquerque, 1503-1510. — D'Almeida, 1506. — Segueira, 1509. — Andrada, 1512. — Sylveira, 1514. — Perez, 1516. — Henriquez, 1525. — Laurenz, 1526. — Pinto, 1537-1558. — Castro, 1538. — Villalobos, 1542. — De Moto, 1542. — Iwan Wasiliewitsch, 1552. — Jenkinson, 1557. — Haimendorf, 1565. — Rauwolff, 1573. — Fernandez, 1574. — Buochenbach, 1578. — Stephan, 1579. — Raymond, 1591. — Houtmann, 1595. — Wood, 1596. — Dandini, 1596. — Lussy, 1596. — Davis, 1598. — van Neck, 1598. — Wybrand v. Warwick, 1598-1602. — Harant, 1598. — van der Hagen, 1599-1606. — Lancaster, 1600. — v. Caerden, 1600-1607. — Harmansen, 1601. — Spilberg, 1601. — Pyrard, 1601. — van Ween, 1602. — Goëz, 1603. — Middleton, 1604.-1607. — Michelburn, 1604. — Keeling, 1607. — Verheeven, 1607. — Sharpey, 1608. — Rowle, 1608. — Schweigger.

1609. — Middleton, Dav., 1609. — Sandys, 1610. — Hippon, 1611. — Saris, 1611. — Floris, 1611. — Castleton, 1612. — van der Broek, 1613. — De la Valle, 1614 = 26. — Scheidt, 1614. — Rhoe, 1615. — Bontekoe, 1618. — Adams, 1619. — Beaulieu, 1619. — De Angelis und Caravalho, 1620. — Münzer, 1620. — Methold, 1622. — De Rhodes, 1622 = 49. — Philipp a santa Trinitate, 1629. — v. Neitschitz, 1630. — Blount, 1634. — Caron, 1635 = 44. — v. Mandelsloh, 1638. u. f. — Kopilow, 1639. — Boullaye le Gour, 1640 = 50. — De Vries und Schaep, 1643. — Willmann, 1647. — Deschneff, 1648. — Thevenot, 1652. — Dunajew, 1652. — Hamel, 1653. — D'Arvieux, 1653. — Neuhof, 1655. — Petschkow, 1657. — Knox, 1657. — Navarette, 1658. — Schulze, 1658. — Penda, 1660. — Gruber, 1661. — van Campen und Noble, 1662. — Wansleben, 1663 = 72. — Bernier, 1664. — Chardin, 1664 = 69. — Rennefort, 1665. f. — Carré, 1665 u. f. — Graaf, 1668. — De la Haye und Dellon, 1670 = 76. — Fryer, 1672 = 81. — v. Troilo, 1676. — Scheidt, 1679. — Olitzsch, 1680. — Kämpfer, 1683 = 92. — Avril, 1684. — De Chaumont, Tachard, Forbin, u. a. 1685. — Tachard, 1687. — Fontaney, 1688. — Gerbillon, 1688 = 95. — Ovington, 1690. — Du Mont, 1690. — Ides, 1695. — Bowyear, 1696. — Morosko, 1697. — Maundrell, 1697. — Köping, 1698 u. f. — Barbot und Grazilhier, 1699. — Tournefort, 1700 = 1702. — De Bruyn, 1701 u. f. — Lucas, 1704 = 8. — P. Desiderius, 1714. — Markof, 1715. — Lang, 1717. — Messerschmidt und Tobbert, 1720. — Mezzabarba, 1720. — Gaubil, 1722. — Beering, 1725. — Beering, Tschirikoff und Spangberg, 1728 = 9. — Gmelin, Müller und de L'Isle de la Croyere, 1732 = 43. — Kraschenninikow und Steller, 1737. — Osbeck, Tornström, Toreen, Eckeberg und Thunberg, 1737 f. — Murawiew und Pawloi, 1737. — Spangenberg, Walton und Schelting, 1738 = 9. — Hanway, 1742. — Nowosilzoff, 1745. — Wsedidoff und Tolstyk, 1747. — Hasselquist, 1749. — Ives, 1754. — De Boucquoy, 1756 = 72. — Thomann, 1757 f. — Mariti, 1760 = 8. — Niebuhr, 1761 f. — Koronim und Glotkof, 1762. — Synd, Solowioff, Krenitzin, Lewaschew und Ochteredin, 1764 = 8. — Rochon, 1767. — Rumowsky, Grischow, Chrn. Mayer, Islenieff, Schmidt, Trescott, Tschernoi, Pallas, Gmelin, Falk, v. Güldenstedt, Georgi, Lepechin, Sujew, Hablizl, Malgin, Oserkawsky u. s. f. 1762 = 71. — Bragin und Georgi, 1772. — Hablizl, 1773. — Forrest, Petit = Radel und Sonnerat, 1774 = 76. — Goore, 1777. — Chapman und Makintosh, 1778 = 82. — Ferrières = Sauveboeuf, 1782 = 89. — Boyd, 1782. — Turner,

1782. — Howel, 1783. — Saunders, 1783. — Volney, 1783=5. — De Guignes, 1784=1801. — Billing und Sarytschew, 1785=94. — La Pérouse, 1786=8. — Franklin, 1787. — Lesseps, 1787. — Forster, 1788. — Leckie, 1790. — Billing und Merck, 1791=2. — Macartney, 1792=4. — Papi, 1792. — Olivier, 1793=99. — Woodard, 1793. — van Braam, 1794. — Syme, 1795. — v. Bieberstein, 1796. — Coxe, 1797. — Beauchamp, 1797. — Jackson, 1797. — White, 1798. — Lechevalier, 1798. — Wittman, 1799. — Mirza=Abu=Taleb=Khan, 1799. — Bergmann, 1800. — Paultré, 1800. — Waring, 1802. — Tombé. 1802. — Elmore, 1802. — Valentia, 1802 u. f. — v. Krusenstern u. v. Langsdorf, 1803 f. — Percival, 1803. — De Ste. Croix, 1803=7. — Franklin, 1805. — Griffith, 1805. — Popham, 1805. — De Gardanne, 1807. — v. Klaproth, 1807. — Haafner, 1808. — Lagorio, 1808. — Clarke, 1810. — De la Bissachère, 1811.

Reisen nach und in Afrika.

Herodot, 3530 J. d. W. — Hanno, 3570 J. d. W. — Satas=pes, 3570 J. d. W.

Kosmas, 550 n. Chr. Geb. — Benjamin von Tudela, 1160. — Zarco und Texeira, 1418=20. — Cabral und Gilianez, 1432=33. — Gilianez und Baldayo, 1434=5. — Gonzalez und Tristan, 1440=2. — Lanzarot und Fernandez, 1447. — Cadamosto, 1456. — De Cintra, 1462. — Santarem und Escobar, 1471. — Fernando Po, 1471. — Cam, 1484. — Diaz, 1486. — De Paiva und de Covilhao, 1487. — Vasco de Gama, 1497. — Cabral, 1500. — De Toar, 1502. — Albuquerque, 1503. — De Gonneville, 1503. — D'Acunha und d'Annaya, 1506. — Leo, der Afrikaner, 1510. — Segueira und Alvarez, 1520. — Stephan de Gama, 1540=1. — Windham, 1551. — Lock, 1554. — Towrson, 1555=7. — Rutter, 1562. — Baker, 1563. — Carlet, 1564. — Fenner, 1566. — Barreto und Homem, 1573. — v. Cumberland, 1589. — Rainold und Dassel, 1591. — Battel, 1599. — van der Broek, 1606. — Sandys, 1610. — Heyling, 1634. — Jannequin, 1637. — Boullaye le Gouz, 1640=50. — Thevenot, 1652. — Gattina und Carli, 1666. — De Bellefond, 1666. — D'Elbée, 1669. — Schreyer, 1669. — Keyt, 1678. — Le Maire, 1682. — Merolla, 1682. — von der Gröben, 1683. — Lojardière, 1687. — Leguat, 1690. — Philipp, 1693. — Zuchelli, 1696. — Brue, 1697. — Barbot und Casseneuve, 1700. — Loyer, 1701. —

Kolbe, 1703-13. — Compagnon, 1716. — Snelgrave, 1719. — Shaw, 1720. — Roberts, 1721. — Atkins, 1721. — Stibb, 1724. — Des Marchais, 1725. — Smith, 1726. — Snelgrave, 1726-1729. — Moore, 1730. — Tourtechot-Granger, 1730. — Tollot, 1731. — Hebenstreit, 1732. — Norden, 1737. — Thunberg, 1737. — De la Roque, 1744. — Adanson, 1749. — De la Caille, 1751. — De Boucquoy, 1756-72. — Thomann, 1757. — Lindsay, 1758. — Höst, 1760-8. — Niebuhr, 1761. — Rochon, 1767. — Bruce, 1768 f. — De St. Pierre, 1771. — Benjowski, 1771. — De la Crenne, Pingré und Borda, 1771. — Müller, 1772. — Sparrmann, 1772. — Patterson, 1777. — Sonnini, 1778. — Le Vaillant, 1780-1784. — Foucherot und Fauvel, 1781. — Isert, 1783. — Volney, 1783-5. — Follie, 1783. — Lajaille, 1784. — Matthew, 1785. — Golberry, 1785. — Boufflers, 1785. — De Grandpré, 1786. — Landolphe und de Beauvois, 1786. — Ledyard, 1788. — Lucas, 1788. — Haringman, 1788. — van Reenen, 1790. — Houghthon, 1790. — Fayrar, 1791. — De Jong, 1791. — Browne, 1792-8. — Watt und Winterbottom, 1793. — Olivier, 1793-8. — Mungo Park, 1795-1804. — Hornemann, 1796. — Barrow, 1796. — Agrell, 1797. — Bonaparte's Expedition n. Aegypten, 1798. — Wadström, 1798. — Wittman, 1799. — Mirza-Abu-Taleb-Khan, 1799. — Barrow und Percival, 1801. — Bory de St. Vincent, 1801-1803. — Truter, 1801. — Beaver, 1802. — Fressange, 1802. — Denon, 1802. — Salt, 1802. — Winterbottom, 1803. — Haringman, 1803. — Curtis, 1803. — Lichtenstein, 1803-5. — Colin, 1804. — Griffith, 1805. — Steele, 1809.

Reisen nach und in America.

Erik Raude, 895. n. Chr. — Biörn, 1001. — Colombo, 1492. u. 1498. 1502. — Cabot, 1497. 1526. — Pinzon und Vespucci, 1499. — Cabral u. de Cortereal, 1500. — Vespucci, 1501. 1503. — Ojeda, 1501. — Pinzon u. de Solis, 1507. — Aubert, 1508. — D'Ocampo, 1508. — Ponce de

Leon, 1508. 1512. — Diego, 1509. — Ojeda u. Nicuessa, 1510. — De Cordova, 1517. — Cortez, 1519. 1522. — De las Casas, 1520. — Avila, 1522. — De Loyasa, 1524-5. — Verazzani, 1524-5. — Gomez u. Aylon, 1524. — Bastides, 1525. — Villalobos, 1525. — Pizarro, 1526. 1531. — Bezerra u. Geijalva, 1533. — Di Niza, 1533. — Cartier, 1534-5. 1540. — Belalcazar, 1534. — Schmiedel, 1534. — De Almagro, 1535. — De Mendoza, 1535. — De Valle, 1536. — De Ayoba, 1536. — De Soto, 1537. — v. Ulloa, 1539. — D'Alarçon u. de Carnudo, 1540. — v. Hutten, 1541. — v. Roberval, 1541-2. — De Cabrillo, 1542. — Urdanietta, 1556. — v. Lery, 1556. — De Mendoza, 1556. — Labrilleros, 1557. — Frobisher, 1567. 1577.-8. — De Goray, 1573. — Gilbert, 1578. — Drake, 1579. — Pet u. Jakman, 1580. — Amidor u. Berlow, 1584. — Raleigh, 1584. 1595. — Davis, 1585-7. — Greenville, 1586. — White, 1588. — Vizcaino, 1596. 1602. — De la Roche, 1598. — De Yamboa, 1599. — Popham u. Gilbert, 1606. — Smith, 1606. — Hudson, 1607-11. — May, Button, Bylot u. Baffin, 1611-16. — Oldenburg, 1613-16. — Gibbon, 1614. — Fotherby u. Baffin, 1614-5. — De Vega, 1618. — De Villalobos u. Miranda, 1621. Fox u. James, 1631. — Carvalho, 1631. — Brito u. de Toledo, 1635. — Texeira, 1637. — D'Acunja u. D'Artieda, 1639. — Gillam u. de Groseiller, 1668. — Sharp, 1680. — La Hontan, 1683.-93. — Correal, 1692. — Kino, 1701. — Fritz, 1707. — Feuillée, 1707-12. — Knight u. Barlow, 1719. — Charlevoix, 1720. — Laval, 1720. — Scrogg, 1722. — Oglethorpe, 1732. — De la Condamine, Bouguer, Couplet, Godin, Jussieu, Don Juan u. Don Ulloa, 1736. f. — Rolander, Mutis u. Silander, 1737. — Tschirikow, 1741. — Ellis, 1746. — Quiroga, 1746. — Kalm, 1747. — De Chabert, 1750. — Löffling, 1751-6. — Bertram, 1751. — Burnaby, 1759. — Glottof, 1762. — Stork, 1766. — Krennitzin, 1768. — Long, 1770. Hutchinson, 1769. f. — D'Auterroche, 1769. f. — Hearne, 1769-72. — De la Crenne Pingre und de Borda, 1771. — Penrose, 1772. — Bertram, 1773. — De Ayala, Juan Francis u. de la Bodega y Quadra, 1775. f. — Pickersgill, 1776. — Lane, 1777. — Arteaga u. de la Bod

ga y Quadra, 1779. — Azara, 1781.-1801. — Collnett u. Duncan, 1786. — Bligh, 1787. — Martinez, 1788. — Mac-Kenzie, 1789. 1793. — Vancouver, 1790. f. — Wansey, 1794. — De Lozières, 1794. — De la Rochefoucault, 1795.-7. — Weld, 1795.-7. — Volney, 1795. f. — v. Humboldt und Bonpland, 1799.-1803. — Soulastre, 1799. — Depons, 1801. f. — Du Lac, 1801. — Lyonnet, 1801. — Drayton, 1802. — Michaux, 1802. — Mac-Kinnen, 1802. — Robin, 1802. — Lindley, 1802. — Mac-Kallum, 1803. — Dallas, 1803. — Lewis u. Clarke, 1804-6. — Kunitz, 1805. — D'Arcy-Boulton, 1805. — Pike, 1805. — Skinner, 1805. — Steele, 1809.

Reisen in und durch den großen Ocean und um die Erde.

Magelhaës, 1520.-2. — De Loyasa, 1524.-5. — De Saavedra u. Villegagnon, 1527. — d'Alcazova, 1534. — Grijalva, 1537. — De Gartan u. della Torre, 1542. — De Legaspi u. Urdanietta, 1564. — De Mendaña u. de Mendoza, 1567. — Fernandez, 1574-6. — Drake, 1577-9. — Cavendish, 1586. — Hawkins, 1593. — De Mendaña, 1595. — Van Noort, 1598. — Van Weert, 1599. — De Quiros und de Torres, 1606. — Spielberg, 1614. — Le Maire u. Schouten, 1615. — De Nodal, 1618. — l'Hermite und Schapenham, 1623. — Tasman, 1642. — Dampier, 1679-1700. — De Lussan, 1684. — Lanzeano, 1686. — Froger, 1695. — Cooke u. Roger, 1708-12. — Frondad, 1709. — Padilla, 1710. — Frézier, 1712-4. — Le Gentil, 1714-7. — Shelvoke, 1719. — Roggeween, 1721. — Anson, 1740-44. — Byron, 1764. — Wallis u. Carteret, 1766. — De Bougainville, 1766-8. — Cook, 1768-71. 1772-75. 1776-78. — Wilson, 1783. — Dixon und Portlock, 1785. — Hanna und Peters, 1785. — La Pérouse, 1786-88. — Lawrie u. Guise, 1786. — Meares u. Tipping, 1786. — Berkley, 1786. — Colnett u. Duncan, 1786. — Bligh, 1787. — Philipp, 1788. — Shortland, 1788. — Watt, Marschall und Gilbert, 1788. — White, 1788. — Martinez, 1788. — Malaspina, 1789-93. — King, 1790. — Vancouver, 1790. f. — Broughton, 1790. f. 1793. — Mar-

chand, 1790-2. — d'Entrecasteaux, 1791-4. — Ingraham, 1791. — Hunter, 1791. — Quimper, 1791. — Robert, 1792. — Colnett, 1793. — Woodard, 1793. — Wilson, 1794. — Péron u. Freycinet, 1800-4. — Flinders, 1800. — Turnbull, 1800-4. — Grant, 1801. — Collins, 1802. — v. Krusenstern, 1803.

Reisen nach Norden und Nordosten.

Willoughby, 1553. — Chancellor, 1555. — Burrough, 1556. — Ney und Baarents, 1594. — Van Heemskerk, 1596. — Baarents u. Cornelison, 1596. — Cherry, 1603. — Knigth u. Hall, 1605. — Lindenau, 1605. — Richard, 1607. — Wood, 1676. — Markof, 1715. — Moor u. Smith, 1746. — Phipps, 1773. —

Reisen in alle Erdtheile.

Le Blanc, 1568-1608. — Mocquet, 1601-15. — Gemelli Carreri, 1693-7.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gaspari, Adam Christian,

Allgemeine Übersicht der vornehmsten geographischen Entdeckungen von den frühesten Zeiten an bis jetzt (aus Gaspari's Einleitung in die neuste Geographie) Zur Erläuterung einer Erd-Charte nach der Bonneschen Projection, alle für die Erdkunde erzieligen Entdeckungs-Reisen ... von

Weimar 1814

Don.Lud. LXXXI,7
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10728902-6